

Sektion Vindobona

des Österreichischen Alpenvereins

Vereinskanzlei u. Sitz der Sektion: Wien, 1., Nibelungengasse 1
(Ecke Friedrichsstraße)

Konto bei der Länderbank: 7218 · Telephon: A 30-3-68

Kanzleistunden von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

folge 1

1. Rundschreiben

Ende Oktober 1946

An die Mitglieder der ehemaligen Sektion „Austria“ des D. u. Ö. A. V.

Liebwertes Alpenvereinsmitglied!

Im Zuge des Neuaufbaues Österreichs und der damit verbundenen Ausmerzungen aller jener Körperschaften und Elemente, die von 1938 bis 1945 in enger Verbindung mit dem damaligen Regime standen, wurde im November 1945 der „Deutsche Alpenverein“ durch Innenminister Honner offiziell aufgelöst. Seit dieser Verfügung ist ein Jahr dahingegangen, und Sie werden sich schon des öfteren die Frage vorgelegt haben, welcher alpinen Körperschaft die vereinslos gewordenen Alpenvereinsmitglieder beitreten sollen.

Nach langwierigen und mühevollen Arbeiten wurde vor kurzer Zeit eine Anzahl von Sektionen in Wien im Rahmen des „Österreichischen Alpenvereins“ vereinsbehördlich genehmigt, deren Namen Ihnen zum Teil bekannt, zum Teil neu sein werden.

Diese Tatsache erinnert Sie wohl an ihre ehemalige Sektion, in der Sie immer Rat und Unterstützung gefunden haben.

Wir glauben Ihnen mit diesem Blatt eine frohe Botschaft zu übermitteln, denn es bringt die Meldung, daß sich die Mitglieder der ältesten Sektion des D. u. Ö. A. V. in der neugegründeten Sektion

„Vindobona“

des „Österreichischen Alpenvereins“

zusammenfinden.

Am 18. Oktober fand die konstituierende Versammlung der neuen Sektion „Vindobona“ statt, bei der die Vereinsleitung gewählt wurde. Viele Mitglieder, die sich während der Zeit der schädlichen politischen Tätigkeit gewissenloser Elemente vom Vereinsleben zurückgezogen hatten, waren zur Gründungsversammlung erschienen und gaben gerne einer Vereinsleitung ihre Stimme und ihr Vertrauen, die aus Bergsteigern und nicht aus Politikern besteht. Mit Begeisterung wurde die Erklärung des Vorsitzenden, Herrn Robert Obrecht, aufgenommen, welcher ausführte:

„Niemand wird der neue Vereinsauschuß Fehler begehen, wie sie in den verflossenen Jahren von gewissenlosen Elementen gemacht wurden. Niemand wird in Zukunft Parteipolitik irgendwelcher Richtung das Vereinsleben beeinflussen oder trüben. Für Parteipolitik ist bei uns kein Platz. Wir alle sind Bergsteiger, und deshalb will die Vereinsleitung auch nur die Interessen der Bergsteiger wahrnehmen. Das unermüdlige Bestreben der Vereinsleitung wird es sein, die Sektion so zu führen, daß sie im Rahmen des Österreichischen Alpenvereins groß und angesehen wird und den Mitgliedern all das bietet, was vom bergsteigerischen Standpunkt aus geboten werden kann. Wir wollen auch das wirkliche Recht anderer alpiner Vereine anerkennen, lehnen aber von Haus aus jede ungerecht an uns herangetragene Forderung entschieden ab.“

Zum Abschluß der konstituierenden Versammlung ergriff der zweite Vorsitzende der Sektion, Herr Ignaz Karl Gsur, das Wort und führte u. a. folgendes aus:

„Verehrter Herr Vorsitzender! Lieber Herr Obrecht!

... Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen vor dem Forum unserer konstituierenden Hauptversammlung im Namen der neugewählten Vorstandsmitglieder das feierliche Versprechen abgebe, Sie bei allen Ihren Bestrebungen um unsere Gemeinschaft nach besten Können und Kräften zu unterstützen, für das Wachsen, Blühen und Gedeihen der ‚Vindobona‘ zu werben und zu wirken und Ihnen die bedingungslose Treue zu halten, wie wir dies als Bergkameraden immer getan und bewiesen haben.

Gerne haben wir Ihre Erklärung, Herr Vorsitzender, von der unpolitischen Führung unserer Sektion zur Kenntnis genommen und bitten Sie auch unsererseits: Halten Sie ‚Vindobona‘ von jedweder Politik ferne, halten Sie den gesamten Alpenverein aus jeder parteipolitischen Bindung heraus. Denn wir waren immer und wollen auch in Zukunft in dieser unserer Organisation nie etwas anderes sein als Bergsteiger, österreichische Bergsteiger!

Und nun nochmals allerherzlichsten Dank für Ihre bisherigen großen Leistungen und zur Erfüllung aller unserer gemeinsamen Hoffnungen, Wünsche und Pläne viel Glück, Erfolg und Freude!“

Dem Ausschuß der „Vindobona“ gehören an:

1. Vorsitzender: Robert Obrecht;
 2. Vorsitzender: Ignaz Karl Gsur;
- Schriftführer: Richard Zins;
Kassier: Franz Chobot;
Ausschuß: Josef Julius Merz,
Ferdinand Korinek,
Paul Kübel,
Karl Kübl,
Herwig Obrecht,
Dr. Otto Zimmeter.

Der gesamte Vereinsausschuß der Sektion „Vindobona“ setzt sich aus Mitgliedern der ehem. Sektion „Austria“ zusammen. Alle sind, dem bestehenden Gesetz entsprechend, politisch gänzlich unbelastet.

Am 19. November 1862 wurde in der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien der Österreichische Alpenverein gegründet. Es war dies die erste alpine Vereinigung auf dem europäischen Festlande. Zu den Männern, die sie ins Leben gerufen haben, zählten u. a. der Benediger-Erstersteiger Dr. v. Ruzhner, der Erschließer der Dolomiten Paul Grohmann, der Nordpolfahrer Julius v. Payer, der Dachsteinforscher Friedrich v. Simony und der Östaler Bergpfarrer Franz Senn. Als dann sieben Jahre später 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet wurde, bestanden bis zu der 1873 erfolgten Vereinigung zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein zwei Alpenvereine. Aus dem Österreichischen Alpenverein wurde die Sektion „Austria“ gebildet, die bis zur behördlichen Auflösung im Jahre 1945 die ununterbrochene Fortsetzung des im Jahre 1862 gegründeten Österreichischen Alpenvereins darstellte.

Mitglied des Alpenvereins sein hieß immer, begeisterter Freund der Bergwelt sein, und das heißt wieder, an Sonntagen und in den Ferien den Mauern der Großstadt entfliehen, um an der ewigen Schönheit der Berge den Lebenswert zu messen und hehre Stunden der Einsamkeit zu genießen.

Ein altes Wort muß Ihnen, liebes Mitglied, nun mehr sagen als irgendein langes Reden:

Treue um Treue!

Je rascher und mit je größerer Liebe Sie nun wieder zu Ihrer alpinen Gemeinschaft — die wieder den Edelweißstern trägt — kommen, desto schneller können wir aufbauen.

Wir bitten Sie um Ihre Mitgliedschaft und Unterstützung im Namen des Gesamtausschusses der Sektion „Vindobona“ des S. A. V.

Rudolf Janofsky
Sekretär

Robert Obrecht
1. Vorsitzender

Ignaz Karl Gsur
2. Vorsitzender

Vereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1947 wurden von der a. o. Hauptversammlung wie folgt festgesetzt:

A-Mitglieder S 10.—

B-Mitglieder S 5.—

Beitrittsgebühr S 2.—

Wenn es notwendig wurde, haben die Alpenvereiner der bergsteigerischen Sache immer gern ein Opfer gebracht. Bitte, melden Sie Ihren Beitritt nicht erst zu Beginn des Jahres 1947. Kommen Sie schon jetzt zu uns, bereits in den nächsten Tagen, Sie unterstützen den Aufbau unserer Sektion durch Ihren raschen Beitritt ganz besonders.

Alle, die über kein Einkommen verfügen, ebenso Angehörige von ehemaligen Alpenvereinsmitgliedern, die noch in Gefangenschaft sind, mögen sich vertrauensvoll an die Sektionsleitung wenden.

Spenden sind im gegenwärtigen Zeitpunkt des Aufbaues für uns von großer Wichtigkeit, und wir bitten unsere Mitglieder, für unsere Sektion das Möglichste zu tun. Da auch für die Kanzlei fast alles beschafft werden muß, wären Sachspenden besonders erwünscht. Von den primitivsten Gegenständen bis zu einer Schreibmaschine wird alles benötigt, und wir hoffen da in erster Linie auf die Unterstützung durch jene Mitglieder, die Geschäftsinhaber sind. Alle Spenden werden mit bestem Dank entgegengenommen und die Spender in einem Ehrenbuch der Sektion eingetragen.

Spenden können erlegt werden:

- gegen Bestätigung in unserer Kanzlei, Wien, 1., Nibelungengasse 1, während der Kanzleistunden;
- mittels beiliegendem Erlagschein oder Postanweisung.

Wie erfolgt der Beitritt zur Sektion „Vindobona“?

A) Bei persönlichem Erscheinen:

- Ausfüllen der Beitrittsanmeldung auf Seite 4 dieses Rundschreibens.
- Ausschneiden derselben.
- Persönliche Abgabe, wenn möglich unter Beispruch eines Lichtbildes 4x6 cm, und Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei der Sektion „Vindobona“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

B) Postweg:

- Ausfüllen der Beitrittsanmeldung auf Seite 4 dieses Rundschreibens.
- Ausschneiden derselben.
- Einsenden in Briefumschlag, wenn möglich unter Beispruch eines Lichtbildes 4x6 cm, an die Sektion „Vindobona“ des S. A. B., Wien, 1., Nibelungengasse 1.
- Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages, der Einschreibgebühr und einer eventuellen Spende mittels des beiliegenden Erlagscheines (oder Postanweisung) erfolgt in Kürze die Ausfolgung, bzw. Zusendung der Mitgliedskarte.

Wenn die Zusendung gewünscht wird, ersuchen wir um Einzahlung eines Spesenbeitrages von 30 Groschen.

Zur Beitrittserklärung. Zur Klärung der Mitgliedschaft sei noch gesagt, daß alle jene Aufnahmewerber, auf welche der § 17 des Verbotsgesetzes Anwendung findet, nicht Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins werden können.

Unsere Vereinskazelle. Die Leitung des Reisebüros „Tempo“ hat der Vereinsleitung der Sektion „Vindobona“ des S. A. B. in besonders entgegenkommender Weise einige Räume für Kanzleizwecke in Untermiete zur Verfügung gestellt.

Ein Teil der Lokalitäten des Reisebüros „Tempo“ ist durch Brand total unbenützlich geworden. Trotz des Umstandes, daß auch die uns abgetretenen Räume Schaden gelitten haben und zur Zeit Adaptierungsarbeiten durchgeführt werden, ist unsere Kanzlei zwecks Auskunftserteilung und Entgegennahme von Beitrittsanmeldungen

täglich in der Zeit von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr,
Samstag von 9 bis 12 Uhr,

geöffnet. Adresse: Wien, 1., Nibelungengasse 1, Ecke Friedrichstraße, eine Minute vom Verkehrsbüro, Telephon A 30-3-68. Auch schriftliche Anfragen sind dorthin zu richten.

Aufforderung zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Damit die verschiedenen Unterausschüsse bald ihre volle Tätigkeit entfalten können, ersuchen wir unsere Mitglieder, sich zur ehrenamtlichen Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. In folgenden Gruppen würden Mitarbeiter herzlich willkommen sein: Führerschaft, Naturwissenschaftliche Gruppe, Lichtbildnergruppe, Jugendgruppe, Hochalpine Gruppe, Alpenländische Volksliedergruppe usw.

Bitte um eine Schreibmaschine. Vielleicht ist es einem Mitglied möglich, der Sektion eine brauchbare Schreibmaschine, eventuell leihweise, zu überlassen.

Gymnastikkurse. Fr. Erna Schredl hat sich zur Abhaltung der Gymnastikkurse der Sektion „Vindobona“ zur Verfügung gestellt, die zum Teil bereits laufen. Der Turnsaal befindet sich Wien, 8., Josefstädterstraße 30, nächst dem Josefstädter Theater. Er ist modern eingerichtet, Garderobe- und Duschanlagen sind im Winter geheizt, ferner sind eine Höhen-sonnenanlage und eine finnische Sauna vorhanden. Näheres in der Kanzlei der Sektion „Vindobona“.

Hans Biendl gestorben. Noch vor einem Jahre weilte der Ehrenpräsident des Österreichischen Alpenklubs, Hans Biendl, körperlich und geistig vollkommen rüstig, unter uns. Zu seinem 80. Geburtstag am 18. Dezember 1945 wurden ihm manche Ehren zuteil. Seine reichen Schriften bezeugen seine Naturliebe und geben Kunde von seiner vornehmen Einstellung zu allen touristischen Fragen. Biendl hatte keine Feinde, die gesamte Bergsteigerschaft Österreichs trauert um diesen vorbildlichen Mann.

Wie sieht es mit den Verkehrsverhältnissen gegenwärtig aus? Im Sommer dieses Jahres hatte sich die Lage auf den Österreichischen Staatseisenbahnen soweit gebessert, daß für Reisen innerhalb Niederösterreichs Fahrkarten ohne Vorweis einer Bescheinigung ausgegeben wurden. Besonders der Lokalverkehr war einigermaßen zufriedenstellend; auf den Strecken Wien—Tulln sowie Wien—Neulengbach gab es sogar Ausflugszüge, die nur an Sonntagen in Verkehr gesetzt wurden.

Für den Beginn der Winterfahrordnung am 7. Oktober waren mehrere Verbesserungen geplant gewesen, infolge neuerlich eingetretener Kohlenmangels waren aber die Staatseisenbahnen gezwungen, von Zugvermehrungen vorläufig abzusehen. Besonders bedauerlich ist, daß die geplante zweite Zugverbindung Wien—Innsbruck nicht eingeführt werden konnte, denn sie hätte trotz des Aufenthaltes auf den Demarkationslinien eine Reise ohne Nachfahrt möglich gemacht. Leider brachten die letzten Wochen wieder ganz schlechte Nachrichten über die Kohlenversorgung.

Autobusfahrten. Am Bergfahrten und Schikurse auch in der weiteren Umgebung Wiens durchführen zu können, hat die Sektionsleitung Verbindung mit einem Autobusunternehmen aufgenommen und stehen die Verhandlungen knapp vor einem günstigen Abschluß.

litl.
 Verwaltungsausschuss d. D. A. V.
 Innsbruck / Tirol
 Erlersstr. 9/III



Unbestellbare Exemplare zurück an die
 Versandstelle, Wien, 7., Randlgasse 19-21

Unsere Wanderungen und Bergfahrten

Vorbereitung am Freitag vorher von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim.

Sonntag, den 10. November 1946

Tropfberg. Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn Hütteldorf (oben). Wanderung auf den Tropfberg. Weitermarsch nach Abereinkommen.

Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf (Endstelle Linie 49). Hadersdorf-Weidlingau—Laudongrab—Jägerwirt—Greitberg—Mostalpe—Holländerdörf—Neuwaldegg.

Sonntag, den 17. November 1946

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Pögg.

leinsdorf (Endstelle Linie 41). Klosterberg—Weidlingbach—Scheiblingstein—Rotes Kreuz—Neuwaldegg.

Wassergspreng. Treffpunkt 9.30 Uhr Mödling (Endstelle Linie 360). Rückweg über Höllestein, Mauer.

Sonntag, den 24. November 1946

Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Nußdorf (Linie D), Autobushaltestelle. Fahrt nach Klosterneuburg-Kierling. Freie Wanderung.

Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Mauer (Endstelle Linie 60). Mödling—Frauensteinberg—Anninger—Pfaffstättenkogel—Richardshof—Mödling.

Sonntag, den 1. Dezember 1946

Nördlicher Wienerwald. Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 9 Uhr nach Hadersdorf-Weidlingau (falls der Pendelzug nicht verkehrt, Treffpunkt in Hütteldorf Stadtbahn). Steinbach—Steinriegl—Weidlingbach—Dreimarkstein—Siebering.

Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9.30 Uhr Mauer (Endstelle Linie 60). Laab—Baunzen—Weidlingau.

Sonntag, den 8. Dezember 1946

Sophienalpe. Treffpunkt 9 Uhr Neuwaldegg (Endstelle Linie 43). Rohrerhütte—Sophienalpe—Grüner Jäger—Hadersdorf—Hütteldorf.

Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Mauer (Endstelle Linie 60). Rodaun—Bierhäuslberg—Wassergspreng—Hödrichsmühle—Schwarzer Turm—Mödling.

Sie ausschneiden und sofort einsenden!

Österreichischer Alpenverein Sektion „Dindobona“

Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichstraße)

Konto bei der Länderbank: 7218

Telephon: A 30-3-68

Mitglieds-Nr:

Beitrittsgebühr S

Mitgliedsbeitrag A, B, C S

Spende S

S

Beitrittserklärung

Name:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdaten: in:

Frühere Mitgliedschaft: feit:

(eventl. vorhandene alte Mitgliedskarte mitbringen)

Eingeführt durch:

(§ 3, Absatz 4 der Satzung)

Eidesstattliche Erklärung. Ich erkläre an Eides Statt, daß ich nicht unter die Bestimmungen des § 17 des Verbots-gesetzes, der NSDAP, falle.

Zm Falle eines Austrittes ist der Beitrag für das laufende Jahr zu entrichten (§ 6 der Vereinssatzungen).

Ort und Datum

Unterschrift

21. Dez. 1946

4357



Sektion Vindobona des Österreichischen Alpenvereins

Vereinskanzlei u. Sitz der Sektion: Wien, 1., Nibelungengasse 1
(Ecke Friedrichstraße)

Konto bei der Länderbank: 7218 · Telephon: B 20-2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

folge 2

2. Rundschreiben

Mitte Dezember 1946

Ehemaliges „Austria“-Mitglied!

Sind Sie schon der „Vindobona“ beigetreten?

Zum zweitenmal erhalten Sie ein Lebenszeichen von Ihrem geliebten Alpenverein. Nach der langen Zeit des Wartens konnte im Frühjahr 1946 endlich darangegangen werden, dem Alpenvereinsleben wieder eine Basis zu schaffen. Im Zuge des Aufbaues des Gesamtvereins wurde auch die Sektion „Vindobona“ gegründet, deren Ausschuss sich ausschließlich aus unbelasteten Mitgliedern der ehemaligen „Austria“ zusammensetzt.

Es ist nun schon einige Wochen her, daß die von der Vereinsbehörde genehmigte Sektion „Vindobona“ ins Leben getreten ist und nach vielen Mühen und harter Arbeit Anfang November den Kanzleibetrieb eröffnen konnte. Unser Heim befindet sich in Wien, I., Nibelungengasse 1, Ecke Friedrichstraße, also in unmittelbarer Nähe von Oper und Verkehrsbüro. Die Kanzlei ist von 9 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Da nun alle Vorbereitungen für einen klaglosen Mitgliederverkehr getroffen sind, wäre es von großer Wichtigkeit und für die gute Sache unbedingt notwendig, wenn die ehemaligen Mitglieder der Sektion „Austria“ die Treue zu ihrer alpinen Gemeinschaft dadurch beweisen, daß sie

unverzüglich Mitglieder der Sektion „Vindobona“ des O. A. V.

werden. Wer es mit seiner Liebe zum Alpenverein ehrlich meint, der soll nicht zögern und

unbedingt noch vor Weihnachten

seinen Beitritt persönlich in der Kanzlei vornehmen oder wenigstens durch eine Postkarte seine Bereitwilligkeit bekanntgeben. Sollte bereits eine Mitgliedschaft bei einem anderen Verein oder einer Sektion des O. A. V. bestehen, so kann diese ohne weiteres bis Ende des Jahres 1946 gelöst werden, um der „Vindobona“ als Vollmitglied beizutreten.

Unsere Mitglieder haben nie nach momentanen Vorteilen gefragt, deren sie teilhaftig werden, wenn sie den Beitrag für die Alpenvereins-Mitgliedschaft entrichten. Großzügige Begünstigungen gibt es freilich gegenwärtig noch nicht — kein alpiner Verein kann solche bieten —, und es wird geraume Zeit dauern, bis die Mitglieder wieder in den Genuß der Preisermäßigung durch Touristen-Rückfahrkarten auf den Staatseisenbahnen usw. kommen. **Um aber im geeigneten Zeitpunkt den gerechten Forderungen des Österreichischen Alpenvereins Nachdruck verleihen zu können**, ist es notwendig, daß die Sektion „Vindobona“ stark ist und ihre Mitglieder bereits den Beweis erbracht haben, daß sie ihr nicht nur um eines materiellen Vorteiles willen angehören.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß wir eine tote Vereinigung sind, müßig auf bessere Zeiten warten und unseren Freunden nichts bieten können. Allsonntäglich werden Ausflüge geführt, es gibt Turn- und Skigymnastikkurse, auch sind alle Vorbereitungen getroffen, daß den Angehörigen unserer Sektion die Ausübung des Skisportes im Rahmen von Kursen und Wochenführungen ermöglicht wird.

Die einzelnen Gruppen, wie Führerschaft, Naturwissenschaft, Lichtbilderei, alpenländische Volkstlieder usw., sind schon ins Leben getreten und haben zum Teil bereits ihre Arbeiten aufgenommen. Alpine Vorträge sowie Veranstaltungen künstlerischer Art werden zwischen der Sektionsleitung der „Vindobona“ und ihren Mitgliedern eine feste Verbindung schaffen.

Nun sollen uns aber auch die Mitglieder die Freude machen, daß sie sich an den Führungen und Kurien recht zahlreich beteiligen, dabei aber auf die Einzahlung des Jahresbeitrages, der selbstverständlich schon für 1947 gilt, nicht vergessen. Hierbei werden Aufbauspenden dankbarst angenommen.

Und noch eines! Wir haben schon eingangs erwähnt, daß der Ausschuß der „Vindobona“ ausschließlich aus unbelasteten Mitgliedern der ehemaligen Sektion „Austria“ zusammengesetzt ist. So stark wie diese war, soll auch die „Vindobona“ werden. Dies ist aber nur dann möglich, wenn jedes Mitglied bei jeder Gelegenheit als Werber für die Ideale und Ziele der Sektion „Vindobona“ des D. u. V. auftritt.

Also kommen Sie baldigst und bringen Sie Ihre Bekannten und Freunde mit. Je zahlreicher die Mitglieder sind, um so größer können auch die Leistungen sein und desto sicherer kann die Vereinsleitung die Interessen der Sektion wahrnehmen und vertreten.

Vielleicht haben wir das Glück, daß sich auch die allgemeinen Verhältnisse bald bessern und daß das Reisen wieder Wirklichkeit wird. Im Sinne dieses Wunsches wollen wir unseren Ausruf unter die Devise stellen: „Im Sommer 1947 mit der Sektion ‚Vindobona‘ in die Berge!“

Wie ist die Entwicklung des Österreichischen Alpenvereins vor sich gegangen?

I. Vom Zeitpunkt der Gründung bis 1945

Am 19. November 1862 erfolgte in Wien die Gründung des Österreichischen Alpenvereins. Dieser hatte wohl einige Hütten erbaut, vornehmlich aber wissenschaftliche Arbeit geleistet. Sieben Jahre später, 1869, wurde in München der Deutsche Alpenverein ins Leben gerufen, wobei es sowohl in Deutschland als auch in Österreich zur Bildung von Sektionen kam. Im Jahre 1873 erfolgte dann bei der Hauptversammlung in Bludenz die Zusammenlegung in den „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ (D. u. V. A. V.), der bis 1938 bestand und dessen Tätigkeit zum Segen für die österreichischen Alpenländer wurde. Nach dem „Anschluß“ mußte der D. u. V. A. V. seinen Namen in „Deutscher Alpenverein“ ändern und übte seine Tätigkeit bis zur Befreiung Österreichs aus.

II. Die Ereignisse seit April 1945

Auf Grund der allgemeinen Verhältnisse wurden über das Alpenvereinsgut in jedem unserer Bundesländer verschiedene Anordnungen getroffen. Mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg wurden die Hütten zum Großteil entweder den wieder ins Leben getretenen „Naturfreunden“ oder sonstigen Beauftragten der provisorischen Landesregierungen zur vorläufigen Betreuung übergeben. Da ein Teil der Hütten zu dieser Zeit unbeaufsichtigt war, waren zahlreiche Plünderungen die Folge. In Innsbruck bildete sich mit Bewilligung der Tiroler Landesregierung und der Befehlungsbehörde ein „Alpenverein“ für den Bereich Tirol und Vorarlberg. Dieser Verein strebte die Nachfolgerschaft nach dem Deutschen Alpenverein an.

Erst im November 1945 erfolgte in Wien durch den damaligen Innenminister Honner die Auflösung des Deutschen Alpenvereins. Da sich der Wirkungsbereich dieser Maßnahme auf das ganze Bundesgebiet erstreckte, wendeten sich die Vertreter des Tiroler Alpenvereins an den Verwaltungsgerichtshof, um die Rechtsnachfolge nach dem aufgelösten Deutschen Alpenverein zuerkannt zu erhalten. Dieser erklärte sich aber für eine solche Entscheidung als nicht zuständig. Vom Staatsamt für Inneres wurden drei Liquidatoren mit der Erfassung, Sicherung und Verwaltung des gesamten Vermögens des aufgelösten Deutschen Alpenvereins betraut. Diesem paritätisch zusammengesetzten Liquidationsausschuß gehören derzeit für die SPÖ, der Präsident der „Naturfreunde“, Nationalrat Franz Winterer, für die KPÖ, Julius Bauerfar und für die ÖVP, Dr. Neuhäuser an.

III. Die Gründung des „Österreichischen Alpenvereins“

Im Jahre 1945 wurde in Wien ein „Österreichischer Alpenverein“ gegründet, der selbstverständlich auch nicht als Nachfolger des aufgelösten Alpenvereins zu betrachten war, dem aber im Laufe des Jahres zahlreiche ehemalige Wiener Alpenvereinsmitglieder beitraten. Niemand klärte diese darüber auf, daß schon damals in Wien begriffenswerte Bestrebungen im Gange waren, so bald als möglich Sektionen ins Leben zu rufen, deren Namen vielen Mitgliedern ein Begriff gewesen wären.

Erst nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes konnten die Arbeiten für den Aufbau der Wiener Alpenvereinssektionen zu Ende geführt werden. Im Sommer 1946 reichten gleichzeitig zwölf Wiener Sektionen

bei der Vereinsbehörde um Genehmigung ein. Im September 1946 haben folgende Sektionen von der Vereinsbehörde die Bewilligung zur Ausübung der Vereinstätigkeit erhalten: Akademische Sektion Wien, Bergheimat, Edeltraute, Enzian, Hochwacht, Speckbacher, Steinmetz, Taurisfka, Vindobona, Wien, Wiener Lehrer.

Sie alle sind also Sektionen des im Vorjahr gebildeten und am 29. September 1946 umgebildeten Österreichischen Alpenvereins, der sich von Wien bis Vorarlberg erstreckt und dessen Wille es ist, in bewußter Anknüpfung an den im Jahre 1862 gegründeten „Österreichischen Alpenverein“ die besten bergsteigerischen Überlieferungen zu wahren.

Als der Österreichische Alpenverein im Vorjahr seine Tätigkeit aufnahm, war besonders in Wien die Einzelmitgliedschaft gang und gäbe. Da nach den neuen Satzungen dem Verein nur mehr Sektionen angehören können, hat man diese Einzelmitglieder des Österreichischen Alpenvereins — die eigentlich sektionlos waren — in einer eigenen neugegründeten Sektion zusammengesetzt, die den Namen „Edelweiß“ trägt.

IV. Und wie kam die Sektion „Vindobona“ zustande?

Gegen die Gründung einer Sektion mit dem Namen „Austria“ wurden von gewissen Kreisen verschiedene, zwar wenig stichhaltige, aber trotzdem vereitelnde Argumente ins Treffen geführt. Deshalb entschloß sich eine Gruppe unbelasteter Mitglieder der ehemaligen „Austria“ zur Gründung einer Sektion mit dem vorläufigen Namen „Vindobona“, um die rein bergsteigerischen Traditionen der „Austria“ zu hüten und weiterzuführen unter Ausschaltung jeglicher Politik. Es ist zu hoffen, daß alle nach den behördlichen Bestimmungen zulässigen ehemaligen Austriamitglieder nun zur Sektion „Vindobona“ kommen, damit diese in voller Stärke erstehen und die jahrzehntelange Erschließungsarbeit der „Austria“ auf dem gesamtalpinen Gebiet zum Wohle aller Bergsteiger fortsetzen kann. Da die Wiener Sektionen, mit ihnen auch die „Vindobona“, erst vor kurzer Zeit ins Leben traten, sind viele Alpenvereinsmitglieder im Laufe des Jahres dem „Österreichischen Alpenverein“ in der Walfischgasse beigetreten und wurden automatisch in die jetzige Sektion „Edelweiß“ (siehe Punkt 3, letzter Absatz) übergeführt. Wie aus dem „Nachrichtenblatt“ des Österreichischen Alpenvereins vom Oktober 1946 zu entnehmen ist, will die Sektion „Edelweiß“ in höchst anerkannter Weise jede Bevormundung der Mitglieder ausschließen, so daß es diesen freisteht, den Übertritt zu einer anderen Alpenvereinssektion ungehindert und ohne Nachteil zu vollziehen.

Da bei vielen Alpenvereinsmitgliedern die Meinung besteht, sie seien Mitglieder der „Zentrale“, sei klargestellt, daß es eine mitgliederführende „Zentrale“ im Österreichischen Alpenverein überhaupt nicht gibt. Die Sektion „Edelweiß“, welche nach demselben Vereinsstatut wie jede andere D. u. V. Sektion geführt wird, hat in entgegenkommender Weise ihre Räume in der Walfischgasse dem Hauptausschuß des Gesamtvereins, der ja seinen Sitz in Wien hat, zur Mitbenützung überlassen. Dieser Zustand führte zu der gänzlich irrigen Auffassung, die Sektion „Edelweiß“ sei als „Zentrale“ anzusehen. Sobald es dem Hauptausschuß gelingt, eigene Kanzleiräume mieten zu können, wird dieser für viele Mitglieder unklare Zustand sein Ende finden.

Vereinsangelegenheiten

Jubilarenehrung. Einzelne Wiener Sektionen haben im Rahmen einer Weihnachtsfeier eine Jubilarenehrung vorgenommen. So schon dieser Gedanke ist und auch der Vereinsleitung der Sektion „Vindobona“ am Herzen liegt, kann dem oft geäußerten Wunsche nach einer Ehrung verdienstvoller Bergsteiger leider in diesem Jahre nicht entsprochen werden. Der Grund hierfür liegt in einem Beschlusse des Hauptauschusses des ÖAV, welcher befagt, daß sämtliche Sektionen des ÖAV. im Jahre 1946 von der Durchführung von Jubilarenehrungen Abstand zu nehmen haben. Wenn die „Vindobona“ heuer eine solche Feier nicht durchführt, entspricht das der strikten Beachtung des Hauptauschussesbeschlusses.

Wir machen aber schon jetzt unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß im Jahre 1947 das Unterbliebene resülos nachgeholt werden wird.

Unsere Jugendgruppe entsteht. Um die Jugend für die Schönheiten und Ideale des Bergwanderns zu gewinnen, hat „Vindobona“ bereits alle Vorbereitungen zur Zusammenfassung dieser getroffen. Unter fachkundiger Leitung werden für Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren Kurse, Wanderungen und Bergfahrten durchgeführt. Der Verwaltungsausschuß hat hierfür eigene Richtlinien ausgearbeitet. Aufnahmegebühr S 1.—, Jahresbeitrag S 3.—!

Jungmannschaft der Sektion „Vindobona“ des Österreichischen Alpenvereins. Im Rahmen unserer Sektion haben wir eine Jungmannschaft ins Leben gerufen, deren Ziel der Zusammenschluß gleichgesinnter Bergsteiger für hochalpine Touren ist und die unter anderem auch für die weitere bergsteigerische Ertüchtigung unseres jungen Nachwuchses sorgen soll. Vorträge, theoretische und praktische Kurse sollen dazu beitragen, unter Anleitung erfahrener Bergkameraden Kenntnisse und Erfahrungen zu erwerben und zu erweitern, die den einzelnen befähigen sollen, den subjektiven Gefahren des Bergsteigens erfolgreich zu begegnen. Dieser Aufruf wendet sich an alle männlichen Mitglieder, die das 18. Lebensjahr erreicht und die Lust und Liebe verspüren, im Kreise einer solchen Gruppe unser schönes Alpenland kennenzulernen.

Anmeldungen werden in der Vereinskasse der Sektion „Vindobona“, Wien, I., Nibelungengasse 1 (Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr) entgegengenommen. Der Referent steht für Auskünfte jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr gerne zur Verfügung.

Der Bezug der „Mitteilungen“, herausgegeben vom Hauptauschuß des Österreichischen Alpenvereins, ist von diesem als verbindlich für alle A-(Voll-)Mitglieder erklärt worden. Dieser Beschlusse konnte in unserer Ausfendung an die Mitglieder nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Einzahlung der Bezugsgebühr für die Mitteilungen unterblieb. Der Einfachheit halber werden wir den kleinen Betrag (S 1.—) mit Nachnahme bei Versendung der Mitgliedsarten einlassen. Für das einzelne Mitglied eine Geringfügigkeit, würde der Betrag in seiner Gesamtheit die junge Sektion geldlich schwer belasten. Da für das Mitglied die Ausfüllung eines Erlagscheines und der Weg zum Postamt in Wegfall kommt, glauben wir annehmen zu dürfen, daß der von uns gewählte Vorgang die Zustimmung unserer liebverehrten Mitglieder finden wird.

Kanzleistunden zu den Weihnachtsfeiertagen. Unsere Kanzlei wird am Dienstag, den 24. Dezember (Heiliger Abend), von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein. Vom Mittwoch, den 25., bis Sonntag, den 29. Dezember, bleibt die Kanzlei geschlossen. Am Dienstag, den 31. Dezember (Silvester), wird von 9 bis 12 Uhr Dienst gehalten. Am Mittwoch, den 1. Jänner 1947 (Neujahr), ist die Kanzlei geschlossen.

Änderung der Fernsprechnummer. Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, unsere auf B-20-2-73 geänderte Fernrufnummer vorzumerken.

Volksliedergesang! Stimmbegabte Damen und Herren melden sich zur Volksliedergesangsgruppe. Die Volksliedergesangsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere schönen, volksverbundenen Lieder unserer Alpenbewohner zu pflegen und zu verbreiten. Anmeldung in der Kanzlei.

Mitgliedsbeiträge 1947

A-(Voll-)Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.—
B-(Anschluß-)Mitglieder	5.—
C-(Doppel-)Mitglieder	3.—
Aufnahmegebühr	2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Postspesen	.30

Die geehrten Mitglieder werden herzlichst gebeten, bei der Entrichtung des Jahresbeitrages eine freiwillige Aufbauspende nach Selbst einschätzung zu geben, für die an dieser Stelle schon im voraus bestens gedankt sei.

Lichtbildervortrag

Freitag, den 17. Jänner 1947

Ludwig Sinek:

„Bergereinerungen aus Schutt und Trümmern“

Ort: Hörsaal IV des Elektrotechnischen Instituts,
Wien, IV., Gusshausstraße 25

Beginn: 18.30 Uhr Gäfte herzlich willkommen
Eintritt frei

Veranstaltungen der Sektion „Vindobona“

Die Skiabteilung der Sektion „Vindobona“ des Österr. Alpenvereins veranstaltet nunmehr im Jänner 1947

Gymnastikkurse

und ladet Sie zum Besuche derselben auf das herzlichste ein. Die Kurse finden in modern eingerichteten Turnsälen statt, die im Winter, ebenso wie die Garderoberräume und Duschräume, geheizt sind.

Es werden vom Jänner bis März folgende Kurse durchgeführt:

Kurs I bis III für Frauen und Mädchen:

- Kurs I jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr
- Kurs II jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr
- Kurs III jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr

Turnsaal: Wien, VIII., Josefstädterstraße 30.
Leiterin: Fr. Erna Schredl.

Kurs IV für Damen und Herren:

jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr

Turnsaal: Wien, IV., Brucknerstraße 8.
Leiter: Prof. Ferd. Posch.

Bei entsprechenden Anmeldungen werden weitere Kurse am Dienstag und Freitag veranstaltet.

Kursbeitrag für 3 Monate: für Mitglieder der Sektion „Vindobona“ S 18.—; für Alpenvereinsmitglieder S 24.—.

Anmeldungen zu obigen Kursen nur in der Kanzlei, wo auch die Teilnehmerkarten ausgefolgt werden. Teilnehmerzahl bei allen Kursen beschränkt.

Ski-Lehrkurse für Anfänger,

Mindergeübte und Fortgeschrittene sowie Tourenkurse im Winter 1946/47

Sonntags-Skikurse im Wienerwald für Anfänger, Mindergeübte und Fortgeschrittene

Kurstage: 5., 12., 19., 26. Jänner sowie 2. und 9. Februar 1947. Kursplatz und Treffpunkt werden jeden Freitag vorher in der Kanzlei bekanntgegeben. Telephon B-20-2-73.

Spesenbeitrag: für Mitglieder der Sektion „Vindobona“ S 10.—, für andere Alpenvereinsmitglieder S 12.—. Anmeldung in der Kanzlei, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Titl.

Verwaltungsausschuss d. D. A. V.

Innsbruck / Tir.

6 6

Erlorstr. 9/III

**Unbestellbare Exemplare zurück an die
Versandstelle, Wien, 7., Randlgasse 19—21**

Lehrkurs für Mindergeübte am Holl-Haus

Kursdauer: 16. bis 23. Februar 1947.
Spesenbeitrag: für Mitglieder der Sektion „Bindobona“ S 15.—, für andere Alpenvereinsmitglieder S 18.—
Pension (4 Mahlzeiten) einschl. geheiztem Zimmer S 83,36.
Gepäcktransport. (Klathau—Holl-Haus) für einen Rucksack S 5.—
Teilnehmerzahl beschränkt.

Lehrkurs für Fortgeschrittene am Seetarthaus

Kursdauer: 16. bis 23. März 1947.
Spesenbeitrag für Mitglieder der Sektion „Bindobona“ S 15.—, für andere Alpenvereinsmitglieder S 18.—
Zimmerpreis S 2,36. Tagesverpflegung gegen Martenabgabe.

Hochalpiner Ausbildungstourenkurs]

Zeitpunkt: Monat April 1947. — Nähere Angaben folgen zeitgerecht.

Im Februar und März 1947 finden folgende Tourenkurse statt:

Tourenkurs im Gebiete des Theodor-Karl-Holl-Hauses

Dauer: 1 Woche.
Fahrtenziele: Lawenstein, Schneidertogel, Rostkogel, Almtogel, Hinteres Tragl.
Pension einschließlich Zimmer und Heizung S 9.—
Spesenbeitrag: für Mitglieder der Sektion „Bindobona“ S 12.—, für Alpenvereinsmitglieder S 15.—

Tourenkurs im Gebiete des Seetarthauses

Dauer: 1 Woche.
Fahrtenziele: Plattenspitze, Hundskogel, Rostkogel, Seetarspitze, Zehnerkar, Pleißlingteil.
Zimmerpreis: S 2,36, Tagesverpflegung gegen Martenabgabe.
Spesenbeitrag: für Mitglieder der Sektion „Bindobona“ S 12.—, für Alpenvereinsmitglieder S 15.—

Tourenkurs im Gebiete der Rudolfshütte

Nur für gute, sichere Läufer! — Dauer: 1 Woche.
Fahrtenziele: Sonnblitz (3088 m), Granatspitze (3085 m), Hohe Fürlegg (2043 m).
Tagesverpflegung gegen Abgabe von Marten.
Spesenbeitrag: für Mitglieder der Sektion „Bindobona“ S 14.—, für Alpenvereinsmitglieder S 16.—

Sonntagsfahrten in der näheren Umgebung Wiens

Nach Maßgabe der Schneeverhältnisse in der Umgebung Wiens werden an Sonntagen Skiführungen veranstaltet. — Auskunft und Anmeldung jeden Freitag vorher in der Kanzlei.

Sonntagsfahrten der Sektion „Bindobona“ in Gesellschaftsautobussen in die Voralpen und das Raxgebiet

Es werden Gesellschaftsfahrten nach Steinhaus (Stuhleck), Reichenau-Prein (Raxalpe), nach Türritz (Tirolertogel) und nach Neuberg-Krampen (Schnee- und Hinteralpe) durchgeführt. Skifahrten für mindergeübte und fortgeschrittene Läufer.

Auskunft und Anmeldung ab Jänner jeweils eine Woche vorher in der Kanzlei der Sektion.

Verlangen Sie das Merkblatt über unsere Veranstaltungen.

Unsere Wanderungen

An dem einem Ausfluge vorangehenden Freitag ist der Führer zum Zwecke der Besprechung mit den Teilnehmern von 18 bis 19 Uhr in der Sektionskanzlei anwesend, wo auch alle Auskünfte erteilt werden. Bei Wienerwaldwanderungen ist eine Anmeldung nicht unbedingt erforderlich, aber erwünscht. Eine solche kann auch fernmündlich unter der Rufnummer B-20-2-73 erfolgen.

Sonntag, den 15. Dezember 1946

Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Mauer (Endstelle Linie 60). Weiterfahrt nach Rodaun — Föhrenberge — Kaltenleutgeben — Rodaun. Führer: Janofsky.
Tropfberg. Abfahrt mit Pendelzug nach Unterpurkersdorf ab Hütteldorf um 9.45 Uhr. Rückweg nach Übereinkommen. Bei Schneelage Skifahrt. Führer: Heeger.

Sonntag, den 22. Dezember 1946

Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Mödling (Endstelle Linie 360). Frauenstein — Matherhörndl — Susarentempel — Anninger — Mödling. Führer: Weiller.

Mittwoch, den 25. Dezember 1946

Sophienalpe. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf (Endstelle Linie 49). Sophienalpe — Gamau — Dreimarkstein — Neuwaldegg. Führer: Weiller.

Donnerstag, den 26. Dezember 1946

Wassergspreng. Treffpunkt 9 Uhr Rodaun. Freie Wanderung.

Sonntag, den 29. Dezember 1946

Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Mödling (Endstelle Linie 360). Richardshof — Anninger — Kraufte Linde — Susarentempel — Mödling. Führer: Böckl.

Mittwoch, den 1. Jänner 1947

Tropfberg. Treffpunkt 7.50 Uhr Stadtbahn Hütteldorf (oben). Weidlingau — Hannbaum — Gablitz — Tropfberg — Purkersdorf. Wird bei entsprechender Schneelage als Skitour geführt. Führer: Weiller.

Sonntag, den 5. Jänner 1947

Westlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Ruzdorf (Autobus). Freie Wanderung. Führer: Kubel.

Sonntag, den 12. Jänner 1947

Weidlingbach. Treffpunkt 9 Uhr Grinzing (Endstelle Linie 38). Grinzing — Hermannskogel — Weidlingbach — Klosterneuburg-Weidling. Führer: Böckl.

Sonntag, den 19. Jänner 1947

Höllenstein. Treffpunkt 8.15 Uhr Haltestelle Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Josefswarte — Kugelwiese — Höllenstein — Sulz — Ramasack — Wienerhütte — Rodaun. Wird bei Schneelage als Skitour geführt. Führer: Weiller.

Sonntag, den 26. Jänner 1947

Höllenstein. Treffpunkt 9 Uhr Mauer (Endstelle Linie 60). Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf. Saugraben — Parapluieberg — Höllenstein — Kaltenleutgeben — Rodaun. Führer: Janofsky.

Sonntag, den 2. Februar 1947

Sophienalpe. Treffpunkt 9 Uhr Hütteldorf (Stadtbahnstation). Sophienalpe — Hainbach — Hadersdorf — Hütteldorf. Führer: Böckl.

Sonntag, den 9. Februar 1947

Wiener Randberge. Treffpunkt 9 Uhr Ruzdorf (Linie D, „Rose“). Leopoldsbach — Rabenberg — Hermannskogel — Sievering. Führer: Janofsky.

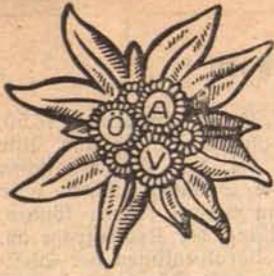
Sonntag, den 16. Februar 1947

Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Mödling (Endstelle Linie 360). Goldene Stiege — Anninger — Gumpoldskirchen — Mödling. Führer: Turecek.

Sonntag, den 23. Februar 1947

Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Neuwaldegg (Endstelle Linie 43). Rotes Kreuz — Scheiblingstein — Weidlingbach — Pöbleinsdorf. Führer: Böckl.

Das Programm unserer Wanderungen ist den augenblicklichen Verkehrsverhältnissen angepaßt. Sollten sich diese bessern, so wird eine entsprechende Ausweitung Platz greifen. — Bei entsprechender Schneelage wird an Stelle der Wanderung eine Skifahrt geführt.



Vindobona-Nachrichten

Bereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Vindobona“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichsstraße)

Postsparkassentonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20-2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, 1. Juni 1947

Folge 1

Ein Wort zum Gruß

anlässlich des Erscheinens der ersten „Vindobona-Nachrichten“

Die erste Folge der unseren Mitgliedern versprochenen Zeitschrift unserer Sektion „Vindobona“ des Österreichischen Alpenvereins liegt nunmehr vor. Es sind zwar nur vier schmale Seiten, doch war der Weg, der von dem Entschlusse, das Blättchen in die Welt zu setzen, bis zu seiner endlichen Herausgabe führte, lang und beschwerlich. Wir hoffen, mit ihm das wichtigste Bindeglied zwischen der Vereinsleitung und den Mitgliedern geschaffen zu haben und wollen gleichzeitig damit allen jenen Mitgliedern, die schon unserem ersten Ruf im Spätherbst vorigen Jahres Folge leisteten und ihre Verbundenheit mit der „Vindobona“ bewiesen haben, Ansporn dazu geben, nunmehr in besonderem Maße ihre Kräfte für die Erstarbung unserer Sektion einzusetzen und darüber hinaus uns neue Freunde und Bergkameraden zuzuführen.

Im besonderen wenden wir uns an die Mitglieder der ehemaligen Sektion „Austria“. Wie wir schon in unserem Rundschreiben ausgeführt haben, sind gegen die Gründung einer Sektion mit dem Namen „Austria“ von gewissen Kreisen verschiedene, zwar wenig stichhaltige, aber trotzdem vereitelnde Argumente ins Treffen geführt worden. Deshalb entschloß sich eine Gruppe unbelasteter Mitglieder der ehemaligen „Austria“ zur Gründung einer Sektion mit dem vorläufigen Namen „Vindobona“, um die rein bergsteigerischen Traditionen der „Austria“ zu hüten und unter Ausschaltung jeglicher Parteipolitik weiterzuführen. Unser aller Wunsch ist es, „Vindobona“ zu voller Stärke heranwachsen zu sehen, um die jahrzehntelange Erschließungsarbeit der „Austria“ auf dem gesamtalpinen Gebiet zum Wohle aller Bergsteiger erfolgreich fortsetzen zu können.

Die Zeit unserer neuen Werbung fällt mit dem Frühling zusammen, jener Jahreszeit, die jedem Menschen und besonders dem Bergsteiger neues Hoffen und neue Lebensfreude bringt, die die Zeit des Planens und Vorbereitens für Urlaubs- und Bergfahrten in das sommerliche Alpenland ist. Für die meisten hat es seit zehn Jahren nur wenige bergglückliche Tage gegeben. War es für die Älteren ein schmerzvolles Verzicht, so hat die Jugend die beruhigenden Gefühle einer Bergfahrt zumeist noch gar nicht kennengelernt. Und darin liegt vielleicht der Kernpunkt des heutigen Problems der Touristik: unsere Jugend kennt die Berge noch gar nicht; nur wenige wissen, was es heißt, von der Warte eines erhabenen Gipfels das Heimatland zu betrachten, was es bedeutet, zu einer Berghütte emporzusteigen, auf steilem Fels zu klettern oder mit Gleichgesinnten durch ein Seil verbunden zu sein und ein Gletscherfeld zu überschreiten. War es durch lange, allzulange Zeit der Krieg, der uns am Wandern hinderte, so sind es seit zwei Jahren die unheilvollen Nachwirkungen, die auch das bescheidenste Unternehmen sehr erschweren.

Neben den schier unüberbrückbaren Ernährungsvorgängen gibt es noch Demarkationslinien, der Bahnverkehr läßt viele Wünsche offen, und manchmal fehlt es auch an der Willenskraft, die gerade für die Verwirklichung bergsteigerischer Wünsche erstes Gebot ist.

Jenen jedoch, die allen Hindernissen zum Trotz Bergfahrten unternehmen wollen, wird „Vindobona“ ein verlässlicher Wegbereiter sein. Wie an anderer Stelle näher ausgeführt ist, sieht es bei der Bundesbahn mit dem Fernverkehr wesentlich besser aus als mit dem Nahverkehr, so daß Urlaubsfahrten in die Alpenländer an diesem Punkt nicht scheitern dürften. Was die Hüttenbewirtschaftung betrifft, so werden unsere Mitglieder Gelegenheit haben, über unsere Sektion verlässliche Nachrichten einzuholen. Selbstverständlich wird „Vindobona“ zahlreiche eigene Veranstaltungen durchführen und in bewährter Weise den Mitgliedern Reise- und andere Unannehmlichkeiten, die mit einer Urlaubsfahrt verbunden sind, abnehmen.

Also nicht sagen: „Auch den Sommer 1947 müssen wir abschreiben“, sondern hinaus in die freie Natur, auch wenn es nur wenige Tage sind! Aber dabei fleißig für die Alpenvereinsache werben, denn nur durch die Begeisterung, die Liebe und den Idealismus seiner Mitglieder war der Alpenverein in der Lage, in früheren Jahrzehnten all das zu schaffen, was für Österreich als Fremdenverkehrsland zum ausschlaggebenden Positivum wurde und ihm auch in Zukunft die ihm notwendig zukommende Stellung sichern soll.

So senden wir die erste Folge der „Vindobona-Nachrichten“ mit dem Wunsche hinaus, „Vindobona“ möge groß und stark werden, nicht zuletzt durch die treue Hilfe und Mitarbeit unserer Mitglieder.

Die Sektionsleitung.

Der Sommerfahrplan der Österreichischen Staatseisenbahnen

Fast auf den Tag genau ist der bereits 450 Seiten starke Sommerfahrplan 1947 der Österreichischen Staatseisenbahnen und der Postkraftfahrplan erschienen. Schon an sich ein gewaltiger Fortschritt, wenn man bedenkt, daß der Sommerfahrplan 1946 mit mehrwöchiger, die Winterfahrordnung 1946/47 mit mehrmonatiger Verspätung herauskamen. Weniger erfreulich ist allerdings der Eindruck, wenn man (besonders im Bereich der Dampfstrecken) die einzelnen Fahrplanbilder betrachtet, bei denen das Rhombuszeichen bei den einzelnen Zügen vorherrscht. Dieses unselbige geometrische Gebilde besagt nämlich, daß diese Züge erst über besondere Anordnung verkehren. Der Rest ist — Schweigen. Hamlets Wort bewahrheitet sich in nicht wenigen Fällen bis zu 100%, vielfach aber zu 70 bis 80%. So sind z. B. auf der Strecke Wien—Wiener-Neustadt 22 Personenzüge vorgesehen, vorläufig verkehren aber nur deren drei. Damit fällt leider der gesamte Ausflugsverkehr in die Boralpen aus, denn Eristing, — Piestingtal und Hohe Wand, bzw. Schneeberggebiet, sind für die Wiener unerreichbar. Man könnte dorthin (vorausgesetzt daß man im Besitze einer Fahrkarte ist) nur abends ab Wr.-Neustadt fahren, hätte aber keinen Anschluß von Wien und müßte zeitlich früh zurück. Besonders bedrückt uns die Anmöglichkeit, Payerbach zu erreichen, außer es gelänge für den wöchentlich dreimal verkehrenden Bissacher D-Zug Fahrkarten zu erhalten. Auch auf diesem Streckenbild gibt es der Rhombusse genug, doch wer diese „imaginären Züge“ studiert, erkennt, daß sogar ein Zug vorgesehen ist, den man als beschleunigte Sportgarnitur

ansprechen könnte: ab Wien 14.50, an Payerbach 16.50, Rückfahrt ab Payerbach 19.05, an Wien 21.35 Uhr. Wir wissen, die Schuld liegt nicht bei den Österreichischen Bundesbahnen, und ob noch die Sommertouristen oder erst die Skifahrer mit diesem Zug werden fahren können, hängt ganz von der zeitlichen Lösung der Kohlenfrage ab.

Nicht besser sieht es auf den Boralpenlinien der Westbahnstrecke aus; weder nach Kernhof—Lärnis noch nach Mariazell oder Rieberg-Gaming bestehen irgendwelche Reisemöglichkeiten, es sei denn, daß man einen ganzen Tag oder mehr Zeit dafür aufwenden wollte.

Nach dem Gesäufezug zu fragen, käme uns selbst als reine Vermessenheit vor. Es wäre aber an Samstagen bei Benützung des D-Zuges ab Wien 8.45 Uhr die Möglichkeit gegeben, den ab Umstetten um 13.30 verkehrenden Personenzug zu erreichen, der um 17.06 in Admont eintrifft. Also noch genügend Zeit, um zu den Hütten anzusteigen. Eine Rückfahrt an Sonntagen ist ausgeschlossen, lediglich wieder nur an Samstagen ist mit dem Personenzug ab Admont 13.12, an Umstetten 17.08, eine Verbindung nach Wien gegeben, da man dort den um 20.56 Uhr nach Wien abgehenden D-Zug erreicht (an Wien 23.45 Uhr). Für Urlaubsfahrer ist diese Zusammenstellung nicht einmal so abwegig. Eine Wochenendfahrt ins Gesäuse kommt für die breite Masse der Touristen kaum in Frage, so lange der Fahrpreis Wien—Admont und zurück einschließlich D-Zugszuschlag S 36,80 beträgt. (Was haben wir doch über die teure Gesäusekarte zu S 13,60 feinerzeit gesucht!)
(Schluß folgt.)

Vereinsangelegenheiten

Unsere Skikurse.

Die Sektion „Windobona“ hat den ersten Winter hinter sich. Vor Beginn der Skifaison galt es, das Fahrtenprogramm zusammenzustellen, das allen voraussichtlichen Anforderungen gerecht werden sollte. Wir beschränkten uns vorsichtig auf wenige Skikurse und Tourenführungen, um nicht durch ein sinnlos aufgeplustertes Programm letzten Endes zu Abfagen gezwungen zu sein. Die Sektionsleitung entschloß sich daher, über zwölf Wochen-Skikurse und Tourenführungen nicht hinauszugehen. Diese Methode hat sich trefflich bewährt, da sämtliche Skiuernernehmungen nicht nur durchgeführt werden konnten, sondern auch bis auf den letzten Platz besetzt waren.

Unsere Kurse wurden in den Standorten Hollhaus, Seekarhaus, Rigbühl, Kerschälpe und Rudolfshütte abgehalten.

Kurz nachdem das Winterprogramm in die Hände der Mitglieder gelangt war, setzte ein wahrer Ansturm auf unsere Kanzlei ein, und bald reichte der bestellte Belagraum auf den Hütten nicht mehr aus — es mußte Quartier nachbestellt werden. Die Mitgliederzahl stieg rasch, und jedes neu eintretende Mitglied wollte sich einen Platz bei einer Winterführung sichern.

Trotz mannigfacher Schwierigkeiten bei der Beförderung, die aber durch den Sektions-Verkehrsreferenten bestens gemeistert wurden, konnte jeder Teilnehmer befriedigt auf seinen Skiurlaub zurückblicken. Die Mehrzahl der Kurse konnte geschlossen mit der Bahn befördert werden; während der Zeit der Bahnsperre wurden die Reisen zum Teil mit Kraftwagen durchgeführt, doch auch hier klappte die Organisation so gut, daß die Zufriedenheit eine allgemeine war.

Auf den Hütten herrschte bester kameradschaftlicher Geist, und der Wettergott tat ein übriges und schenkte den „Ranonnen“ stäubenden Pulverschnee, den „Haserln“ freundliche Sonne, so daß die Schneidigen durch kühne Schussfahrten, die „Müden“ aber auf der Sonnenterrasse auf ihre Rechnung kamen und jeder auf seine Weise seine Ferientage froh genießen konnte.

Daß jeder Teilnehmer unserer Winterbergfahrten den besten Eindruck von seinem Urlaub mitnahm, bewies der überaus gut besuchte Wiedersehensabend, der am 8. Mai alle, die mit unseren Kursen draußen waren, in Wien wieder vereinte.

Änderung der Kanzleistunden. Wir wiederholen hier unsere bereits in Folge 2 der „Sektions-Kurznachrichten“ gebrachte Mitteilung von der Änderung unserer Kanzleistunden, wonach nur Dienstag und Freitag bis 19 Uhr geöffnet ist, an den anderen Werten aber um 18 Uhr geschlossen wird. Die Dienststunden für den Parteienverkehr sind also: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

„Brennpunkt Alpenverein.“ In der Folge 3/4 der „Mitteilungen“ des Gesamtvereines gibt der 1. Vorsitzende des Österreichischen Alpenvereines, Herr Dr. Karl Hawlik, Antwort auf die Frage: „Wie schaut es mit dem Alpenverein nun tatsächlich aus?“

In dieser Antwort wird alles gesagt, was jeder wissen soll. Jeder rechtlich denkende Österreicher — wenn er auch dem Alpenverein nicht nahesteht — soll wissen, um welche selbstverständlichen Rechte der Alpenverein kämpfen muß. Das Alpenvereinsproblem ist weit über den Rahmen einer „Vereinsangelegenheit“ hinausgewachsen. Hier geht es wesentlich mehr als schlechthin um vereinsrechtliche Floskeln. Jedes einzelne Wort, das Doktor Hawlik in seiner Antwort sagt, muß unterfrischen werden. Sämtliche Wiener Sektionen, die im Landesverband Wien des O. A. V. zusammengeschlossen sind, beziehen gemeinsam Front gegen den allen Rechtsbegriffen widersprechenden Angriff, der gegen den Alpenverein, auf dessen Banner auch das Wort „gemeinnützig“ zu finden ist, stattfindet.

Die so treffende Antwort Dr. Hawliks soll nicht nur von den einzelnen Sektionen verlautbart werden, sondern jedes einzelne Sektionsmitglied soll sie weitergeben und zu deren Verbreitung in weitesten Kreisen beitragen.

Die Antwort Dr. Hawliks darf von einem Alpenvereinsmitglied nie vergessen werden.

Robert Obrecht, 2. Vorsitzender des Landesverbandes Wien des O. A. V.

„Mitteilungen“ des O. A. V. Verschiedene Schwierigkeiten in der Hauptschriftleitung der „Mitteilungen“, die erst in jüngster Zeit überwunden werden konnten, waren abermals schuld, daß die Folge 3/4 der „Mitteilungen“ verspätet in die Hände unserer Mitglieder gelangte. Der Sektionsleitung wurde auf eine Anfrage im Büro der Hauptschriftleitung mitgeteilt, daß in Zukunft der Versand der „Mitteilungen“ termingerechtfolgt werden wird.

Wiedersehensabend. Es war ein glücklicher Gedanke der Sektionsleitung, die Teilnehmer unserer Skiturse und Tourenführungen zu einer gemütlichen Zusammenkunft einzuladen. Über hundert Teilnehmer unserer Skiveranstaltungen der abgelaufenen Winteraison folgten der Einladung der Sektionsleitung zu einem „Wiedersehensabend“ und kamen am 8. Mai in den gemütlichen Räumen des Restaurant Hauswirth in Mariahilf zusammen. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des zweiten Vorsitzenden, Herrn Gsur, der unter den Erschienenen auch den ersten Vorstand der Sektion, Herrn Obrecht, begrüßte, schlossen sich die Kursteilnehmer um ihre Stilehrer und Tourenführer gruppenweise zur Unterhaltung zusammen, die in allerbesten Stimmung verlief. Nur zu rasch liefen die Stunden dahin, in denen Erinnerungen aufgefrischt, aber auch schon sommerliche Bergfahrten besprochen wurden.

Die überaus feste bergkameradschaftliche Verbundenheit unter den Teilnehmern einerseits und das Vertrauen aller Erschienenen zur Sektionsleitung andererseits kam am deutlichsten zum Ausdruck, als Gsur mitteilte, daß im Herbst dieses Jahres eine „Skivereinigung Windobona“ ins Leben treten wird. Mit wenigen Ausnahmen gaben sofort alle Anwesenden eine schriftliche Beitrittserklärung ab. Die Sektionsleitung dankt von dieser Stelle aus für diesen spontanen Beweis des Vertrauens und wünscht allen Mitgliedern für die kommenden Sommerbergfahrten ein schönes Erleben in unseren herrlichen österreichischen Alpen.

Jugendgruppe. Wer Lust zu frühlichem Wandern verspürt, der komme zu uns! Eine bergbegeisterte, tatenfrohe Jugend — Burschen und Mädels bis zum 18. Lebensjahre — ladet alle Gleichgesinnten ein. Mit frohem Herzen und guter Laune erwandern wir die Heimat. Unser aller Wunsch ist, gemeinsam die Schönheit unseres Landes zu erschauen, seine sonnigen Höhen und Gipfel zu ersteigen. Bläulich schillerndes Eis der Ferner, bizarre Felszacken und Zinnen, im Morgenrot erglühend — vom Silberlicht des Mondes übergossen —, welch unvergeßlicher Anblick! Des Abends dann, in der Hütte, erklingt die Gitarre, und fröhlicher Gesang leitet so manchen gemütlichen Hüttenabend ein.

Außer den bereits angekündigten drei großen Ferienwanderungen sind noch zwei Fahrten — Hochschwabgruppe-Gesäuseberge, Glocknergruppe — vorgesehen. Näheres an unseren Heimabenden jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im Vereinslokale Wien, 1., Nibelungengasse 1. Dort selbst Besprechung aller Sonntagstouren, alpine Vorträge, theoretische Kurse, gesellige Abende mit Gesang und Spiel. Kommt zu uns — wandert mit uns! Wir haben uns eine große Aufgabe gestellt: als Kameraden der Berge in nah und fern durch die Welt zu ziehen.

Richard Tenschert.

Fahrtbegünstigungen für Mitglieder auf Lokal- und Seilbahnen.

Salzkammergut-Lokalbahn. Gegen Vorweis der Mitgliedskarte genießen die Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent.

Stubaitalbahn. Gegen Vorweis der Mitgliedskarte Beförderung zum Einheimischen-Tarif.

Innsbrucker Nordkettenbahn. Alpenvereinsmitgliedern wird eine 20prozentige Fahrpreisermäßigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gewährt.

Patscherkofel-Seilschwebebahn. 20 Prozent Fahrpreisermäßigung auf Grund der Mitgliedskarte, d. i. S 3.20 für Berg-, S 2.40 für Talfahrt, S 4.80 für Berg- und Talfahrt.

Siroler Zugspitzbahn. Die Verwaltung dieser Seilschwebebahn hat sich bereit erklärt, Alpenvereinsmitgliedern gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine Fahrpreisbegünstigung von 25 Prozent zu gewähren. Die ermäßigten Fahrpreise betragen: Berg- und Talfahrt S 11.— (statt S 14.— voller Fahrpreis), einfache Fahrt S 6.50 (statt S 8.50 voller Fahrpreis).

Raxbahn. Die Fahrpreise der Raxseilbahn wurden neu festgesetzt und betragen S 5.— für die Bergfahrt, S 4.— für die Talfahrt und S 8.70 für die Berg- und Talfahrt. Alpenvereinsmitglieder genießen gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine Ermäßigung und betragen die verringerten Fahrpreise S 3.80 für die Berg- oder Talfahrt.

Mitgliedsbeiträge 1947

A- (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.40
B- (Anschluß-) Mitglieder	5.40
C- (Doppel-) Mitglieder	3.40
Aufnahmegebühr	2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Jugendgruppenbeitrag	3.—
Aufnahmegebühr für die Jugendgruppe	1.—

Bei Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei verringern sich A-, B- und C-Beiträge um je 40 g.

Wanderungen und Bergfahrten

Juni und Juli 1947

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Sonntag, den 8. Juni

Föhrenberge*. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360 (Wartehäuschen). Freie Wanderung.

Führer: Salomon.

Hohe Wand*. Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz 6 Uhr nach Unterhöflein. Springlessteig—Eicherbütte—Grünbach.

Führer: Janofsky.

Sonntag, den 15. Juni

Söllenstein*. Treffpunkt 8.15 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360 (Wartehäuschen). Wienerhütte—Kreuzsattel—Wildeg—Perchtoldsdorf.

Führer: Weiller.

Sonntag, den 22. Juni

Anninger*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mauer der Linie 60 (Tabaktrafik). Weiterfahrt nach Mödling. Breite Föhre—Anninger—Pfaffstättner Kogel—Gumpoldskirchen—Mödling.

Führer: Prof. Weigert.

Schneeberg.** Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz 6 Uhr nach Puchberg. Bei Vertehr der Zahnradbahn Auffahrt Schneeberg—Kaiserstein—Wurzengraben—Fadenweg—Puchberg, ansonsten Miesfeld—Nördl. Grafenstein—Sparbacherhütte—Lofenheim.

Führer: Heeger.

Sonntag, den 29. Juni

Sophienalpe*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle 49 Hütteldorf. Knödelhütte—Sophienalpe—Loisl—Weidlingbach—Dreimarkstein—Pögleinsdorf.

Führer: Kubel.

Sonntag, den 6. Juli

Wildeg*. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle Perchtoldsdorf. Wienerstraße. Parapluieberg—Kreuzsattel—Wildeg (Mittag). Rückweg nach Abereinkommen.

Führer: Ing. Eurecek.

Rax*. Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz 6.30 Uhr nach Kaiserbrunn. Brandschneide—Ottobaus—Gföhlhorn—Birschwang.

Führer: Fr. Korinek.

Rax*.** Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz 6.30 Uhr nach Weichtal. Aufstieg Akademikersteig. Abstieg nach Abereinkommen.

Führer: Wiesinger.

Sonntag, den 13. Juli

Troppberg*. Treffpunkt 7 Uhr Straßenbahndendstelle Linie 49 Hütteldorf. Knödelhütte—Hannbaum—Gablitz—Troppberg. Rückweg nach Abereinkommen.

Führer: Heeger.

Vogelberg*. Autofahrt mit LKW. nach Stein a. d. Donau. Reisperbachgraben—Starhembergwarte—Vogelbergsteig—Dürnstein.

Führer: Janofsky.

Sonntag, den 20. Juli

Eisernes Tor*. Abfahrt 7.35 Uhr ab Philadelphia-Brücke mit Badnerbahn nach Baden. Weichfeldtal—Hoher Lindkogel—Steiniger Weg—Helenental.

Führer: Prof. Weigert.

Rust—Eisenstadt. Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz 6.30 Uhr nach Eisenstadt. Besichtigung von Eisenstadt (Haydnkirche, Wolfsmuseum). Weiterfahrt nach Rust am Neusiedlersee.

Führer: Obrecht.

Sonntag, den 27. Juli

Windischhütte*. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahndendstelle 43 Neuwaldeg. Holländerdörfel—Weidlingbach—Hafshof—Klosterneuburg.

Führer: Janofsky.

Dürre Wand.** Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz nach Gutenstein. Dehlerkreuz—Dürre Wand—Niesebach.

Führer: Prof. Weigert.

Urlaubsbergfahrten 1947

13. bis 20. Juli: Kätikon**

Bludenz—Brand—Douglashütte—Sjefaplana—Lindauerhütte—Drusenfluh—Silifunahütte—Tschagguns—Schrüns. Besprechung 8. Juli, 18 Uhr. Anmeldung bis 8. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

20. bis 27. Juli: Karwendel**

Innsbruck—Hafelekar—Frau-Hitt-Sattel—Arzleralm—Karwendelhaus—öf. Karwendelspize—Oskar und Birklarspize—Falkenhütte—Hochglück—Vertisau—Achensee. Besprechung 8. Juli, 18.30 Uhr. Anmeldung bis 8. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

24. Juli bis 31. Juli: Ötztaler Alpen**

Nähere Angaben folgen in der nächsten Nummer der „Vindobona-Nachrichten“. Führer: Weiller.

26. Juli bis 2. August: Antogelgruppe**

Standort Mallnig. Bergfahrten: A.-v.-Schmid-Haus; Säuleck. Hagenerhütte: Geißelkopf. Hannoverhütte: Antogel. Abfahrt 26. Juli. Besprechung 18. Juli. Anmeldung bis 18. Juli. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Seeger.

27. Juli bis 3. August: Stubai Alpen***

Sulzenauhütte—Wilder Freiger—Wilder Pfaff—Zuckerhütel—Dresdnerhütte—Stubai Wildspize—Schaufelspize—Kanalt. Abfahrt 26. Juli. Besprechung 22. Juli. Anmeldung bis 22. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Ing. Euresel.

3. bis 10. August: Zillertaler Alpen***

Bergfahrten: Mörchner, Mösele, Schwarzenstein, Olperer, Gfornne Wand-Spizen. Abfahrt 2. August. Besprechung 28. Juli. Anmeldung bis 25. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Wiesinger.

3. bis 10. August: Glocknergruppe***

Zell am See—Glocknerhaus—Adlerruhe—Großglockner—Oberwalderhütte—Fuschertarckopf—Johannisberg—Wiesbachhorn—Moserboden—Zell am See. Abfahrt 2. August. Besprechung 20. Juli. Anmeldung bis 20. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

14. bis 23. August: Radstädter Tauern**

Pleißingkeil—Hochfeind—Steinfeldspize—Mosermantel—Faulkogel. Ausdauer erfordernde Tour in einsamen Berggebieten, wobei auch zum Teil mit primitiver Unterkunft gerechnet werden muß. Abfahrt 13. August. Besprechung 8. August. Anmeldung bis 7. August. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Janofsky.

14. bis 23. August: Schobergruppe**

Standort Hochschoberhütte: Hochschober—Kleinschober—Glödis—Prijsakt; Roßberg; Pezert—Möltal. Ausdauer erfordernde Bergfahrten. Abfahrt 13. August. Besprechung 8. August. Anmeldung bis 7. August. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Prof. Weigert.

Unsere Kraftwagenfahrten

Der Sektionsleitung ist es gelungen, mit einem Kraftwagen-Unternehmen ein Abkommen zu treffen, das es uns ermöglicht, Kraftwagenfahrten in die weitere Umgebung Wiens zu veranstalten. Vorerst wird es allerdings noch ein Lastkraftwagen sein, in nicht allzu ferner Zeit wird aber

auch schon ein Reiseautobus, dessen Wiederherstellung schon sehr weit fortgeschritten ist, zur Verfügung stehen.

Die Fahrkartenausgabe erfolgt jeweils zwei Wochen vor dem Abfahrtstag. Gelöste Fahrkarten können nicht zurückgenommen werden. Zu jeder Kraftwagenfahrt wird zumindest eine Führung veranstaltet, die aus dem jeweiligen Ausflugsprogramm zu ersehen ist.

Für die nächste Zeit sind folgende Fahrten an Sonntagen in Aussicht genommen:

8. Juni: Grünbach

Abfahrt 6 Uhr früh mit Lastkraftwagen vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 15.—. Fahrkartenausgabe ab 27. Mai.

22. Juni: Duchsberg

Abfahrt mit Lastkraftwagen um 6 Uhr früh vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 16.—. Fahrkartenausgabe ab 9. Juni.

6. Juli: Hölleental (Schneeberg-Rax-Gebiet)

Abfahrt mit Lastkraftwagen um 6.30 Uhr vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 19.—. Fahrkartenausgabe ab 23. Juni.

13. Juli: Dürnstein (Wachau)

Abfahrt mit Lastkraftwagen um 6.30 Uhr vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 18.—. Fahrkartenausgabe ab 30. Juni.

20. Juli: Rast am Neusiedlersee

Abfahrt um 7 Uhr mit Lastkraftwagen vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 15.—. Fahrkartenausgabe ab 7. Juli.

27. Juli: Gutenstein

Abfahrt mit Lastkraftwagen um 6.30 Uhr vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 15.—. Fahrkartenausgabe ab 14. Juli.

Freunden alpiner Literatur

empfiehlt sich

KARL HALOSAR

Buchhandlung und Antiquariat

Wien, IV., Freundgasse 16

(Ecke Margarethenstraße 35)

Telephon B-24-3-30 U

Ich kaufe stets alte Bücher und Stiche, insbesondere über Alpinistik

RADIO-REPARATUREN

natürlich nur bei

ING. ZEHETNER

Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 18

Telephon A-24-2-87

Großreparaturwerkstätte

Regen- u. Wetterschutzkleidung

wird aus mitgebrachtem Material bestens und rasch hergestellt von der

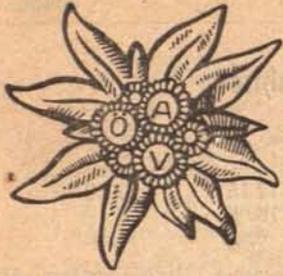
Regenmantelfabrik ALOIS HUBERTH, Wien, I.,

Werdertorgasse 15, Telephon U-20-4-85

oder: Wien, XIV., Breitenseerstraße 8

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion Vindobona des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Janofsky, beide Wien, I., Nibelungengasse 1. Druck: Adolf Holzhausens Nfg., Wien, 7., Randlgasse 19-21.

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion „Vindobona“, Wien, I., Nibelungengasse Nr. 1.



Vindobona-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Vindobona“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichsstraße)

Postsparkassentonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20-2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, 1. Juli 1947

Folge 2

Unsere Pfingstfahrt nach Schladming

Völlig in das Bild unserer Tage passend, füllte sich am Freitag, dem 23. Mai, früh morgens, ein großer Lastwagen der Sektion „Vindobona“ mit Fahrgästen. Alle waren erwartungsfroh, sollte uns doch der Wagen wieder einmal weit weg führen, hinein in unsere Berge, ins Gebiet des König Dachstein und der Schladminger Tauern.

Ziemlich pünktlich setzte sich der schwere Wagen in Bewegung und fuhr Richtung Semmering aus dem Häusermeer der Großstadt hinaus. Nach gut überstandenen Formalitäten an der „Grenze“ und einem rasch vorbeigegangenen Regen lachte auch bald wieder die Sonne auf uns herab, und in Müzzuschlag wärmte sie bereits fest. Die Fahrt durch das Murtal ließ die Welt in vollem Glanz erscheinen, bald zeigten sich bei St. Michael die ersten einprägsamen Berggestalten, vielfach noch mit Schneeflecken in Raren und Rinnen. Nicht müde wurde das Auge, die Blumenpracht der Wiesen zu bewundern, die besonders im Ennstal mit Narzissen, Schwertlilien und Margueriten übersät waren. Dazu die prachtvollen Umrisse der Gefäßeberge und des Grimings, die jedes Bergsteigerherz höher schlagen lassen.

Leider kamen wir spät nach Schladming und noch später nach schwieriger Fahrt über den Kulmerberg in die Ramsau. Der größte Teil unserer Gäste hatte bereits in Schladming das Auto verlassen, darunter eine Führungsgruppe, die als Ziel die Siglacheebütte und deren Umgebung hatte. In St. Rupert am Kulm verließen die Dachsteinfahrer als Letzte den Wagen. Sofort wurde der Aufstieg zum Guttenberghaus begonnen, das gegen Mitternacht erreicht wurde. Vorsichtige blieben die Nacht über in St. Rupert. Ebenso die Ramsaubesucher.

Prächtig war das Wetter der folgenden Tage, die Mühe der Fahrt reichlich wettmachend. Der Dachstein erhielt den Besuch aller, die sich ihn als Ziel erkoren hatten. Auch unsere Führungsgruppe genoss in langer Rast den herrlichen Blick von seinem Gipfel und konnte außerdem am nächsten Tage eine äußerst abwechslungsreiche und wirklich schöne Wanderung über Scheichenspitze—Landfriedstein—Hölltal mit seinem einsamen See durchfahren. Sogar die Anhänger der Frühlingsbrettfahrten kamen noch auf ihre Rechnung.

Montag vormittags waren wieder alle im Wagen versammelt, frohen Sinnes, braungebrannt, mit Blumen und voll Dank für die schönen Tage, die unsere schöne Bergwelt freigebig schenkte. Als Draufgabe begeisterte alle die Fahrt durch das Schaustück unseres Landes, das Gefäße, und die sich immer noch steigende Pracht des blühenden Frühlings.

Langsam verloren die Berge ihre Wucht, an die Stelle der ragenden Felsen traten weithin die Rämme überziehende Wälder. Mit dem langsam schwindenden Licht näperten wir uns dem Alpenvorland und rollten schließlich unter dem abendlichen Sternenhimmel unserer Stadt zu. Pieder klangen auf, oft wendeten sich die Blicke rückwärts, und Dankbarkeit erfüllte unsere Herzen. Dankbar sind wir für den Empfang, den uns die Berge bereiteten, dankbar aber auch jenen, die uns durch mühevollste Vorarbeiten diese Fahrt überhaupt ermöglichten.

Schön ist unsere Heimat, wie kein anderes Land auf dieser Welt, wir durften es wieder erkennen. Schön soll es wieder sein in unserem Alpenverein, der uns immer wieder zu dieser Heimat leitet.

Prof. F. W.

Reiseeindrücke in Tirol

Das Land Tirol mit seinen herrlichen Tälern und eisgepanzerten Bergen war seit jeher das Sehnsuchtsziel der Wiener Alpinisten. Während es im Sommer 1945 überhaupt unmöglich war, die Demarkationslinie zu den Alpenländern zu überschreiten, hatten im Vorjahr doch viele Touristen den mühevollen Weg der Erlangung einer „Alliierten Reiseerlaubnis“ nicht gescheut, um einige Ferientage in den Alpen zu erleben.

In diesem Jahre ist Gott sei Dank ein „Reisepaß“ nicht mehr nötig, mit der ordnungsgemäß gestempelten Identitätskarte kommt man in die entlegensten Täler, nur in Osttirol und Kärnten ist auf die Sperrzone längs der Südgrenze zu achten, um unliebsame Zwischenfälle zu vermeiden. Die Bahnfahrzeit von Wien nach Innsbruck z. B. beträgt „nur“ mehr 12 Stunden, Verspätungen sind nach wie vor an der Tagesordnung und haben im Aufenthalt an der Ennsbrücke, der im Fahrplan nicht berücksichtigt ist, ihre Hauptursache.

Betrifft man in der Tiroler Landeshauptstadt den Platz vor dem Bahnhof, so gewinnt man die traurige Überzeugung, daß es auch dort mit dem Wiederaufbau nicht so rasch vorwärts gegangen ist, wie wir in Wien vielleicht vermutet hatten. Als Bergsteiger interessieren wir uns aber mehr für die Hütten und benötigen einen der in friedensmäßiger Dichte verkehrenden Züge, um von Innsbruck nach Westen, Süden oder Norden zu gelangen. Mit dem Postautoverkehr hat es sein Leid; Benzin und Reisemangel zwingen die Postverwaltung zu ständigen Einschränkungen, und das Mitkommen ist nicht immer oder höchstens in recht überfüllten Wagen möglich.

Die Unterkunftsverhältnisse scheinen sich durch die Freigabe mehrerer Gasthöfe seitens der Besatzungsmacht etwas gebessert zu haben, obwohl man nicht selten in die unangenehme Lage kommt, abgewiesen zu werden, und zwar ungeachtet der eigenen Überzeugung, daß bestimmt noch mehrere freie Zimmer zur Verfügung stünden. Besonders aus Vorarlberg mußten wir uns in dieser Hinsicht von schlechten Erfahrungen berichten lassen.

Was die Verpflegung betrifft, so kann bei Ausführung einer Bergfahrt auf die Mitnahme von Lebensmitteln, besonders Brot, aber auch Kartoffeln, nicht verzichtet werden. Wie gesagt, Quartier ist unter Umständen noch zu bekommen, aber man erfährt dann sehr oft, daß die Verabreichung irgendwelcher Speisen ausgeschlossen ist. Auf den Hütten wird es nicht viel besser sein, da von einer Zuteilung von Lebensmitteln noch nichts bekannt ist und die Vorräte schon aufgebraucht sein dürften. Im Vorjahr wurde man auf einigen Hütten noch mit einem Bergsteigeressen überrascht, für dieses Jahr dürften die Ausfahrten auf halbwegs einwandfreie Verpflegung sich bedenklich dem Nullpunkt nähern.

Damit soll aber nicht gesagt werden, daß man Bergstock und Eispickel zu Hause lassen und auf die Freuden einer Urlaubsbergfahrt verzichten. Wer wagt — gewinnt. Hauptsache ist, daß die Hütten bewirtschaftet sind, vielleicht gibt es da oder dort eine schmackhafte Erbswürstsuppe oder doch irgendwelche Speisen auf Lebensmittelmarken. Und wenn es einmal ganz finster aussehen sollte, täuscht eine im Winter ersparte Konservenbüchse und ein Wecken Brot aus dem Rucksack über die äußeren Erschwernisse einer Bergfahrt 1947 hinweg.

Sch.

Der Sommerfahrplan der Österreichischen Staatseisenbahnen

(Schluß)

Sind diese Nachrichten also wesentlich ungünstiger wie im Vorjahr, so sieht es dank der Führung internationaler D-Züge für den Verkehr in entferntere Alpengebiete ungleich besser aus. Erstens werden wir mit einer wesentlichen Beschleunigung der Züge rechnen können, die Zurücklegung der Strecke Wien—Bregenz erfordert nicht mehr 24 sondern nur 17 bis 18 Stunden, zweitens gibt es auch wieder eine Tagesverbindung Wien—Innsbruck, die (begründet durch die Mitnahme der Wagen des Orient-Express) leider in beiden Richtungen etwas spät liegt. Wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich ist, verkehren nunmehr drei D-Züge Wien—Tirol, womit z. B. Schladming bei einem dreistündigen Aufenthalt in Salzburg bei der Abfahrt ab Wien um 8.45 Uhr noch am gleichen Tage um 21.35 oder mit dem Nacht-D-Zug ab Wien 17 Uhr um 6 Uhr früh erreicht wird. Auch die Rückfahrt aus dem Dachsteingebiet ist nicht ungünstig; ab Schladming 5.25, an Wien 15.50 Uhr (sämtliche über Bischofshofen).

Nachstehend die wichtigsten Fernverbindungen:

	nur 1. u. 2. Kl.		
ab Wien	8.45	17.00	23.50
an Innsbruck	21.40	5.10	14.00
an Bregenz	2.28	10.05	20.17

	nur 1. u. 2. Kl.		
ab Bregenz	7.00	12.15	22.50
ab Innsbruck	11.25	18.00	3.40
an Wien	23.45	6.30	15.50

Ins Salzkammergut bestehen zwei Verbindungen, ab Wien 8.45 und 17.00, an Auffsee 19.57 und 7.24 Uhr.

Im allgemeinen ist zu sagen, daß der Verkehr in den westlichen Bundesländern bedeutend besser ist, aber auch dort verkehrt ein Großteil der Züge an Sonntagen nicht. Genaueres Studieren des Fahrplanes bewahrt vor Enttäuschungen. So ist z. B. von Krimml die Rückfahrt an einem Sonntag überhaupt unmöglich.

Was den Postautoverkehr betrifft, so stehen bereits in allen Ländern die meisten Linien im Betrieb, freilich gibt es noch zu wenig Kurse, und für den Bereich von Niederösterreich und Burgenland findet sich überall der Vermerk, daß nur „Werkstätige sowie Reisenden, die dringende Dienst- oder Geschäftsreisen auszuführen haben“, mit besonderen Zulassungsscheinen befördert werden.

Damit ist aber nicht gesagt, daß man in anderen Bundesländern mit dem Postauto ohne weiteres mitgenommen wird.

Vereinsangelegenheiten

Anderungen im Hauptausschuß

Am 4. Juni brachte die Presse die Mitteilung, daß Dr. Hawlik, der Erste Vorsitzende des Österreichischen Alpenvereins, wegen einer gesetzwidrigen Handlung, die schon einige Zeit zurückliegt, in Haft genommen wurde. Die Gründe seiner Verhaftung sind rein persönlicher Natur und stehen mit dem Österreichischen Alpenverein in keinerlei Verbindung. Dem Hauptausschuß des Österr. Alpenvereins sowie der Landesverbandsleitung Wien war bis zur Verlautbarung in der Presse von der Vergangenheit Dr. Hawliks nichts bekannt. Dr. Hawlik war Mitbegründer der Sektion „Edelweiß“ und deren Zweiter Vorsitzender.

In Zusammenhang mit diesem Vorfall wurde durch das Ausscheiden Dr. Hawliks das Mandat des Ersten Vorsitzenden des Ö. A. V. frei. Wer künftig diese Stelle bekleiden soll, wird bei der Jahreshauptversammlung im Herbst 1947 entschieden werden. Bis dahin führt die Geschäfte des Gesamtvereins der Zweite Vorsitzende, Prof. Martin Busch in Innsbruck.

Für Wien, als dem Sitz des Österreichischen Alpenvereins, wurde vom Hauptausschuß für die Übergangszeit Robert Obrecht, Hauptausschußmitglied und Erster Vorsitzender der Sektion „Windobona“, mit der Vertretung des Vereins betraut und mit besonderer Vollmacht ausgestattet.

Von den dem Lande Wien zustehenden drei Mandaten im Hauptausschuß wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls eines frei. Der Landesverband Wien wird dem Hauptausschuß die Kooptierung einer geeigneten Persönlichkeit in die oberste Vereinsleitung empfehlen.

Ortsgruppen der „Windobona“

Der Mitgliederstand unserer Sektion setzt sich nicht nur aus Wienern und Niederösterreichern zusammen. Seit dem Bestand der „Windobona“ (November 1946) sind aus sämtlichen Bundesländern zahlreiche Mitgliedsanmeldungen eingegangen. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn aus Provinzorten, in denen sich mehrere Windobona-Mitglieder zusammensanden, der Wunsch nach Bildung einer Ortsgruppe an die Sektionsleitung der „Windobona“ herangetragen wurde. Den begrüßenswerten Wünschen dieser sektionsverbundenen Mitglieder wurde seitens der Sektionsleitung bereits in drei Fällen Rechnung getragen.

Mit Zustimmung des Landesverbandes Kärnten wurde in Mauthen im Gailtal eine Ortsgruppe „Obergailtal“ der Sektion „Windobona“ ins Leben gerufen, deren Leitung in der Hand des Herrn Hauptmanns Gressel-Plöckner liegt.

Ebenso wurde vom Landesverband Niederösterreich die Bildung einer Ortsgruppe in Rohr im Gebirge und einer solchen in Hollabrunn einstimmig genehmigt.

Wir begrüßen unsere drei ersten Ortsgruppen und wünschen den Ortsgruppenobmännern besten Erfolg zu ihrer schönen, uneigennütigen Arbeit.

Der Sektionsvorstand.

Liebes Sektionsmitglied! Sie haben gewiß in ihrem Heim überflüssige Vereinschriften, wie Nachrichten der Sektion Austria, Mitteilungen des Alpenvereins, Jahrbücher oder andere Bergbücher und alpine Literatur, die Sie vielleicht gerne abstoßen wollen. Wir benötigen dringend alle Jahrgänge, besonders Nachrichten der ehemaligen Sektion Austria, Mitteilungen und Jahrbücher (Zeitschriften) des Ö. u. S. A. V., des Deutschen Alpenvereins, aber auch Veröffentlichungen anderer Vereine, wie Touristenklub, Gebirgsverein u. a. Alle Arten einschlägiger Druckwerke sowie Landkarten, Führer (wenn auch veraltet) werden angekauft oder noch lieber als Spende übernommen.

Ebenso dankbar wären wir für die Überlassung von Ausrüstungsgegenständen, wie Eispickel, Steigeisen, gut erhaltene Seile, Buffolen usw.

Wir bitten Sie herzlichst, Nachschau zu halten und alles was Sie entbehren können, der „Windobona“ zu übergeben. Sie unterstützen damit unsere Aufbauarbeit!

An alle Sektionen des Ö. A. V. Wir richten an alle Sektionen des Alpenvereins die Bitte, uns ihre Mitteilungen und Zeitschriften im Tauschwege überlassen zu wollen. Wir werden dafür allen jenen Vereinen, die uns ihre Zeitschriften zusenden, unsere Nachrichten regelmäßig zukommen lassen.

Ein Schutzhüttenverzeichnis von Steiermark. Die Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereins hat ein 40 Seiten starkes Büchlein herausgebracht, das in übersichtlicher Form und sauberem Druck ein Verzeichnis der in Steiermark liegenden Hütten enthält. Die Angabe des Standortes der Hütte, der Höhenlage, Bewirtschaftungszeit, Belagraum, Anstiegszeit usw. machen das Büchlein zu einem wichtigen Nachschlagheft, der durch den Landesverband Steiermark, Graz, Lammplatz 7, bezogen werden kann. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch für die übrigen Bundesländer etwas derartiges herausgebracht werden würde. Soweit der Vorrat reicht, ist das Heftchen auch in unserer Kanzlei erhältlich.

Die E.-T.-Compton-Hütte (1600 m) am Nordfuß des Reifkofels (Gailtaler Alpen) ist ab 20. Juni d. J. wieder durch Frau Hilde Wagner bewirtschaftet. Post und Bahnstation für die Hütte ist Greifenburg.

Seilbahnen in Österreich

Alle unten genannten Seilbahnen haben täglichen Verkehr. In das Fahrzeitenverzeichnis dieser Seilbahnen kann in der Kanzlei der Sektion „Bindobona“ jederzeit Einsicht genommen werden, bzw. wird telephonisch Auskunft erteilt.

- Seilbahn auf die Bürgeralpe bei Mariazell. Fahrpreise noch nicht bekannt.
- Galzigbahn bei St. Anton am Arlberg. Bergfahrt S 3.—, Talfahrt S 1.50.—, Berg- und Talfahrt S 4.—.
- Sahnenkammbahn bei Rigbühel. Bergfahrt S 4.—, Talfahrt S 2.—, Berg- und Talfahrt S 5.50.
- Kanzelbahn am Ofsiachersee bei Villach. Bergfahrt S 4.—, Talfahrt S 3.—, Berg- und Talfahrt S 5.50.
- Schmittenhöhebahn bei Zell am See. Bergfahrt S 3.—, Talfahrt S 2.50, Berg- und Talfahrt S 5.—.
- Pfänderbahn bei Bregenz am Bodensee. Bergfahrt S 3.50, Talfahrt S 2.—, Berg- und Talfahrt S 5.—.
- Patscherkofelbahn bei Igls. Bergfahrt S 4.—, Talfahrt S 3.—, Berg- und Talfahrt S 6.—. Für Alpenvereinsmitglieder: S 3.20, bzw. S 2.40, bzw. S 4.80.
- Innsbrucker Nordkettenbahn. Verkehrt stündlich ab Hungerburg und Seegrube im Anschluß an die Züge der Hungerburgbahn 15 Minuten nach jeder vollen Stunde. Talfahrt ab Saseletar jeweils 7 Minuten nach jeder vollen Stunde. Bergfahrt (Hungerburgbahn inbegriffen) S 5.—, Talfahrt S 4.—, Berg- und Talfahrt S 8.—. Für Alpenvereinsmitglieder: S 4.—, bzw. S 3.30, bzw. S 6.—.
- Tiroler Zugspitzbahn. Fahrpreise sind ausständig.
- Feuerkogelbahn. Bergfahrt S 4.—, Talfahrt S 3.—, Berg- und Talfahrt S 6.—.

Bergrettungsdienst. Eine der schönsten und dankbarsten Aufgaben der Kameradschaft ist es, jenen Bergkameraden, die in Bergnot gekommen sind, zu Hilfe zu kommen. Der Bergrettungsdienst ist eine selbständige Organisation und wurde im Rahmen aller Touristenvereine aufgebaut. Auch unsere Sektion will dem Rufe Folge leisten und erfucht alle jene Bergkameraden, die mitbelfen wollen den B.R.D. auszubauen, sich bei unserem B.R.D.-Vertreter, Herrn Böckl, in der Sektionskanzlei zu melden. Für eine gediegene Ausbildung wird gesorgt.

Wohnungsänderungen. Wir bitten unsere Mitglieder, Veränderungen ihrer Anschrift ungesäumt unserer Kanzlei mitteilen zu wollen, um einen Verlust von Poststücken oder eine Verzögerung in der Zusendung der „Bindobona-Nachrichten“ zu vermeiden.

Totentafel

Franz Gruber, Oberfaktor i. R., hat uns nach vieljähriger Mitgliedschaft am 26. April d. J. für immer verlassen. Ein volles Vierteljahrhundert hat sich Gruber in der Führerschaft der Sektion „Austria“ betätigt und hat sich bei den Teilnehmern an seinen Ausflügen größter Beliebtheit erfreut. Wer den stillen, bescheidenen Menschen kannte, der in selbstloser Weise für den Alpenverein wirkte, wird seinen Heimgang aufrichtig bedauern. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Stephan Pospischnil Anzeigenbüro-Inhaber, ein langjähriger Austria-Mitglied, ist am 11. März d. J. unerwartet verschieden. Kurz vor seinem Tode forderte er noch eine Beitrittserklärung zur „Bindobona“ an — die Ausfolgung der Mitgliedskarte hat dieser unentwegte Anhänger des Alpenvereinsgedankens jedoch nicht mehr erlebt. Es stellt dem Verbliebenen ein ehrendes Zeugnis aus, daß er, obwohl durch ein Leiden an der Ausübung der Bergsteigerei seit Jahren verhindert, dennoch den Verein durch seine Mitgliedschaft unterstützt wollte. Wir werden ihm, der in Frieden ruhen möge, ein ehrendes Gedenken bewahren.

„**Neues Leben**“, Zeitschrift für naturgemäße Lebensgestaltung. Diese Monatszeitschrift behandelt in zweckmäßiger, wissenschaftlich einwandfreier Weise alle Fragen der naturgemäßen Lebens- und Gesundheitsführung im Zusammenhang mit der notwendigen biologischen Regeneration. Wir können deshalb unseren Mitgliedern den Bezug dieser Zeitschrift bestens empfehlen.

Mitgliedsbeiträge 1947

A. (Voll-)Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.40
B. (Anschluß-) Mitglieder	5.40
C. (Doppel-) Mitglieder	3.40
Aufnahmegebühr	2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Jugendgruppenbeitrag	3.—
Aufnahmegebühr für die Jugendgruppe	1.—

Bei Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei verringern sich A-, B- und C-Beiträge um je 40 g.

Wege

Schneeberggebiet. Der Weg durch den unteren Krumbachgraben wurde aus Gründen des Quellschutzes wieder gesperrt. Man benützt daher an seiner Stelle für den Aufstieg zum Kaiserbrunn zum Baumgartnerhaus den blau bezeichneten Umgehungsweg über den Süd- und Westhang des Krumbachsteins, die Miesleiten, der höher oben wieder in die Sohle des Krumbachgrabens einmündet.

Alle Bergsteiger werden gebeten, im Interesse des guten Einvernehmens zwischen der grundbesitzenden Gemeinde Wien und den Touristen die Wegumleitung zu beachten.

Venedigergebiet. Die Venediger Höhenwege von der Bonn-Matreierhütte zur Badener- und Defreggerhütte werden im Laufe des Monats Juli wieder instand gesetzt werden, ebenso alle übrigen Zugangswege zu den Hütten in den Osttiroler Zentralalpen.

Wanderungen und Bergfahrten

Juli und August 1947

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Sonntag, den 6. Juli

Wildeggen*. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle Perchtoldsdorf-Wienerstraße. Parapluieberg-Kreuzfackel-Wildeggen (Mittag). Rückweg nach Abereinkommen. Führer: Ing. Surecek.

Kay.** Autobusfahrt ab Karlsplatz 6.30 Uhr nach Kaiserbrunn-Brandtschneide-Ottobaus-Gsoblhorn-Hirschwang. Führer: Fr. Korinek.

Kay*.** Autobusfahrt ab Karlsplatz 6.30 Uhr nach Weichtal. Aufstieg Akademikersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Wiesinger.

Sonntag, den 13. Juli

Troppberg*. Treffpunkt 7 Uhr Straßenbahndienststelle Linie 49 Hütteldorf. Knödelhütte-Hannbaum-Gablig-Troppberg. Rückweg nach Abereinkommen. Führer: Heeger.

Vogelberg*. Autobusfahrt nach Stein a. d. Donau. Reisperbachgraben-Starhembergswarte-Vogelbergsteig-Dürnstein. Führer: Janofsky.

Sonntag, den 20. Juli

Eisernes Tor*. Abfahrt 7.35 Uhr ab Philadelphia-Brücke mit Badnerbahn nach Baden. Weichstetal-Hoher Lindkogel-Steiniger Weg-Helental. Führer: Böckl.

Rust-Eisenstadt. Autofahrt mit LKW. ab Karlsplatz 7 Uhr nach Eisenstadt. Besichtigung von Eisenstadt (Sayntkirche, Wolfsmuseum). Weiterfahrt nach Rust am Neufiedlersee. Führer: Obrecht.

Sonntag, den 27. Juli

Windischhütte*. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahndienststelle 43 Neuwaldegg. Holländerdörfel-Weidlingbach-Haschhof-Klosterneuburg. Führer: Janofsky.

Dürre Wand.** Autobusfahrt ab Karlsplatz nach Gutenstein. Dehlerkreuz-Dürre Wand-Miesenbach. Führer: Prof. Weigert.

Sonntag, den 3. August

Nördlicher Wienerwald*. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 43 Neuwaldegg. Steinriegel-Windischhütte-Haschhof-Klosterneuburg. Führer: Fischer.

Ranzenbach*. Abf. Vortag, Westbahn 12.25 Uhr nach Kellawinkel. Kniewald-Ranzenbach (Nächtigung)-Aggsbachklause-Wöglarin-Gernberg-Wr. Hütte-Rodaun. Führer: Janofsky.

Sonntag, den 10. August

Troppberg—Tulbingertogel*. Abf. Hütteldorf 7 Uhr mit Kurzzug nach Unterpurkersdorf. Troppberg—Tulbingertogel. Rückweg nach Abereinkommen.

Führer:

Sonntag, den 17. August

Rax**. Autobusfahrt ab Karlsplatz (Stadtbahnstation) 6.30 Uhr nach Weichtal. Weichtal—Großes Höllental—Teufelsbabstube—Ottohaus. Rückweg nach Abereinkommen.

Führer: Fr. Korinek.

Roppersberg*. Abf. Hütteldorf 8 Uhr mit Kurzzug nach Hadersdorf-Weidlingau. Glasgraben—Roppersberg—Laab im Walde—Tiergarten—Hütteldorf. Führer: Böckl.

Sonntag, den 24. August

Westlicher Wienerwald*. Abf. Westbahnhof 7.30 Uhr nach Preßbaum. Preßbaum—Drei Berge—Hochrotter—Wolfsgraben—Purkersdorf.

Führer: Wiesinger

Sonntag, den 31. August

Greifenstein*. Abf. mit Schiff von Nußdorf 7.40 Uhr nach Greifenstein. Burg—Hadersfeld—Hintersdorf—Eichenhain—Klosterneuburg.

Führer: Ing. Eurecek

Urlaubsbergfahrten 1947**13. bis 20. Juli: Rätikon****

Bludenz—Brand—Douglashütte—Eszaplana—Lindauerhütte—Drusenfluh—Eilsunahütte—Schagguns—Schruns. Besprechung 8. Juli, 18 Uhr. Anmeldung bis 8. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

20. bis 27. Juli: Karwendel**

Innsbruck—Hafeletar—Frau-Hitt-Sattel—Arzleralm—Karwendelhaus—Efl. Karwendelspize—Odar und Birklarspize—Fallenhütte—Hochglück—Pertisau—Achensee. Besprechung 8. Juli, 18.30 Uhr. Anmeldung bis 8. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

20. Juli bis 27. Juli: Östaler Alpen**

Vent—Breslauerhütte—Hinterer Brochogel—Wildspize—Hochjochospiz—Weißkogel—Brandenburgerhaus—Fluchkogel—Hintereispize. Abfahrt 23. Juli. Besprechung 17. Juli. Anmeldung bis spätestens 17. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Weiller.

26. Juli bis 2. August: Ankogelgruppe**

Standort Mallnig. Bergfahrten: L.-v.-Schmid-Haus; Säuleck. Hagenerhütte; Geißkogel. Hannoverhütte; Ankogel. Abfahrt 26. Juli. Besprechung 18. Juli. Anmeldung bis 18. Juli. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Heeger.

27. Juli bis 3. August: Stubai Alpen***

Sulzenauhütte—Wilder Freiger—Wilder Pfaff—Zuckerhüttl—Dresdnerhütte—Stubai Wildspize—Schaufelspize—Ranalt. Abfahrt 26. Juli. Besprechung 22. Juli. Anmeldung bis 22. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Ing. Eurecek.

3. bis 10. August: Zillertaler Alpen***

Bergfahrten: Mörchner, Mösele, Schwarzenstein, Ölberer, Gfornne Wand-Spizen. Abfahrt 2. August. Besprechung 28. Juli. Anmeldung bis 25. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Wiesinger.

3. bis 10. August: Glocknergruppe***

Zell am See—Glocknerhaus—Adlersruhe—Großglockner—Oberwalderhütte—Fuschertartopf—Johannisberg—Wiesbachhorn—Moserboden—Zell am See. Abfahrt 2. August. Besprechung 20. Juli. Anmeldung bis 20. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

14. bis 23. August: Radstädter Tauern**

Pleißingteil—Hochfeind—Steinfeldspize—Mosermund—Faulkogel. Ausdauer erfordernde Tour in einsamen Berggebieten, wobei auch zum Teil mit primitiver Unterkunft gerechnet werden muß. Abfahrt 13. August. Besprechung 8. August. Anmeldung bis 7. August. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Janofsky.

14. bis 23. August: Schobergruppe**

Standort Hochschoberhütte: Hochschober—Kleinschober—Stödis—Prijsak; Rofsbühne: Pezetz—Mölltal. Ausdauer erfordernde Bergfahrten. Abfahrt 13. August. Besprechung 8. August. Anmeldung bis 7. August. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Prof. Weigert.

Unsere Kraftwagenfahrten

Die Fahrkartenausgabe erfolgt jeweils zwei Wochen vor dem Abfahrtstag. Gelöste Fahrkarten können nicht zurückgenommen werden. Zu jeder Kraftwagenfahrt wird zumindest eine Führung veranstaltet, die aus dem jeweiligen Ausflugsprogramm zu ersehen ist.

Für die nächste Zeit sind folgende Fahrten an Sonntagen in Aussicht genommen:

6. Juli: Höllental (Schneeberg-Rax-Gebiet)

Abfahrt mit Autobus um 6.30 Uhr vom Karlsplatz (Stadtbahnstation) bis Weichtal. Fahrpreis hin und zurück S 27.—. Fahrkartenausgabe ab 23. Juni.

13. Juli: Dürnstein (Wachau)

Abfahrt mit Autobus um 6.30 Uhr vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 26.—. Fahrkartenausgabe ab 30. Juni.

20. Juli: Rax am Neufiedlersee

Abfahrt um 7 Uhr mit Kastenwagen vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 21.—. Fahrkartenausgabe ab 7. Juli.

27. Juli: Gutenstein

Abfahrt mit Autobus um 6.30 Uhr vom Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 21.—. Fahrkartenausgabe ab 14. Juli.

3. August: Rax im Gebirge

Abfahrt mit Kastenwagen um 6.30 Uhr ab Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 24.—. Fahrkartenausgabe ab 21. Juli.

17. August: Rax (Weichtal)

Abfahrt mit Autobus um 6.30 Uhr ab Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 27.—. Fahrkartenausgabe ab 4. August.

FO

Abzeichen, Medaillen, Plaketten

für alle Sportzweige

FRIEDRICH ORTH,

Wien, VI., Schmalzhofgasse 13

Tel. B-25-5-24

die MARKE für
QUALITÄT

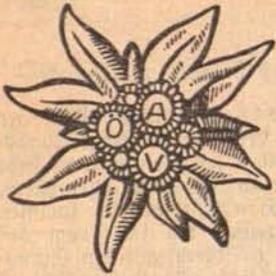


Sport AUSRÜSTUNG
BEKLEIDUNG
Sporthacke
WIEN, VII., KIRCHENG. 19 TEL. B51-1-53L

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Windobona“, Wien, I., Nibelungengasse Nr. 1.

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion Windobona des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Janofsky, beide Wien, I., Nibelungengasse 1. Druck: Adolf Holzhaufens Nfg., Wien, 7., Randgasse 19-21.

22. NOV. 1947



Vindobona-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Vindobona“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichsstraße)

Postsparkassentonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20.2.73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, 1. August 1947

Folge 3

70 Jahre Simonyhütte.

Eine der ältesten Schutzhütten in den nördlichen Kalkalpen, die uns allen wohlvertraute Simonyhütte am Dachstein, vollendet am 18. August dieses Jahres ihren siebzehnjährigen Bestand. In 2204 m Seehöhe am Rande des Karls-Eisfeldes (Hallstätter Gletscher) gelegen, ist sie nicht nur eine der sympathischsten, im alten Stile erbauten Hütten, sondern zugleich ein Denkmal für unseren hervorragendsten Alpen- und Gletscherforscher, für unseren unvergeßlichen Prof. Dr. Friedrich Simony, dem ersten Erschließer und wissenschaftlichen Erforscher des Dachsteingebietes. Als im Jahre 1874 die Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins das Dachsteingebiet zu ihrem Arbeitsfeld erwählt hatte, ging sie bald danach an die Errichtung einer bescheidenen Schutzhütte, deren Standort im Jahre 1875 von Simony selbst gewählt wurde. Der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph im Jahre 1877 wurde für die Eröffnungsfeier bestimmt, an welcher nebst Simony noch so manche Alpinisten von Ruf teilnahmen. Die Hütte war damals eine kleine, ebenerdige, nur Küche und Schlafräum umfassende Steinhütte mit bescheidenster Einrichtung, und doch bedeutete ihre Errichtung die eigentliche Erschließung des Dachsteinstockes für den Touristenverkehr, der sich in der Folge immer mehr diesem einzigartig-reizvollen Gebiet hochalpinen Charakters zuwandte, so daß die Hütte mehrmals vergrößert werden mußte. Nur der alte, steinerne östliche Unterbau des heutigen Hauses erinnert noch an die ehemalige ehrwürdige Simonyhütte, die trotz ihrer bescheidenen Ausführung einschließlich der Anlage eines einfachen Steiges einen Kostenaufwand von 5800 Gulden erforderte, was für die zu dieser Zeit nur etwa 1000 Mitglieder umfassende Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins eine ganz ansehnliche Leistung bedeutete. Damit hatte sich aber die „Austria“, wie auch in der Folge, ein unvergängliches Verdienst um die weitere Erschließung des gesamten Dachsteingebietes erworben.

Der gegenwärtig bestehende schöne, bequeme Reitweg zur Simonyhütte wurde erst um die Jahrhundertwende ausgebaut, so zwar, daß es heute jedem begeisterten und alpin nicht geschulten Verehrer der herrlichen Fels- und Gletscherwelt des Dachsteins ohne besondere Strapazen, wie sie Prof. Simony noch auf sich nehmen mußte, möglich ist, eine der schönsten hochalpinen Landschaften unserer Heimat zu schauen. Die Anziehungskraft dieser prächtig gelegenen Hütte stieg von Jahr zu Jahr, so daß sie schon heute wieder einer Vergrößerung bedürftig wäre, was nicht zuletzt auf den immer mehr ansteigenden Besuch alpiner Stiefahrer zurückzuführen ist. Die Simonyhütte ist aber auch für den alpinen Nachwuchs unserer östlichen Heimat von großer Bedeutung geworden, da sie den günstigsten Standort für eine Bergsteigerschule in einem Gebiet hat, das die Schulung in Fels- und Eisarbeit in bester Vereinigung ermöglicht.

Der 70. Geburtstag, der uns allen, vor allem den älteren Alpinisten, ans Herz gewachsenen Simonyhütte läßt in uns unendlich viele schöne Erinnerungen wach werden, aber auch das dankbare Gedanke an Simony und all die Männer, die zur Erbauung und Erweiterung dieses so wichtigen Stützpunktes beigetragen haben.

Wenn unserer unter neuer Leitung stehenden Nachfolge-Sektion unverständlicherweise die Führung des Namens „Austria“, des lateinischen Wortes für „Österreich“, bis nun noch nicht möglich war, so fühlt sich unsere „Vindobona“

doch eins mit der „Austria“ von Anno 1877, und so soll der Geburtstag unserer lieben alten Simonyhütte auch ein Festtag für unsere „Vindobona“ sein.

Jos. Jul. Merz.

Gesäuse-Erinnerungen —

50 Jahre Hochtor-Weg.

Wo sind die Zeiten, als sich an Samstagen gegen 3 Uhr nachmittags viele Bergsteigergruppen am Westbahnhof versammelten, um mit dem sogenannten „Gesäuse-Sportzug“ eine Wochenendfahrt in das unvergleichliche Felsenparadies der Ennstaler Alpen zu unternehmen? Vor der Zeit der düsteren Arbeitslosigkeit waren es nicht selten an die fünf-hundert, die sich allwöchentlich im Sommer zu so einer Sonntagsfahrt entschlossen, und zu Pfingsten mußten einmal vier Zugsgarnituren bereitgestellt werden, um die berg-hungrigen Wiener in die „Ennstaler“ zu bringen. Freilich verzichtete mancher auf alle anderen Freuden des Lebens, um die S 13.60 für die Rückfahrkarte nach Selztal aufzubringen. Die schlechten Einkommensverhältnisse und die erhöhten Bahnfahrtspeisen (S 18.60) anfangs der 30er Jahre hatten dem Wochenendverkehr ins Gesäuse arg zugefetzt.

Mit Beginn des unseligen Krieges war es natürlich mit jeglichem Sportzugverkehr zu Ende gewesen, und gegenwärtig ist es beinahe überhaupt ausgeschlossen, zu einem kurzzeitigen Unternehmen ins Ennstal zu fahren. So weiß unsere Jugend nicht um die bergglücklichen Stunden, die gerade so eine sonntägige Gesäuse-tour zu schenken vermochte. Schon in Groß-Reifling verließen die ersten den Zug — es waren die Samischbachturm-Ersteiger —, die dann den Abgang nach Gfatterboden unternahmen. Die meisten aber stiegen in Gfatterboden oder Johnsbach aus, um entweder noch am Abend zum Buchstein-Haus oder zumindest zum Köblwirt zu kommen, wenn nicht der nächtliche Anstieg zur Hefhütte oder zur Möbllingerhütte geplant war. Geübte scheuten auch vor dem Nachtanstieg über den Wasserfallweg nicht zurück, wozu die Anhaltmöglichkeit des Sportzuges bei der „Kummerbrücke“ die Voraussetzungen schuf. Fuhr man z. B. in der Nacht durch das Gesäuse, so konnte man von der Bahn aus hoch in den Felsen die blinkenden Lichter dieser Gruppen beobachten. Am nächsten Morgen wurde dann zumeist Planspitze oder Hochtor erklimmt, und am frühen Nachmittag gings wieder zur Bahnhaltstelle Johnsbach hinaus, um mit dem Sportzug knapp vor Mitternacht Wien zu erreichen.

Am 22. August d. J. sind es nun genau 50 Jahre her, daß der von der Wiener Alpen Gesellschaft „Ennstaler“ hergestellte Weg von der Hefhütte auf das Hochtor eröffnet wurde. Dieser Pfad, der zu Ehren der Gattin eines Freundes der Gesellschaft, der diesen Bau in großzügiger Weise unterstützte, sich aber ausbedungen hatte, daß sein Name nicht genannt wird, mit „Josefinensteig“ getauft wurde, muß auch heute noch als einer der schönsten, versicherten Pfade in den Ennstaler Alpen, die von Geübten begangen werden können, bezeichnet werden. Es waren damals über 500 m Drahtseil erforderlich, und zahlreiche Sprengungen mußten vorgenommen werden, um die gediegene Weganlage zu schaffen. Schwindelfreiheit und alpines Können sind nach wie vor Voraussetzung der Begehung dieses Pfades über den Guggrat. Ech.

Dom alpinen Rettungsdienst.

Aber die Aufbringung der Kosten.

Der Laie macht sich keinen Begriff davon — ja, er denkt darüber gar nicht nach. Er findet es nur für selbstverständlich, daß dann, wenn ein alpiner Unfall irgendwo in einem verlorenen, weltentlegenen Winkel gemeldet wird, wenn Abstürze oder sonstige Unglücksfälle, ja auch nur die nicht rechtzeitige Rückkehr Einzelner berichtet werden — daß dann eben die alpine Rettung klappt und die Sache schon gemacht wird. Welche heldenhaften Leistungen, wieviel an Mut, Kameradschaft, Ausdauer und Bergerfahrung es aber dazu in Wirklichkeit braucht, davon macht sich niemand eine Vorstellung.

Zunächst: es braucht opferwillige, einsatzbereite Männer, die freiwillig diesen Dienst übernehmen und die im Sommer wie im Winter, zu jeder Jahres- und Tageszeit, bei jedem Wetter und jedem Schnee, Tag und Nacht bereit sind, auszurücken und notfalls ihr Leben für einen ihnen fremden Bergsteiger in die Schanze zu schlagen.

Es braucht Ausrüstung und diese kostet Geld, heute mehr als je. Tragbahnen, Eisschlitten, Abseilgeräte, Proviant, Sonden, Fahrzeuge, Pickel, Steigeisen und Klettergeräte — und zwar in bester Ausführung und reichlichen Mengen, denn der Verbrauch ist manchmal enorm. Schon die Beschaffung macht unendliche Schwierigkeiten, die Bezahlung nicht minder.

So dürfte es von allgemeinem Interesse sein, daß der Österr. Alpenverein bei seiner unlängst erfolgten Berich-

tigung der Haushaltsmittel des Jahres 1947 allein als Zuweisung für die Einrichtungen des Österr. Bergrettungsdienstes den Betrag von S 30.000.— festgesetzt hat. Er steht damit mit großem Abstand weit an der Spitze aller Österr. Bergsteigervereine. Zu diesen Haushaltsmitteln kommen noch jene sehr erheblichen Beträge, die in Form des Rettungsgroschens (10 Groschen je Besuch) auf den Schutzhütten eingehoben und an den Österr. Bergrettungsdienst abgeliefert werden.

Dazu kommen ferner noch S 3000.— für solche Unglücksfälle, die vereinsfremde Personen betreffen, die selbst oder durch Angehörige nicht für die Bezahlung der aufgelaufenen Kosten aufkommen können.

Bergrettungsdienst.

Bis zum Kriegsende war es ausschließlich der Deutsche und Österr. Alpenverein, der in 50jähriger Arbeit in den Ostalpen ein dichtes und lückenloses Netz von Rettungseinrichtungen geschaffen hatte. Dieses Netz erfuhr noch im Kriege eine Erweiterung und Verdichtung deshalb, weil es zu den Aufgaben des Alpenvereins-Rettungsdienstes gehörte, in Bergnot geratene Flugzeugbesatzungen, gleichgültig welcher der kriegführenden Parteien sie angehörten, zu bergen. So wurden nicht nur zahlreiche Besatzungen der deutschen Luftwaffe aus schlimmsten sommerlichen und winterlichen Gefahren unserer Fels- und Gletscherberge geborgen, sondern auch einige hundert alliierte Flieger und Flugzeugbesatzungen.

Vereinsangelegenheiten

Hauptversammlung des Österr. Alpenvereins 1947. Die diesjährige Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins findet voraussichtlich im September oder Oktober in Hofgastein statt. Vorarbeiten hiefür, mit denen der Landesverband Salzburg des Österr. Alpenvereins und die Sektion Hofgastein betraut wurden, sind im Gang.

Außerordentliche Mitgliederversammlung. Sämtliche Mitglieder unserer Sektion wurden am 16. Juli 1947 persönlich mittels besonderer Einladung zu der am Dienstag, den 5. August, im Festsaal der Wiener Bäderinnung stattfindenden a.-o. Mitgliederversammlung gebeten. In dieser a.-o. Vollversammlung wird die Sektionsleitung auf vielfachem Wunsch der Mitglieder einen Antrag auf Änderung des Sektionsnamens vorlegen. Unsere Sektion soll in Zukunft den ihr schon immer gebührenden Namen „Austria“ führen und den vor Jahresfrist zwangsläufig angenommenen Namen „Windobona“ ablegen.

Aber diese a.-o. Vollversammlung werden wir in der Septemberfolge unseres Blattes ausführlich berichten.

Ortsgruppen. Am 22. Juni wurde in dem schönen, stillen Gebirgsort Rohr i. Geb. eine Ortsgruppe unserer Sektion ins Leben gerufen. Die Leitung der Gruppe liegt in den bewährten Händen des Pfarrers Gottfried Schneider, der bereits mehr als ein Vierteljahrhundert Bergsteiger und Alpenvereinsmitglied ist. Aus der Mitgliederanmeldung geht hervor, daß der Ortsgruppenobmann und seine Mitarbeiter eine rege Werbetätigkeit entfalten. Wir begrüßen diese wackere Mitarbeit und hoffen, dem Wunsche der Ortsgruppe nach einem Arbeitsgebiet bald entsprechen zu können. Die Sektionsleitung.

Jubilarenehrung im Herbst. Mitglieder der Sektion „Windobona“, die dem Alpenverein bereits 25 Jahre oder länger angehört haben oder mit ihrer Zugehörigkeit zur „Windobona“ eine solche Mitgliedschaftsdauer erreichen, werden höflichst gebeten, dies der Kanzlei der „Windobona“ unter Angabe ihres Eintrittsdatums (Jahreszahl) bekanntzugeben. In Frage kommen nur jene Jubilare, die nicht bereits früher eine entsprechende Urkunde empfangen haben.

Spenden. Die Sektionsleitung dankt an dieser Stelle allen jenen Mitgliedern herzlichst, die für den Aufbau der Sektion Geld und Sachwerte gespendet haben.

Allen voran verdient den besondere Dank Frau Lenka Tenschert, die die Sorge um das Wohl der „Windobona“ geradezu zu ihrer persönlichen Angelegenheit machte und seit der Gründung unserer Sektion immer wieder mit namhaften Beträgen in unserem Spendenbuch aufscheint. Darüber

hinaus unterstützt Frau Tenschert die „Windobona“-Jugend auf mütterlichste Weise.

Für diese Unterstützung besonderer Art sei Frau Tenschert an dieser Stelle wärmstens gedankt.

Tätigkeitsbericht der Jugendgruppe über die erste Hälfte 1947. Die erste Hälfte des Vereinsjahres 1947 liegt erfolgreich hinter uns. Trotz primitivster Mittel konnte eine starke aktive Gruppe aufgebaut werden. So wurden 24 Heimabende mit insgesamt 499 Besuchern abgehalten und die sonntägigen Wanderungen mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 96 durchgeführt.

An allen Veranstaltungen nahm die Jugend regen Anteil. Verschiedene Vorträge, wie: Die Landkarte — ihre Entstehung und Verwendung; Gefahren der Berge; Land, Volk und Brauchtum der Heimat (gehalten vom Jugendwart Herrn Carl Rühl); Aufbau und Einteilung der Alpen; Die Bergsteigerbewegung und der Alpenverein (Tenschert), machten die Latentfrohen theoretisch mit den Bergen vertraut. Ferner wurden ein Farblichbildervortrag und ein Frühlingsest des Alpenvereins besucht.

Erfreulicherweise konnten zu Ostern und Pfingsten größere Fahrten unternommen werden. In den Osterferien wurden zwei Touren in die Gutensteiner Alpen (Hohe Wand—Wandling) und in die Thernmalalpen (Eisernes Tor—Ranzenbach) mit insgesamt 27 Teilnehmern geführt. Während der Pfingsttage wurde eine Durchquerung des Höllengebirges einschließlich eines Besuches der Gashlötsteinhöhle mit 15 Teilnehmern durchgeführt. Die Sonntagswanderungen waren durch die schlechte Verkehrslage auf das Wienerwald-Badener-Wöslauer-Ausflugsgelände beschränkt. Doch das Sommerprogramm verspricht, allen Teilnehmern die Schönheit unserer Alpenwelt auf längeren Feriensfahrten zu eröffnen.

„Windobona“-Kletterkurs 1947. Durch die verspätete Auslieferung unserer Sektionsnachrichten war der termingemäße Kursbeginn nicht möglich. Die Kurstage wurden auf den 1., 7., 14. und 21. Juni verlegt. An den vier Kurstagen wurden Abungen im Wienerwald, auf der Hohen Wand, am Peilstein und am Schneeberg durchgeführt. Der Fortschritt unserer Abungen zeigte einen sehr guten Erfolg. Es gab keinerlei Beschwerden seitens der Teilnehmer, unter denen beste Kameradschaft herrschte. Leider mangelte es sehr an brauchbaren Kletterstufen und Seilen. Am 2. Juli fand zum Abschluß eine abendliche Dampferfahrt auf der Donau statt, an der sich alle Kursteilnehmer beteiligten. Mit dieser geselligen Veranstaltung wurde der Kletterkurs beendet und in bester Stimmung Pläne für die nun kommende Urlaubszeit besprochen.

Gliederung des Österreichischen Alpenvereins.

Häufige Anfragen aus Mitgliederkreisen veranlassen uns, die Gliederung des Österreichischen Alpenvereins nochmals aufzuzeigen.

Die oberste Instanz des Vereines ist der

Hauptauschuß.

Diesem gehören die Landesverbandsvorsitzenden aus den acht Bundesländern an, wobei auf Niederösterreich und das Burgenland ein Mandat entfällt, und je zwei weitere Herren aus Wien und Innsbruck.

Wien. Dr. Herbert Neuhäuser, Wien;

Robert Obrecht, Wien;

Dr. Franz Hies, Wien.

Tirol. Prof. Martin Busch, 2. Vorsitzender, Innsbruck;

Komm.-Rat Fritz Müller, Innsbruck;

Hofrat Dr. Manfred Mumelker, Hall in Tirol.

Steiermark. Ernst Graf Strachwitz, Graz.

Kärnten. Prof. Fritz Turnowsky, Klagenfurt.

Oberösterreich. Max Sommerhuber, Linz.

Niederösterreich und Burgenland. Theodor Zeh, Tulln.

Salzburg. Dr. Guntram Hörburger, Salzburg.

Vorarlberg. Pfarrer G. W. Günz, Tisis bei Feldkirch.

Die Geschäfte des Ersten Vorsitzenden führt bis zu dessen Wahl durch die Hauptversammlung im September 1947 Herr Prof. Martin Busch, Innsbruck.

Für die Vertretung des Gesamtvereins in Wien wurde bis auf weiteres Herr Robert Obrecht mit besonderer Vollmacht ausgestattet.

Dem Hauptauschuß untersteht der

Verwaltungsausschuß.

Sitz: Innsbruck, Erlenstraße 9.

Ihm gehören an:

Prof. Martin Busch, Vorsitzender, Innsbruck;

Ferdinand Gruber, Innsbruck;

Dr. Hubert Lauer, Schwaz;

Luis Lechner, Schwaz;

Komm.-Rat Fritz Müller, Innsbruck;

Hofrat Dr. Manfred Mumelker, Hall;

Dr. Hubert Neuner, Innsbruck;

Dr. Willibald Stricker, Innsbruck.

Als Verbindungsorgane zwischen dem Verwaltungsausschuß und den Sektionen wurden für die Dauer des Bestandes der Demarkationslinien die

Landesverbände

geschaffen. In diesen sind sämtliche Sektionen eines Bundeslandes zusammengefaßt.

Landesverband Wien.

Vorläufiger Sitz: Wien, 1., Walfischgasse 12.

Die Führung des Landesverbandes obliegt dem Landesverbandsausschuß. Dieser besteht in Wien aus:

Dr. Herbert Neuhäuser, 1. Vorsitzender, S. Edelweiß;

Robert Obrecht, 2. Vorsitzender, S. Bindobona;

Walther Denk, S. Wr. Lehrer;

Rudolf Havel, S. Wanderbund;

Josf Ingrisch, S. Steinelle;

Jos. Jul. Merz, S. Bindobona;

Ing. Jos. Schattauer, S. Wien;

Ing. Hans Tahl, Stad. S. Wien;

Franz Wagaß, S. Enzian;

Ing. Rud. Wismeier, S. Edelweiß.

Wie bereits erwähnt, setzen sich die Landesverbände aus jenen Sektionen zusammen, die im betreffenden Bundesland ihren Sitz haben.

Die Mitgliedschaft beim Österreichischen Alpenverein kann nur durch Anmeldung bei einer Sektion erworben werden.

Mitgliedsbeiträge 1947

A. (Voll-)Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.40
B. (Anschluß-) Mitglieder	„ 5.40
C. (Doppel-) Mitglieder	„ 3.40
Aufnahmegebühr	„ 2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Jugendgruppenbeitrag	„ 3.—
Aufnahmegebühr für die Jugendgruppe	„ 1.—

Bei Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei verringern sich A-, B- und C-Beiträge um je 40 g.

Hütten und Wege.

Keine Meldezettel mehr auf Schutzhütten. Nach dem neuen Gesetz über das polizeiliche Meldewesen genügt auf Schutzhütten die Führung eines Fremdenbuches an Stelle der Meldezettel.

Die St. Pöltnerhütte am Felber Tauern, die den Mittelpunkt zwischen dem St. Pöltner Ost- und Westweg bildet, ist im heurigen Sommer für Bergsteiger nicht benützbar, da der größte Teil der Hütteneinrichtung während der bewegten Zeit im Jahre 1945 spurlos verschwunden ist und eine Nachschaffung bis heute nicht möglich war.

Die Hochschoberhütte bei Linz ist einfach bewirtschaftet.

Die Lienzerhütte im Debantal ist gut bewirtschaftet.

In Osttirol liegen folgende Hütten der Benediger- und Defreggergruppe im sogenannten „Sperrgebiet“: Essenerhütte, Clarahütte, Rostockerhütte, Johannishütte, Reichenberghütte und Barmerhütte. Davon sind ab 15. Juli geöffnet: Essenerhütte, Rostockerhütte und Johannishütte.

Die Karlsbaderhütte im Lasez (Lienzer Dolomiten) ist für den zivilen Bergsteigerverkehr in der Zeit vom 2. bis 13. August 1947 nicht verfügbar.

Bewirtschaftete Hütten in Vorarlberg: Bregenzer Wald: Viberacherhütte (AB, bis 14. Sept.), Freischhütte (AB, bis 30. Sept.), Schwarzwasserhütte (AB, ganzjährig), Luftenauerhütte (AB, bis 30. Aug.). — Lechtaler Alpen: Frassenhütte (AB, bis 30. Aug.), Freiburgerhütte (AB, bis 10. Okt.), Göppingerhütte (AB, ganzjährig), Ravensburgerhütte (AB, bis 20. Sept.), Stuttgarterhütte (AB, bis 30. Sept.), Ulmerhütte (AB, bis 30. Sept.). — Rätikon: Douglasshütte (AB, bis 10. Okt.), S. Hueterhütte (AB, bis 10. Okt.), Lindauerhütte (AB, bis 10. Okt.), Oberjalimhütte (AB, bis 21. Sept.), Sarotlahütte (AB, bis 12. Okt.), Straßburgerhütte (AB, bis 21. Sept.), Tisifunahütte (AB, bis 5. Okt.). — Silvretta: Saarbrückerhütte (AB, bis 10. Okt.), Tübingenhütte (AB, bis 21. Sept.), Wiesbadnerhütte (AB, bis 29. Sept.). — Ferwall: Heilbronnerhütte (AB, bis 30. Sept.), Raltenberghütte (AB, bis 10. Sept.), Reutlingerhütte (AB, bis 10. Sept.), Wormserhütte (AB, 10. Sept.).

Zerstörte Hütten. Nach der Hauerseehütte in den Ostaler Alpen, die einer Lawine zum Opfer fiel, ist nun durch den Brand der Wangeniseehütte in der Schobergruppe eine weitere moderne und große Alpenvereinshütte am 18. Mai 1947 ein Raub der Flammen geworden. — Ebenso fiel die neue Plannerhütte im Plannertessel (Donnersbacher Tauern), ein beliebtes Zentrum der Wiener Skiläufer, den Flammen zum Opfer.

Alpine Literatur

Die „Österreichische Alpenzeitung“ wieder erschienen. Nach fast vierjähriger Pause erschien kürzlich die im 65. Jahrgang stehende „Österreichische Alpenzeitung“ wieder. Die Selbständigkeit des Österreichischen Alpenklubs und das Wiedererschließen seines weit über die Grenzen unseres Landes geschätzten Sprechrohres ist von allen Seiten lebhaft begrüßt worden. Die ersten Hefte beweisen, daß die „Österreichische Alpenzeitung“ das Niveau der früheren Jahre vollkommen erreicht hat und als führende alpine Zeitschrift angesehen werden kann.

Wanderungen und Bergfahrten

August und September 1947

* Leichte Wanderungen.

** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Sonntag, den 3. August

Nördlicher Wienerwald*. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 43 Neuwaldegg, Steinriegel—Windischhütte—Haschhof—Klosterneuburg. Führer: Fischer.

Ranzenbach*. Abf. Vortag, Westbahn 12.25 Uhr, nach Retawinkel, Kniwald—Ranzenbach (Nächtigung)—Aggsbachklause—Wöglarin—Gernberg—Wr. Hütte—Kodaun. Führer: Janofsky

Sonntag, den 10. August

Tropfberg—Tulbingerkogel*. Abf. Hütteldorf 7 Uhr mit Kurzzug nach Unterpurkersdorf, Tropfberg—Tulbingerkogel. Rückweg nach Abereinkommen. Führer:

Sonntag, den 17. August

Kar*. Autobusfahrt ab Karlsplatz (Stadtbahnstation) 6.30 Uhr nach Weichtal, Weichtal—Großes Höllental—Teufelsbadstube—Ottobaus. Rückweg nach Abereinkommen. Führer: Fr. Korinek.

Roppersberg*. Abf. Hütteldorf 8 Uhr mit Kurzzug nach Hadersdorf-Weidlingau, Glasgraben—Roppersberg—Laab im Walde—Tiergarten—Hütteldorf. Führer: Böckl.

Sonntag, den 24. August

Westlicher Wienerwald*. Abf. Westbahnhof 7.30 Uhr nach Preßbaum, Preßbaum—Drei Berge—Hochrotterd—Wolfsgraben—Purkersdorf.

Führer: Wiesinger

Sonntag, den 31. August

Greifenstein*. Abf. mit Schiff von Nußdorf 7.40 Uhr nach Greifenstein, Burg—Hadersfeld—Hintersdorf—Eichenhain—Klosterneuburg. Führer: Ing. Surecek

Sonntag, den 7. September

Roppersberg*. Abfahrt 7.30 Uhr mit Kurzzug ab Hütteldorf nach Weidlingau-Hadersdorf, Glasgraben—Roppersberg—Purkersdorf. Führer: Hans Fischer.

Schneeberg. Stadelwandgrat*** Autobusfahrt ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz um 6.30 Uhr nach Weichtal. Führer: Frau Korinek.

Kar. Katzenkopf—Oberer Zimmersteig***. Autobusfahrt ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz um 6.30 Uhr nach Weichtal. Führer: Anton Pichler.

Kar. Teufelsbadstube**. Autobusfahrt ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz um 6.30 Uhr nach Weichtal, Teufelsbadstube—Ottobaus—Seilbahn—Hirschwang. Führer: Richard Zins.

Sonntag, den 14. September

Anninger*. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle 360, Mödling, Freie Wanderung. Führer: Hans Fischer.

Sonntag, den 21. September

Westl. Wienerwald*. Abfahrt mit P.-Zug 7.30 Uhr ab Westbahnhof nach Preßbaum, Drei Berge—Hochrotterd. Weiterweg nach Abereinkommen. Führer: Hans Böckl.

Kampstein*. Autobusfahrt ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz um 6.30 Uhr nach St. Corona. Führer: Rudolf Janofsky.

Hochwechsel**. Autobusfahrt ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz um 6.30 Uhr nach St. Corona. Führer: Ing. Surecek.

Sonntag, den 28. September

Südl. Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle 360, Kodaun (Wartehäuschen), Freie Wanderung. Führer: Anton Pichler.

Urlaubsbergfahrten 1947

3. bis 10. August: Glocknergruppe***

Zell am See—Glocknerhaus—Adlersruhe—Großglockner—Oberwalderhütte—Fischerkarlopf—Johannisberg—Wiesbachhorn—Moserboden—Zell am See. Abfahrt 2. August. Besprechung 20. Juli. Anmeldung bis 20. Juli. Spesenbeitrag S 20.—. Führer: Pichler.

14. bis 23. August: Radstädter Tauern**

Pleißingkeil—Hochfeind—Steinfeldspitze—Mosermundl—Faulkogel. Ausdauer erfordernde Tour in einsamen Berggebieten, wobei auch zum Teil mit primitiver Unterkunft gerechnet werden muß. Abfahrt 13. August. Besprechung 8. August. Anmeldung bis 7. August. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Janofsky.

14. bis 23. August: Schöbergruppe**

Standort Hochschöberhütte: Hochschöber—Kleinschöber—Glödis—Prijsak; Noßberghütte: Pezet—Mölltal. Ausdauer erfordernde Bergfahrten. Abfahrt 13. August. Besprechung 8. August. Anmeldung bis 7. August. Spesenbeitrag S 15.—. Führer: Prof. Weigert.

Unsere Kraftwagenfahrten

Die Fahrkartenausgabe erfolgt jeweils zwei Wochen vor dem Abfahrtstag. Gelöste Fahrkarten können nicht zurückgenommen werden. Zu jeder Kraftwagenfahrt wird zumindest eine Führung veranstaltet, die aus dem jeweiligen Ausflugsprogramm zu ersehen ist.

Für die nächste Zeit sind folgende Fahrten an Sonntagen in Aussicht genommen, wozu noch bemerkt sei, daß für die Einhaltung der Fahrpreise in Anbetracht der gegenwärtigen unsicheren Verhältnisse keine Gewähr übernommen werden kann.

3. August: Rohr im Gebirge

Abfahrt mit Kastenwagen um 6.30 Uhr ab Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 24.—. Fahrkartenausgabe ab 21. Juli.

17. August: Kax (Weichtal)

Abfahrt mit Autobus um 6.30 Uhr ab Karlsplatz (Stadtbahnstation). Fahrpreis hin und zurück S 27.—. Fahrkartenausgabe ab 4. August.

7. September: Weichtal. (Schneeberg- und Nargebiet)

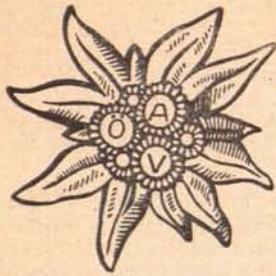
Abfahrt um 6.30 Uhr früh mit Autobus ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz. Fahrpreis hin und zurück S 28.—. Fahrkartenausgabe ab 25. August.

21. September: St. Corona (Kampstein und Hochwechselgebiet)

Abfahrt 6.30 Uhr früh mit Autobus ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz. Fahrpreis hin und zurück S 27.—. Fahrkartenausgabe ab 8. September.

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion „Windobona“, Wien, 1., Nibelungengasse Nr. 1.

22. NOV. 1947



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichsstraße)

Postsparkassentkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20.2.73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, Ende September 1947

Folge 4

Gruß und Dank an „Austria“.

„Austria“ wir grüßen Dich, und sind froh und glücklich, daß Du wieder bist und wir Dich wieder haben! Wir waren betrübt, traurig, haben uns gekränkt und konnten es nicht fassen, daß Du nicht mehr sein solltest: Du, die älteste und mächtigste Bergsteigervereinigung Österreichs, die zweitälteste der Welt überhaupt! Wir, die wir von den über achtzig Jahren Deines Bestehens einige Jahrzehnte mit Dir gingen glauben mit Berechtigung behaupten zu dürfen, daß wir wissen, was Du warst und wie Du in Wirklichkeit gewesen bist, bevor im letzten Jahrzehnt auch Du der alles versuchenden Parteipolitik zum Opfer gefallen bist und ein verschwindend kleiner Prozentsatz Deiner Mitglieder, entgegen der überwiegenden, aber machtlosen Zahl der Gegner, Dich für seine Zwecke mißbraucht hat. Wir wissen, was Du für Volk und Heimat getan hast, welche unvergängliche Werte Du geschaffen hast, nicht bloß im Interesse Deiner Mitglieder, sondern in uneigennützigster Weise auch für die breiteste Öffentlichkeit. Was haben Dir Kunst, Wissenschaft, Volkswirtschaft, Volkserziehung, Fremdenverkehrsindustrie und besonders die Bevölkerung unserer Alpentäler zu verdanken, wieviel hast Du doch dazu beigetragen, daß der Ruf der Schönheit unserer Heimat in der ganzen Welt gehört wurde und unserem Staate so reichen Segen brachte. Und was warst Du erst uns, Deinen Kindern, für eine gütige, liebevolle Mutter! Wie hast Du uns unsere Bergheimat, unser Vaterland kennen und lieben gelehrt, was hast Du zu unserer Körper-, Charakter-, Geistes- und Willensbildung beigetragen, wie hast Du uns reich und bezaubernd beschenkt durch Deine Führung und Lenkung in die Herrlichkeiten der Bergwelt unserer Heimat und der ganzen Welt. Wie viele glückselige, unvergeßliche Stunden und Erinnerungen verdanken wir Dir! Du gabst uns den schöneren, reicheren Inhalt unseres Lebens!

Es ist daher wohl nur zu begreiflich, daß wir an Dir mit Liebe und Dankbarkeit hängen und den großen und brennenden Wunsch haben, daß für Dich, „Austria“, sowie für unser Österreich wieder bald die Zeit des alten Ruhmes, Glanzes, Glückes und guten Rufes in der Welt wiederkehrt und für euch beide die historische Buchstabenreihung, geprägt von Kaiser Friedrich III. anlässlich der Belagerung Wiener-Neustadts, bald wieder und bleibend Geltung bekommt: AEIOU! (Austria erit in orbe ultima!, frei übersetzt: Aller Ehren ist Österreich voll!).

Wir haben aber noch einen ganz großen Wunsch und eine innige Bitte an Dich, die auch der Grund ist, warum wir in Deinen Reihen mitarbeiten: Schenke alles Schöne, Herrliche, Unvergeßliche, das Du uns gegeben, auch der Jugend und allen denen, die nach uns kommen! Unsere Jugend von heute ist arm, unendlich arm im Vergleich zu unserer eigenen Jugendzeit; arm an Körper und Seele, arm an Freude, Glauben und Hoffen. Bring Du ihr Gesundheit, Mut, Widerstandsfähigkeit und Kraft, das Leben zu meistern, Freude und Frohsinn, gib ihr den Glauben wieder an ein Besserwerden der Menschen, Zeiten und Verhältnisse, an den Schöpfer der Herrlichkeiten der Natur und lasse sie, so wie einst uns, bald wieder auf die Suche gehen nach der blauen Blume der Romantik, welche in erster Linie ja doch nur für die Jugend blüht!

Für alles aber, was war und hoffentlich bald wieder kommen, sein und bleiben wird, sagen wir aus vollstem Herzen: „Austria“, wir danken Dir! igs.

Genehmigt!

Auf Grund unseres Ansuchens bei der Mag.-Abt. 62 — Sicherheitsdirektion Wien — um Genehmigung der durch die außerordentliche Hauptversammlung beschlossenen Namensänderung erhielten wir folgenden Bescheid:

S. D. / 14081/47

Wien, am 12. September 1947

Verein: Sektion Vindobona des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) **Umbildung und Namensänderung in:**
„Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV)“
Zweigverein, Umbildung.

An die Leitung des Vereines „Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV)“
zu Handen des Obmannes Herrn Robert Obrecht in Wien.

B e s c h e i d.

Die Umbildung des Zweigvereines nach Inhalt der geänderten Statuten und der für ihn gleichzeitig als verbindlich erklärten Statuten des Hauptvereines wird gemäß den §§ 4 und 7 des Vereinsgesetzes vom 15. November 1867, RStB. Nr. 134, nicht untersagt.

Die Sicherheitsdirektion Wien, Dr. R i e d e r, Senatsrat.

Erhöhung der Vereins-Haushaltkosten.

Die Auswirkungen der Preis- und Lohnerhöhungen haben auch vor unserer Sektion nicht halt gemacht und unser wohlverwogenes Budget in arge Mitleidenschaft gezogen. Niemand konnte bei Aufstellung des Haushaltsplanes, selbst bei größter Vorsicht, mit solchen Preisdifferenzen in diesem Jahre rechnen, und das Unangenehmste: im Gegensatz zu allen Berufen hat unsere Sektion keine Möglichkeit, ihr Einkommen entsprechend erhöhen zu können. Unsere gesamte Tätigkeit dient dem Wohle und der Erzielung von Vorteilen für unsere Mitglieder, welcher Aufgabe wir heute zu unserem größten Leidwesen nicht so gerecht werden können, wie wir es gerne, möchten und wie wir dies früher gerade bei unserer Sektion als Selbstverständlichkeit gewohnt waren, trotzdem wir unsere diesbezüglichen Anstrengungen vervielfacht haben. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wollen wir daher aus den verschiedensten Gründen für das

Jahr 1947 nicht beantragen, aber um Hilfe müssen wir uns an unsere Mitglieder wenden, damit wir den Rest des Jahres finanziell damit überbrücken können.

Wir wenden uns daher an alle unsere Mitglieder mit der dringenden Bitte um eine einmalige Spende, welcher wir nach unten und nach oben keine Grenze setzen, denn wir wollen jedem die Möglichkeit geben, nach bestem Willen und Können seine Verbundenheit mit „Austria“ sowie seine Hilfsbereitschaft aufzuweisen zu lassen. Selbstverständlich, daß diese Bitte nur eine zeitbedingte, ausnahmsweise sein und bleiben soll.

Wir legen einen Erlagschein bei und bitten wiederholt, sich denselben auch wirklich zu bedienen oder die Spenden in der Sektionskanzlei abgeben zu wollen.

Allen Spendern sagt die Sektionsleitung herzlichen Dank!

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

Im historischen Festsaal der Bäckereimuseum — welcher insofern auch für uns ein klein wenig Geschichte bedeutet, als dort am Freitag, den 18. Oktober 1946, die konstituierende Hauptversammlung der „Vindobona“ abgehalten wurde — fand Dienstag, den 5. August d. J., eine außerordentliche Mitgliederversammlung unserer Sektion statt, auf deren Tagesordnung folgende drei Punkte standen:

1. Antrag auf Änderung des Sektionsnamens und Begründung hierfür.
2. Beschlußfassung über die dadurch notwendige Änderung des § 1 der Satzung.
3. Allfälliges.

Wer weiß, wie wenig Interessenten sonst an solchen formalen Erledigungen teilnehmen, war überrascht, wie groß diesmal der Zuspruch aus den Reihen nicht bloß unserer älteren, sondern auch der jüngeren Mitglieder war, welche trotz Hitze und Gewitterstimmung mit dabei sein wollten, wenn „ihre“ Sektion den alt-ehrwürdigen Namen „Austria“ annimmt.

Die Leitung der Versammlung führte der II. Vorsitzende, Direktor Ignaz Karl Esur, als Beglaubigter des Protokolls wurden Fräulein Maria Linda und Herr Direktor Georg Walter Jurezak gewählt.

Nach herzlicher Begrüßung und den einleitenden Worten des Vorsitzenden hielt, der Bedeutung und Wichtigkeit des Punktes 1 der Tagesordnung entsprechend, Herr Robert Obrecht, der I. Vorsitzende der Sektion, selbst das Referat.

In überaus interessanter Form brachte er, von der Geschichte der „Austria“ des O. u. D. A. B. ausgehend, nach der Zeit des Zusammenbruches im April 1945 die chaotischen Zustände um den Alpenverein und die damit verbundene Willkürherrschaft gewisser Kreise schildernd, die Gründung des Österreichischen Alpenvereins in Wien und dessen ursprüngliche Zweckbestimmung beleuchtend, die Begründung des anfänglichen Absichtsstehen eines großen Teiles der ehemaligen Alpenvereins-Mitglieder und die langwierigen und komplizierten Bemühungen, welche notwendig waren, bis die Sektionen wieder standen und den O. A. B. von heute bildeten. Er schilderte die Kämpfe gegen die Mißgünstigen des Alpenvereins, welche aus parteipolitischen Gründen und um das Vermögen desselben in die Hand zu bekommen, mit allen Mitteln verhindern wollen, daß die Sektionen des Alpenvereins Rechtsnachfolger des O. u. D. A. B., bzw. des O. A. B. werden, und legten Endes die Befassung des Verfassungsgerichtshofes, dessen neuerliche Entscheidung für den Spätherbst dieses Jahres zu erwarten sei. Die Versammlung zeigte durch reichen Applaus wiederholt ihre Zustimmung zu den Ausführungen Obrechts, und als er in folgerichtiger Konsequenz seiner Darlegungen den von vielen Mitgliedern gewünschten Antrag

stellte, unserer Sektion den Namen „Austria“ zu geben, brach ein Sturm der Freude und Begeisterung los.

Die vorgenommene Abstimmung ergab die einstimmige Annahme dieses Antrages ohne Stimmenthaltung.

Obrecht ergriff nochmals das Wort, um so wie in der gründenden Versammlung auch diesmal wieder zu betonen, daß die Sektionsleitung jedwede parteipolitische Betätigung oder Bindung absolut ablehnt, daß die „Austria“ auch heute nichts anderes sein will, wie das, was sie 70 Jahre lang vor der Ara Pichl war: nur eine Vereinigung von Bergsteigern, deren Leitung den Mitgliedern all das geben will, was vom bergsteigerischen Standpunkt aus gegeben werden kann. In seinem Schlusswort betont Obrecht, daß auch ein eventuell einsetzender Sturm im gegnerischen Blätterwald unseren Glauben, unsere Liebe und unsere Treue zu „Alt-Austria“ und damit zu unserem Vaterland nicht erschüttern kann.

Einmütiger Beifall der Anwesenden unterstrich diese Erklärung des Sektionsvorsitzenden.

Namens der Versammlung dankte Herr Franz Thier Obrecht dafür, daß dieser in so gründlicher und offener Aussprache die Mitglieder über die sie brennend interessierenden Fragen informierte, ganz besonders aber für die Leistungen Obrechts um das Werden unserer Sektion und des Alpenvereins in mehr als zweijähriger zäher und hingebungsvoller Arbeit, erfüllt von seltenem Idealismus und gläubiger Überzeugung für unsere gute Sache. Mit ehrlichem Beifall schlossen sich die Anwesenden den Dankesworten des Herrn Thier an.

Der Punkt 2 der Tagesordnung wurde gleichfalls ohne Wechselrede einstimmig und ohne Stimmenthaltung angenommen:

Der § 1 unserer Satzung lautet demnach:

„Der Verein führt den Namen Sektion ‚Austria‘ des Österreichischen Alpenvereins (O. A. V.) und hat seinen Sitz in Wien.“

Zu Punkt 3 der Tagesordnung meldeten sich mehrere Mitglieder zum Wort, deren Anfragen, Anregungen und Ausführungen erfüllt waren von der Anhänglichkeit an „Austria“, auf deren weiteren Ausbau und Wohlstand abzielten und eine geradezu rührende Verbundenheit der Sprecher mit ihrer Sektion, den Bergen und dem Alpenverein zeigten.

Nach Erledigung der Aussprachen dankte der Vorsitzende allen Anwesenden für ihre rege Anteilnahme, für das dem Vorstand durch die einmütige Annahme seiner Anträge bewiesene Vertrauen, gab namens der Sektionsleitung das Versprechen ab, alles zu tun, um den Erwartungen der Mitglieder gerecht werden zu können und schloß die so harmonisch verlaufene Versammlung mit einem herzlichen Berg-Heil! auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der neuen, alten, ewig-jungen „Austria“!

Vereinsangelegenheiten.

Unser Abzeichen. Der Edelweißstern, der immer das Symbol des Alpenvereins war, wurde von der zuständigen Behörde in seiner alten Form nicht genehmigt. In der

Begründung wird angeführt, daß das Alpenvereins-Edelweiß in letzter Zeit zu verbotenen politischen Zwecken mißbraucht wurde. Um den Wünschen der Aufsichtsbehörde

und der Mitglieder gerecht zu werden, hat der Hauptauschuß des D. A. B. bei seiner Tagung in Zell am See am 28. Juni 1947 beschlossen, den alten Edelweißstern mit den Buchstaben D A B in den Staubgefäßen zu belassen, ihn aber mit einer dreieckigen, grün emaillierten Platte zu unterlegen.

Wir hoffen, daß die Anfertigung dieser neuen Abzeichen noch im laufenden Jahr aufgenommen wird.

Gymnastik-Kurse. Die Schivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins veranstaltet ab 1. Oktober 1947 einen dreimonatigen Gymnastik-Kurs unter Leitung der gepr. Gymnastiklehrerin Frä. Erna Schredl.

Der Kurs findet im 1. Bezirk, Segelgasse, jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr statt.

Kursbeitrag pro Monat S 15.—, die Anmeldung kann nur verbindlich für alle 3 Monate erfolgen.

Anmeldung und Auskünfte in der Kanzlei der Sektion „Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

Jubilarenehrung im Herbst. Wir erfragen nochmals jene Mitglieder unserer Sektion, die dem Alpenverein bereits 25 Jahre oder länger angehört haben oder mit ihrer Zugehörigkeit zur „Vindobona“ eine solche Mitgliedschaftsdauer erreichen, dies der Kanzlei der „Austria“ unter Angabe ihres Eintrittsdatums (Jahreszahl) bekanntzugeben. In Frage kommen nur jene Jubilare, die nicht bereits früher eine entsprechende Urkunde empfangen haben.

Zum Ausbau der Jugendgruppe.

Mitgliedsbeiträge 1947

A. (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.40
B. (Anschluß-) Mitglieder	5.40
C. (Doppel-) Mitglieder	3.40
Aufnahmegebühr	2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Jugendgruppenbeitrag	3.—
Aufnahmegebühr für die Jugendgruppe	1.—

Bei Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei verringern sich A-, B- und C-Beiträge um je 40 g.

scheinbar ohne Seil — über den Westgrat des Säulecks (Antogelgruppe) zum Gipfel. Als Erster ging Dr. Nitsche, gefolgt von Ing. Umlauf, und als Letzter folgte Chladet. Im Verlauf des Aufstieges — es war etwa 1/2 12 Uhr mittags — löste Ing. Umlauf einen Felsblock und stürzte damit ab. Chladet als Letzter sah die Katastrophe kommen, sprang in selbstloser Hilfsbereitschaft bei, wurde aber mitgerissen und beide stürzten etwa 100 Meter tief ab. Chladet war infolge Zerschmetterung des Kopfes sofort tot. Ing. Umlauf hat noch ungefähr eine Stunde gelebt. Dr. Nitsche stieg sofort zu den Verunglückten ab und leistete Ing. Umlauf Erste Hilfe. Sein aufopferungsvolles Bemühen konnte den rasch eintretenden Tod nicht aufhalten. Dr. Nitsche verständigte sofort die Ortsstelle Mallnitz des D. B. A., so daß bereits am Sonntag den 29. Juni abend noch zwei weitere Personen

Empfangschein

Erlagschein

Buchungsschein

über S _____ g _____, wörtlich
 Schilling _____
 _____ g _____

über S _____ g _____
 eingezahlt von _____

über S _____ g _____
 eingezahlt von _____

eingezahlt auf das Scheckkonto Nr. 145.609

in _____

in _____

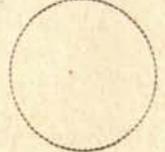
Österreichischer Alpenverein
Sektion „Vindobona“
WIEN

auf Scheckkonto Nr. **145.609**

auf Scheckkonto Nr. **145.609**

am _____ 194_____

Unterschrift des Postbeamten:



D. S. 39 (1. 46)

- | | |
|------------------------------------|--|
| 7.: Hohe Wand (Abfahrt am Vortag). | 10.: Bergfahrten in den Stubai- und Östaler Alpen. |
| 14.: Tropfberg. | 17.: Das Auserer Landl und der Dachstein. |
| 21.: Hundsheimer Rogel. | 24.: Aus dem Reiche der Sauren. |
| 28.: Soofer Lindkogel. | |

Unfälle.

Hans Chladet. Vom „Österreichischen Bergrettungsdienst — Ortsstelle Mallnitz“ erhielten wir die Verständigung, daß unser Mitglied Herr Johann Chladet am 29. Juni 1947 in der Antogelgruppe tödlich abgestürzt ist. Der Bericht besagt: Am Sonntag den 29. Juni vormittag stieg eine Dreierschaft, gebildet von den Herren Johann Chladet, Ing. Umlauf und Dr. Kurt Nitsche —

Am Sonntag, den 27. Juli,iegen um 1/2 9 Uhr vormittags Dr. Kucera und Walter Achleitner (Mitglied des D. B. A. — Bergzigeuner) über den Südwestgrat zum Fußsteingipfel. Aus uns nicht gemeldeter Ursache erlitt dabei Achleitner den Bergtod. Dr. Kucera kam mit einer Verrentung des rechten Ellenbogengelenkes und Rißwunden am Kopf und Beinen davon. Ob ein Absturz erfolgte oder der Unfall auf Steinschlag zurückzuführen ist, wurde uns auf eine diesbezügliche Anfrage bis jetzt nicht bekanntgegeben.

Totentafel.

Dr. Otto Ampferer. Am 9. Juli d. J. verschied in seiner Heimatstadt Innsbruck Hofrat Dr. Otto Ampferer, emeritierter Direktor der Geologischen Staatsanstalt, im 72. Lebensjahre. Mit ihm ist einer der hervorragendsten österreichischen Geologen dahingegangen, dessen zahllose Veröffentlichungen und Kartenwerke, namentlich über die

Erhöhung der Vereins-Haushaltkosten.

Die Auswirkungen der Preis- und Lohnerhöhungen haben auch vor unserer Sektion nicht halt gemacht und unser wohlverwogenes Budget in arge Mitleidenschaft gezogen. Niemand konnte bei Aufstellung des Haushaltsplanes, selbst bei größter Vorsicht, mit solchen Preisdifferenzen in diesem Jahre rechnen, und das Unangenehmste: im Gegensatz zu allen Berufen hat unsere Sektion keine Möglichkeit, ihr Einkommen entsprechend erhöhen zu können. Unsere gesamte Tätigkeit dient dem Wohle und der Erzielung von Vorteilen für unsere Mitglieder, welcher Aufgabe wir heute zu unserem größten Leidwesen nicht so gerecht werden können, wie wir es gerne möchten und wie wir dies früher gerade bei unserer Sektion als Selbstverständlichkeit gewohnt waren, trotzdem wir unsere diesbezüglichen Anstrengungen vervielfacht haben. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wollen wir daher aus den verschiedensten Gründen für das

Jahr 1947 nicht beantragen, aber um Hilfe müssen wir uns an unsere Mitglieder wenden, damit wir den Rest des Jahres finanziell damit überbrücken können.

Wir wenden uns daher an alle unsere Mitglieder mit der dringenden Bitte um eine einmalige Spende, welcher wir nach unten und nach oben keine Grenze setzen, denn wir wollen jedem die Möglichkeit geben, nach bestem Willen und Können seine Verbundenheit mit „Austria“ sowie seine Hilfsbereitschaft aufzuweisen zu lassen. Selbstverständlich, daß diese Bitte nur eine zeitbedingte, ausnahmsweise sein und bleiben soll.

Wir legen einen Erlagschein bei und bitten wiederholt, sich desselben auch wirklich zu bedienen oder die Spenden in der Sektionskanzlei abgeben zu wollen.

Allen Spendern sagt die Sektionsleitung herzlichen Dank!

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

Im historischen Festsaal der Bäckereimung — welcher infolgedessen auch für uns ein klein wenig Geschichte bedeutet, als dort am Freitag, den 18. Oktober 1946, die konstituierende Hauptversammlung der „Bindobona“ abgehalten wurde — fand Dienstag, den 5. August d. J., eine außerordentliche Mitgliederversammlung unserer Sektion statt, auf deren Tagesordnung folgende drei Punkte standen:

1. Antrag auf Änderung des Sektionsnamens und Begründung hierfür.

stellte, unserer Sektion den Namen „Austria“ zu geben, brach ein Sturm der Freude und Begeisterung los.

Die vorgenommene Abstimmung ergab die einstimmige Annahme dieses Antrages ohne Stimmenthaltung.

Obrecht ergriff nochmals das Wort, um so wie in der gründenden Versammlung auch diesmal wieder zu betonen, daß die Sektionsleitung jedwede parteipolitische Betätigung oder Bindung absolut ablehnt, daß die „Austria“ auch heute nichts anderes sein will, wie das, was sie 70 Jahre lang war.

Dieser Abschnitt bleibt im Postsparkassenamt.

Angaben über den Zweck der Zahlung.
Die Zahlung betreffende Mitteilungen gebührenfrei.
Andere Mitteilungen unzulässig.

Vormerkungen des Kontoinhabers oder des Einzahlers.

Der Erlagschein ist in allen drei Teilen mit Tinte, Druck oder Schreibmaschine dem Vordruck entsprechend auszufüllen. Der Einzahler muß den Tag der tatsächlichen Einzahlung ansetzen. Eine allfällige Änderung des Einzahlungstages muß der Einzahler selbst mit seiner Unterschrift bestätigen.

Scheine, die Radierungen, Durchstreichungen oder Abänderungen irgendwelcher Art im vorgedruckten Text oder im Betragssatz aufweisen, ebenso undeutlich ausgefüllte, stark beschmutzte oder zerrissene Erlagscheine können zurückgewiesen werden.

Für jede einzelne Einzahlung ist ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages eine Einzahlungsgebühr von 10 g bar am Schalter zu entrichten.

Keine Marken aufkleben!

... der Sektion des Alpenvereines ... folger des D. u. S. A. B., bzw. des D. A. B. werden, und letzten Endes die Befassung des Verfassungsgerichtshofes, dessen neuerliche Entscheidung für den Spätherbst dieses Jahres zu erwarten sei. Die Versammlung zeigte durch reichen Applaus wiederholt ihre Zustimmung zu den Ausführungen Obrechts, und als er in folgerichtiger Konsequenz seiner Darlegungen den von vielen Mitgliedern gewünschten Antrag

allen Anwesenden für ihre rege Anteilnahme, für das dem Vorstand durch die einmütige Annahme seiner Anträge bewiesene Vertrauen, gab namens der Sektionsleitung das Versprechen ab, alles zu tun, um den Erwartungen der Mitglieder gerecht werden zu können und schloß die so harmonisch verlaufene Versammlung mit einem herzlichen Verg-Glück! auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der neuen, alten, ewig-jungen „Austria“!

Vereinsangelegenheiten.

Unser Abzeichen. Der Edelweißstern, der immer das Symbol des Alpenvereines war, wurde von der zuständigen Behörde in seiner alten Form nicht genehmigt. In der

Begründung wird angeführt, daß das Alpenvereins-Edelweiß in letzter Zeit zu verbotenen politischen Zwecken mißbraucht wurde. Um den Wünschen der Aufsichtsbehörde

und der Mitglieder gerecht zu werden, hat der Hauptauschuß des D. A. V. bei seiner Tagung in Zell am See am 28. Juni 1947 beschlossen, den alten Edelweißstern mit den Buchstaben D A V in den Staubgefäßen zu belassen, ihn aber mit einer dreieckigen, grün emaillierten Platte zu unterlegen.

Wir hoffen, daß die Anfertigung dieser neuen Abzeichen noch im laufenden Jahr aufgenommen wird.

Gymnastik-Kurse. Die Schivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins veranstaltet ab 1. Oktober 1947 einen dreimonatigen Gymnastik-Kurs unter Leitung der gepr. Gymnastiklehrerin Frä. Erna Schredl.

Der Kurs findet im 1. Bezirk, Hegelgasse, jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr statt.

Kursbeitrag pro Monat S 15.—, die Anmeldung kann nur verbindlich für alle 3 Monate erfolgen.

Anmeldung und Auskünfte in der Kanzlei der Sektion „Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

Jubilarenehrung im Herbst. Wir ersuchen nochmals jene Mitglieder unserer Sektion, die dem Alpenverein bereits 25 Jahre oder länger angehört haben oder mit ihrer Zugehörigkeit zur „Windobona“ eine solche Mitgliedschaftsdauer erreichen, dies der Kanzlei der „Austria“ unter Angabe ihres Eintrittsdatums (Jahreszahl) bekanntzugeben. In Frage kommen nur jene Jubilare, die nicht bereits früher eine entsprechende Urkunde empfangen haben.

Zum Ausbau der Jugendgruppe.

Eltern!

Denkt daran, daß die Jugend einmal unser Erbe antreten muß, daß sie es ist, die den Alpenvereinsgedanken fortzupflanzen hat und die Ideale des Vereines weiterhin vertreten muß. Darum tretet an sie heran und werbt mit folgendem Gedanken für die alpine Idee:

Mädel und Jungen! Holt Euch die Kraft für Eure Arbeit in der Natur und in den Bergen! Weg mit den Schlurfen und Nichtstuern! Sie untergraben Eure Zukunft. Weg mit dem politischen Zank aus der Jugend! Wir gehören zusammen, ob Jungarbeiter oder Bauernbursch, ob Studentin oder Lehrlin. Wir alle tragen das gleiche, harte, unbarmherzige Schicksal der heutigen Zeit. Tragen wir es gemeinsam und anständig, dann werden wir es meistern. Unser heißer Wunsch geht nach Einigkeit, Kameradschaft und Heimatliebe.

Symbol dafür ist uns im Österreichischen Alpenverein ein kleiner weißer Stern, die königliche Blume unserer Alpen, die rein und frei unter Felsen blüht, zur Ehre des Allmächtigen, vor dessen herrlicher Schöpfung wir uns in Ehrfurcht beugen.

Heimabende. Im Rahmen unserer Heimabende — jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr — wird im Monat September die alpine Vortragsreihe wieder aufgenommen. Im Anschluß daran findet ein Wettbewerb über alpine Themen nach Art „Versuche Dein Glück“ statt. Die Preisverteilung erfolgt dann während eines lustigen Hüttenabends... Darum besucht schon jetzt regelmäßig unsere Heimabende, damit ihr recht viele Fragen beantworten könnt!

September 1947:

Sonntagswanderungen

Heimabende:

- | | |
|---|--|
| (Besprechung jeweils am vorangehenden Heimabend): | 3.: Das Gefäße und seine Umgebung. |
| 7.: Hohe Wand (Abfahrt am Vortag). | 10.: Bergfahrten in den Stubai- und Östaler Alpen. |
| 14.: Troppberg. | 17.: Das Auffer Landl und der Dachstein. |
| 21.: Hundsheimer Kogel. | 24.: Aus dem Reiche der Tauern. |
| 28.: Soosßer Lindkogel. | |

Unfälle.

Hans Chladet. Vom „Österreichischen Bergrettungsdienst — Ortsstelle Mallnitz“ erhielten wir die Verständigung, daß unser Mitglied Herr Johann Chladet am 29. Juni 1947 in der Antogelgruppe tödlich abgestürzt ist. Der Bericht besagt: Am Sonntag den 29. Juni vormittag stieg eine Dreierschaft, gebildet von den Herren Johann Chladet, Ing. Umlauf und Dr. Kurt Nitsche —

Mitgliedsbeiträge 1947

A. (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.40
B. (Anschluß-) Mitglieder	5.40
C. (Doppel-) Mitglieder	3.40
Aufnahmegebühr	2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Jugendgruppenbeitrag	3.—
Aufnahmegebühr für die Jugendgruppe	1.—

Bei Entrichtung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei verringern sich A-, B- und C-Beiträge um je 40 g.

scheinbar ohne Seil —, über den Westgrat des Säulecks (Antogelgruppe) zum Gipfel. Als Erster ging Dr. Nitsche, gefolgt von Ing. Umlauf, und als Letzter folgte Chladet. Im Verlauf des Aufstieges — es war etwa 1/2 12 Uhr mittags — löste Ing. Umlauf einen Felsblock und stürzte damit ab. Chladet als Letzter sah die Katastrophe kommen, sprang in selbstloser Hilfsbereitschaft bei, wurde aber mitgerissen und beide stürzten etwa 100 Meter tief ab. Chladet war infolge Zerschmetterung des Kopfes sofort tot. Ing. Umlauf hat noch ungefähr eine Stunde gelebt. Dr. Nitsche stieg sofort zu den Verunglückten ab und leistete Ing. Umlauf Erste Hilfe. Sein aufopferungsvolles Bemühen konnte den rasch eintretenden Tod nicht aufhalten. Dr. Nitsche verständigte sofort die Ortsstelle Mallnitz des D. A. V., so daß bereits am Montag, den 30. Juni, abend nach zweitägiger anstrengender Bergungsarbeit die beiden Verunglückten nach Mallnitz gebracht wurden. Ing. Umlauf und Chladet wurden am 2. Juli 1947 auf dem Mallnitzer Friedhof beigesetzt.

Unsere Sektion verliert in Johann Chladet nicht nur ein langjähriges treues Mitglied, sondern darüber hinaus einen Mann, der als äußerst tüchtiger Hochalpinist so manche Erstbesteigung in unseren Alpen durchgeführt hat und in alpinen Kreisen bestens bekannt war. Der Heimgang Chladets trifft uns alle um so schwerer, als er in letzter Bergkameradschaftlicher Hilfsbereitschaft den Bergtod fand.

Wir werden unserem Bergkameraden Chladet und seinem Tourengefährten Ing. Umlauf stets ein ehrendes Gedenden bewahren.

Bergtod im Gesäuse. Knapp vor Redaktionsschluß erhielten wir die traurige Nachricht von dem tödlichen Absturz unseres Mitgliedes und Mitarbeiters Redakteur Friedrich Brandauer. Wie wir aus dem Bericht entnehmen, ist Brandauer am 11. August d. J. mit seinem Tourengefährten Heinz Glaser durch die Planspitze-Nordwand (Pichlweg) gestiegen. Knapp vor dem Ausstieg sind beide — vermutlich infolge Abweichens von der Route, bzw. durch das eingetretene Schlechtwetter — tödlich abgestürzt.

Die Todesnachricht traf uns sehr hart, da wir durch den allzufrühen Heimgang Brandauers einen äußerst liebenswerten Kameraden und ambitionierten Mitarbeiter verlieren.

Wir werden unseren Bergkameraden Fritz Brandauer nie vergessen!

Unfall am Fußstein. Von unserem Mitglied Herrn Anton Rucera, Innsbruck, erhielten wir die unvollständige Nachricht über einen Bergunfall am Fußstein (Tauergruppe), die folgendes besagt:

Am Sonntag, den 27. Juli, stiegen um 1/2 9 Uhr vormittags Dr. Rucera und Walter Achleitner (Mitglied des D. A. V. — Bergzigeuner) über den Südwestgrat zum Fußsteingipfel. Aus uns nicht gemeldeter Ursache erlitt dabei Achleitner den Bergtod. Dr. Rucera kam mit einer Verrenkung des rechten Ellenbogengelenkes und Rippenwunden am Kopf und Beinen davon. Ob ein Absturz erfolgte oder der Unfall auf Steinschlag zurückzuführen ist, wurde uns auf eine diesbezügliche Anfrage bis jetzt nicht bekanntgegeben.

Totentafel.

Dr. Otto Ampferer. Am 9. Juli d. J. verschied in seiner Heimatstadt Innsbruck Hofrat Dr. Otto Ampferer, emeritierter Direktor der Geologischen Staatsanstalt, im 72. Lebensjahre. Mit ihm ist einer der hervorragendsten österreichischen Geologen dahingegangen, dessen zahllose Veröffentlichungen und Kartenwerke, namentlich über die

Nördlichen und Südlichen Kalkalpen, aus dem geologischen Gebrauch einfach nicht wegzudenken sind. Als Bergsteiger stand der Verstorbene in der ersten Reihe der großen Führerlosen aus der klassischen Zeit um die Jahrhundertwende. Das schönste Denkmal hat er sich in der Riesensäule der Guglia di Brenta gesetzt, deren erste Erstbeigung er mit seinem Freunde Karl Berger am 18. August 1899 durchführte. Dr. Ampferer wird uns Bergsteigern unvergeßlich bleiben.

Osterreichische Bergsteiger in Frankreich.

In der Zeit vom 20. Juli bis 2. August 1947 fand in Chamonix ein internationales Bergsteigertreffen statt. Einberufen ist die Gruppe heute montagne des französischen Alpenklubs. Es nahmen Vertreter aus amerikanischen, englischen, französischen, schweizerischen, italienischen, polnischen, holländischen, belgischen und tschechischen Alpinistenkreisen teil. Aber das französische Sportministerium hat auch der Osterreichische Alpenverein in Innsbruck eine Einladung hierzu erhalten und drei der hervorragendsten Osterreichischen Bergsteiger entsendet. Es sind dies Leo Spannraft, Willach, Dipl.-Ing. Erwin Schneider, Solbad Hall in Tirol, und Wastl Mariner, Innsbruck. Die Genannten wurden außerdem von ihren französischen Kameraden gebeten, der Zusammenkunft die einzigartigen, vom Alpenverein entwickelten Osterreichischen Bergrettungsgeräte, die in vielen Belangen als die besten der Welt bezeichnet werden können, vorzuführen.

Hütten und Wege.

Wege und Steige im Gebirge. Viele Wegenlagen in unseren Bergen sind in einem Zustande, der einen minder geübten Alpinisten in Gefahr bringen kann. Während der Kriegszeit konnten die Wege aus Mangel an Arbeitskräften und Material nicht entsprechend erhalten werden, während Witterungseinflüsse und Lawen, Steinschlag, Muren usw. stark an den Wegenlagen gezerrt und sie streckenweise sogar unbegebar gemacht haben. Die Schäden von 7 Jahren lassen sich nicht in einem Jahre wieder gutmachen.

Alle Bergsteiger werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß alle Wegenlagen außerhalb der geschlossenen Ortschaft nur auf eigene Gefahr begangen werden können.

Wanderungen und Bergfahrten

September und Oktober 1947

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.
*** Klettertouren.

Sonntag, den 28. September

Südl. Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle 360, Rodaun (Wartehäuschen). Freie Wanderung. Führer: Anton Pichler.

Sonntag, 5. Oktober 1947

Südlicher Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Perchtoldsdorf Wienergasse der Linie 360. Perchtoldsdorf—Höllenstein—Sparbach—Mödling. Führer: Fr. Korinek.

Hintersdorf*. Treffpunkt 7.30 Uhr Endstelle der Linie 43. Neuwaldegg—Gfängerhütte—Hintersdorf—Hadersfeld—Klosterneuburg. Führer: S. Fischer.

Starhemberggarde—Sandl. Mit Kraftwagen ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz nach Dürnstein, Ruine—Starhemberggarde—Waldhütten—Sandl—Weißkirchen. Führer: Ing. Turecek.

Buschandlwand. Mit Kraftwagen ab Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz nach Spitz—Buschandlwand—Mofinggraben—Spitz.

Sonntag, 12. Oktober 1947

Eisernes Tor*. Abfahrt 7.35 ab Philadelphiabrücke mit Lokalbahn nach Baden. Baden—Weichselthal—Eisernes Tor—Steiniger Weg—Baden. Führer: Janofsky.

Sonntag, 19. Oktober 1947

Tropfberg*. Abfahrt Hütteldorf um 9 Uhr mit Pendelzug nach Unterpurkersdorf (linke Seite des Bahnsteiges). Unterpurkersdorf—Tropfberg—Hütteldorf. Führer: Heeger.

Wöglarin*. Treffpunkt Endstelle der Linie 60 um 8 Uhr (Sabat-Trafit). Mauer—Wienerhütte—Wöglarin—Kreuzsattel—Rodaun. Führer: S. Fischer.

Sonntag, 26. Oktober 1947

Ramaseck*. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Rodaun—Wienerhütte—Ramaseck—Gulz—Kreuzsattel—Perchtoldsdorf. Führer: S. Böckl.

Westl. Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 43. Neuwaldegg—Sophienalpe—Hainbach—Mauerbach—Hannbaum—Weidlingau. Führer: M. Wiesinger.

Unsere Kraftwagenfahrten.

Sonntag, den 5. Oktober: Waqau (Dürnstein—Weißkirchen—Spitz).

Abfahrt mit Kastenwagen von Stadtbahnhaltestelle Karlsplatz um 6.30 Uhr. Fahrpreis hin und zurück S 37.—. Fahrtartenausgabe ab 22. September.

Gelöste Karten können nicht zurückgenommen werden. Wegen Führung siehe unter „Wanderungen und Bergfahrten“.



Abzeichen, Medaillen, Plaketten
für alle Sportzweige
FRIEDRICH ORTH
Wien, VI., Schmalzhofgasse 13
Gegründet 1840 Tel. B-25-5-24

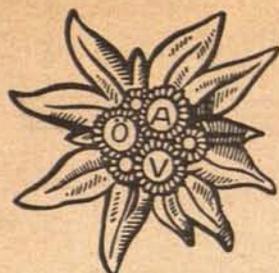
die MARKE für
QUALITÄT

RADIO-REPARATUREN
natürlich nur bei
ING. ZEHETNER
Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 18
Telephon A-24-2-87
Großreparaturwerkstätte

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion „Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

V. b. b.

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Osterreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Janofsky, beide Wien, 1., Nibelungengasse 1. Druck: Adolf Holzhausens Nfg., Wien, 7., Randlgasse 19—21.



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichstraße)

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20-2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, im Oktober 1947

Sonderfolge

An alle gewesenen Mitglieder der „Austria“

Es drängt uns, allen gewesenen Mitgliedern der ehemaligen Sektion „Austria“ die für sie, hoffentlich ebenso wie für uns, erfreuliche Mitteilung zu machen, **daß unsere „Austria“ nunmehr wieder besteht!**

Fast zweieinhalb Jahre brauchte es, bis eine Schar begeisterter alter Austrianer alle Hindernisse aus dem Wege räumen konnte, damit der Name „Austria“ wieder seine alte Zugkraft ausüben kann. Wir wollen, daß Recht wieder Recht wird und daß unser alter Ehrenschild, von welchem mehr als 70 Jahre der Begriff „Austria“ leuchtete, so wie eh und je wieder blank und rein erglänzt. Noch ein weiterer Grund spornte uns an: Wir wollen unseren alten Mitgliedern ihre Gemeinschaft wieder geben, in der sie sich wohl und umsorgt fühlen, mit welcher sie so viel Freude, Glückseligkeit und persönliche Liebe und Freundschaft verbindet. Aber auch die Jugend soll wieder traditionsverbunden werden mit Bergsteigerei und dem Alpenverein, welchen wir die schönsten Erlebnisse und Erinnerungen verdanken.

Wir rufen die Älteren und die Alten!

damit sie wieder in unseren Kreis zurückkehren, schöne Erinnerungen zur neuen Tat werden lassen und mit den Jungen wieder jünger werden. Wir brauchen gerade sie, ihren Rat, ihre Mitarbeit, ihre ideelle und materielle Hilfe. Wir wollen das, all das, was unsere Vorgänger an alpinen Werten in zäher Arbeit geschaffen haben, in Ehren halten, was uns der Krieg und seine Folgen zerstört haben, nach Möglichkeit gemeinsam wieder aufbauen, um es dann den Jüngeren, Nachkommenden, zu übergeben.

Wir rufen die Jungen!

damit sie — so wie einst wir — durch Bergsteigen und Schilaufr draußen in der herrlichen Bergwelt in jeder Beziehung wieder gesundet und in Licht, Luft und Sonne, aber auch in Kälte und Sturm sich die Kraft, Energie und Widerstandsfähigkeit holt, um alle Schwierigkeiten der heutigen Zeit zu meistern und sich damit eine glücklichere, schöne und frohe Zukunft schafft!

Wir wissen, daß viele unserer alten Mitglieder sich noch nicht entschließen konnten, dem Alpenverein wieder beizutreten, weil ihnen ihr kameradschaftlicher Kreis und ihre alpine Heimstätte zerstört worden ist. Nun lebt „Austria“ aber wieder; kommt daher zu uns, und wir wollen einmütig alles aufbieten, um Wünschen und Sehnsucht Erfüllung werden zu lassen!

Anderer sagten sich: Sektion ist Sektion, Hauptsache ist, wir sind wieder Alpenvereinsmitglieder. Denen fehlte wohl leider die persönliche Verbundenheit mit der alten Sektion und deren Mitgliedern. Denn jene, welche seinerzeit mit unserer „Austria“ fühlten und lebten, die können wohl nicht vergessen haben, was diese Organisation für die Allgemeinheit, im besonderen aber für sie selbst getan hat und welche Herzlichkeit und Treue dort geboten wurde. Nicht das Materielle, das Ideelle muß ausschlaggebend sein; nicht bloß das Sachliche, das Persönliche soll uns verbinden, denn wir wollen wieder eine alpin gleichgesinnte, gleichgestimmte Familie sein!

Mutter „Austria“ ruft ihre Kinder!

Für den Sektions-Vorstand:

Obrecht Esur

Nr.

Beitrittsanmeldung.

Eingeführt durch:

Nachr.

Vor- und Zuname:

(Bei Frauen auch den Mädchennamen anführen!)

Beruf:

Geburtsort und -Datum:

Wohnung:

(Nicht Berufsanschrift!)

Frühere Mitgliedschaft:

(Eventl. vorhandene alte Mitgliedskarte mitbringen!)

frühere Mitgliedsnummer

Aufbauspende: S

(Nach freiwilliger Selbsteinschätzung.)

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich ausdrücklich, im Falle meines Austrittes den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten (§ 6 der Satzungen). Austrittserklärungen sind mit eingeschriebener Postkarte oder durch Ausfüllung eines in der Kanzlei aufliegenden Vordruckes (wobei Durchschrift als Bestätigung ausgefolgt wird) bis längstens Dezember vorzunehmen.

(Eigenhändige Unterschrift.)

Wien, am 194

Bitte hier abtrennen!

Mitgliedsbeiträge 1947

A. (Voll-) Mitglieder (einschließlich „Mittelungen“)	S 11.—
B. (Anschluß-) Mitglieder	5.—
C. (Doppel-) Mitglieder	3.—
Aufnahmegebühr	2.—
Aufbauspende (nach Belieben)	
Jugendgruppenbeitrag	3.—
Aufnahmegebühr für die Jugendgruppe	1.—
Postspesen	1.—

Übertritt von anderen Sektionen

Jene „Austria“-Mitglieder, die mittlerweile einer anderen Sektion beigetreten sind und nun wieder zu „Austria“ zurückkehren wollen, müssen sich rechtzeitig bei ihrer derzeitigen Sektion abmelden, wobei zu beachten ist, daß manche Sektionen den 31. Oktober als Endtermin der Abmeldefrist festgesetzt haben.

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

Schikurse und Schitourenführungen

Schikurse und Schitourenführungen für Anfänger, Fortgeschrittene, schwächere Fahrer und gute Läufer werden auch im kommenden Winter zur Durchführung gelangen. Auskunft hierüber gibt das in Kürze erscheinende Merkblatt.

Kraftwagenfahrten

Unsere Kraftwagenfahrten, die sich rasch großer Beliebtheit erfreuten, wollen wir versuchsweise auch in den Herbstmonaten fortsetzen. Vorläufig sind geplant: für 9. November eine Fahrt ins Schneeberg-Rax-Gebiet (Höllental bis Weichtal) und am 7. Dezember nach Hirschwang (Zastation der Raxbahn). Näheres über Führungen, Fahrpreise usw. in der Sektionskanzlei.

Gymnastikkurs

Die Schivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins veranstaltet im November und Dezember 1947 einen zweimonatigen Gymnastikkurs unter Leitung der geprüften Gymnastiklehrerin Fräulein Erna Schredl.

Der Kurs findet im 1. Bezirk, Hegelgasse, jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr statt.

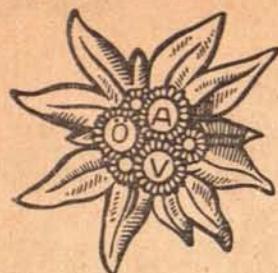
Die Anmeldung kann nur verbindlich für zwei Monate erfolgen. Beitrag für den ganzen Kurs S 25.—, der auch in zwei Teilbeträgen entrichtet werden kann.

Anmeldungen und Auskünfte in der Kanzlei der Sektion „Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Janovsky, beide Wien, 1., Nibelungengasse 1. Druck: Adolf Holzhausens Nfg., Wien, 7., Randlgasse 19-21.

V. b. b. ...
Erlester 6/III
Innsbruck / TI
Abmeldefristausschuss

22. NOV. 1947



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichstraße)

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20-2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, 1. November 1947

Folge 5/6

Dank!

Viele Mitglieder haben unserem Aufruf um einen freiwilligen Beitrag zu den durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingten höheren Vereinshaushaltskosten Gehör geschenkt und sind ihrer Sektion „Austria“ in ernster Zeit beigesprungen.

Ihnen allen sei für ihre Opferwilligkeit aus vollem Herzen gedankt.

Alle diese Mitglieder haben mit ihrer Gabe bekundet, daß sie nicht nur materieller Vorteile wegen dem Alpenverein und der „Austria“ angehören, sondern daß ideale Beweggründe die Triebfeder ihres Beitrittes waren. Die „Austria“ wird diese Treue nicht vergessen, denn es wird jede Spende auf dem Karteiblatt des Mitgliedes getreulich vermerkt und dadurch dauernd festgehalten. Eine Veröffentlichung der Spenderliste verbietet uns leider der Raummangel in unserem Blatte.

Noch aber hat eine erkleckliche Anzahl von Mitgliedern unseren Notruf ungehört verhallen lassen. Vielleicht haben sie im Drange der eigenen Sorgen des Alltags die „Austria-Nachrichten“ noch nicht gelesen oder auf den Aufruf wieder vergessen. An sie richtet sich unsere heutige Bitte, nicht abseits stehen zu bleiben, denn es gilt, die „Austria“ über die augenblicklichen Schwierigkeiten hinüberzuleiten.

An alle unsere lieben Mitglieder aber richten wir die herzlichste Bitte, der „Austria“ neue Mitglieder zuzuführen, damit die Sektion wieder das wird, was sie einst gewesen ist: die tragende Säule der Alpenvereinsidee!

Robert Obrecht — 50 Jahre.

Unser erster Vorsitzender beging am 11. Oktober d. J. seinen 50. Geburtstag. Außerdem werden es heuer 30 Jahre, daß Robert Obrecht dem Alpenverein angehört. Zwei Tatsachen also, die wohl berechtigen, sie unseren Mitgliedern und allen, die daran interessiert sind, zur Kenntnis zu bringen. Wir wissen, daß unser doppelter Jubilar in seiner Bescheidenheit und jedem persönlichen Kult abholden Einstellung es nicht liebt, wenn seine Person und seine Verdienste ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. Aber nun müssen bekanntlich Feste gefeiert werden, wie sie fallen, und dürfen Gefühle, die man sonst im Herzen und nicht auf der Zunge trägt, bei solch' seltenen, bedeutenden Anlässen in Worte gekleidet werden. Wir, seine Mitarbeiter im Ausschuß der „Austria“, wollen daher Robert Obrecht sagen, wie wir ihn verehren, schätzen und lieben, wie wir ihm danken für alles, was er seiner „Austria“ und uns als leuchtendes Vorbild gibt, und daß wir ihm persönlich und für seine Arbeit aus aufrichtigem Herzen recht viel Glück, Freude, Erfolg, alles Beste und Schönste wünschen, daß er uns und „Austria“ noch viele, viele Jahre das gute Beispiel und der begeisterte und begeisternde Führer bleibt und daß ihm alle seine Wünsche, Hoffnungen und Pläne im privaten, alpinen und Vereinsleben in Erfüllung gehen mögen!

Seit seiner frühesten Jugend ist Robert Obrecht den Bergen verfallen, hat sie kreuz und quer durchwandert, erklettert, erkämpft, auf Skiern durchstreift, sich im Eis seine Wege gebahnt, viel Glück und Seligkeit mit heimgenommen und als er dann in den Alpenverein kam, schenkte er all das, was ihn erfüllte, seinen Vereinskameraden mit vollen Händen und gebefreudigen Herzen. In der Jugendgruppe,

in der Führerschaft, in der Bergsteigerschaft, überall wo er helfen, bilden, lehren konnte, verströmte seine Begeisterung, seine Liebe zu den Bergen und zu seiner Organisation vom silbernen Edelweiß, der er sich verschworen hat. Und als ihm und uns im April 1945 unsere alte Liebe — „Austria“ — genommen und aus politischen Gründen zerstört wurde, da war es für ihn selbstverständlich, daß aus Schutt und Asche des Krieges jene absolut unpolitische „Austria“; wie sie es siebzig Jahre lang war, als Vogel Phönix geläutert, besser, schöner, in ewiger Jugend wieder einsteigen müsse! Ein Glück, daß er von der Bergsteigerei her seinen Grundsatz brachte: „Der Weg ist das Ziel!“. Denn mehr als zwei Jahre dauerte es, bis er sein Ziel erreichen konnte. Wieviel Ansumme an Arbeit dies bedeutete, welche Energie, Begeisterung, Überzeugung, Glaube und Treue notwendig waren, das wissen nur ganz wenige. Aber wir wissen eines: Ohne Robert Obrecht gebe es heute noch keine „Austria“! Dies und seine Verdienste um den Aufbau des Österreichischen Alpenvereines wollen wir festhalten und niemals vergessen lassen. Und so wollen wir uns auch zum Sprecher aller, traditionsgebundenen Alpenvereins-Mitglieder machen unserem lieben Robert Obrecht für seine Hingabe und Leistung aufrichtigen und tiefgefühlten Dank sagen, ihn bitten, uns immer Freund und Führer zu bleiben und ihm nochmals zum „Fünfziger“, „Dreißiger“ und für alle Zeiten herzynnigst Glück und Segen zu wünschen!

Für den Ausschuß und die Mitarbeiter der Sektion „Austria“ des O. A. V.

Der 2. Vorsitzende:

Gsur.

Als Gäste in Rohr im Gebirge.

Rohr im Gebirge ist eine reizende Ortschaft inmitten der Voralpen. Aber schwer kommt man hin. Erst im Rahmen einer Kraftwagenfahrt der Sektion konnten einige Mitglieder der Vereinsleitung ihre langgehegte Absicht verwirklichen, der dortigen Ortsgruppe einen Besuch abzustatten, der die Wiener und die Rohrer einander näherbringen sollte. Am 3. August startete ein Kraftwagen mit etwa 20 Teilnehmern vom Karlsplatz und brachte die Gesellschaft in flotter, schöner Fahrt über Gutenstein und den Rohrerattel in das entzückend gelegene Voralpenörtlein, wo man in den Vormittagsstunden eines prachtvollen Sommertages eintraf. Im schattigen Garten der Gastwirtschaft Thalhammer wurde an sauber gedeckten Tischen ein Imbiß eingenommen, worauf die meisten Teilnehmer sich in die Umgebung verstreuten, entweder den Jochart bestiegen oder die Klamm besuchten.

Inzwischen hatten sich die Mitglieder der Ortsgruppe mit ihrem Obmann, Herrn Pfarrer Gottfried Schneider, eingefunden, um die Wiener Gäste, die Mitglieder der Vereinsleitung, zu begrüßen. Pfarrer Schneider fand warme Worte für die lang erwarteten Gäste und bat nach einer kurzen Schilderung der bisherigen Tätigkeit den „Vater des Vereines“, unseren Vorstand Herrn Robert Obrecht, den Mitgliedern einen Einblick in den Aufbau und das Tätigkeitsfeld des Gesamtvereines zu vermitteln.

Herr Obrecht dankte für die herzliche Aufnahme in Rohr i. Geb. und überbrachte die Grüße jener Vorstandsmitglieder, die sich zu ihrem Leidwesen an dieser Fahrt nicht beteiligen konnten. Er beleuchtete die Schwierigkeiten, die beim Aufbau des Gesamtvereines im allgemeinen und unserer Sektion im besonderen zu überwinden waren und betonte die enge kameradschaftliche Verbundenheit der Sektionsleitung mit allen ihren Ortsgruppen. Er gab auch seiner Freude Ausdruck, daß die Ortsgruppe Rohr i. Geb. die stärkste und rührigste ist und schloß mit nochmaligem

Dank an ihren Obmann Herrn Pfarrer Schneider, der bereits seit 30 Jahren Bergsteiger ist und dank seiner reichen Erfahrung die Ortsgruppe in mustergültiger Weise führt.

Die Mitglieder der Ortsgruppe hatten dann Gelegenheit, ihre Wünsche und Anregungen zur Geltung zu bringen, und der Sektionsvorstand versprach, alle Bemühungen nach bester Möglichkeit zu unterstützen. Die Meldung des Herrn Schweiger, daß die in Rohr bestehende Schuhplattlergilde geschlossen unserer Sektion beigetreten ist, wurde mit Freude zur Kenntnis genommen.

Nach dem Mittagessen im Gasthof Thalhammer, das für die Wiener hinsichtlich des Gebotenen eine Seltenheit war, wurden bei einem Glase Wein in engerem Kreise die näheren Einzelheiten der Wünsche der Ortsgruppe erörtert und vorgemerkt.

An diesen gewissermaßen amtlichen Teil schloß sich in den Nachmittagsstunden eine gemütliche Unterhaltung, in deren Rahmen zu Ehren der Wiener Gäste von der Schuhplattlergilde eine Reihe von äußerst originellen Tänzen vorgeführt wurde, die von diesen und auch von den zahlreich erschienenen Einwohnern von Rohr mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Schuhplattler-Altmeister Heini Rumpf, der es sich nicht nehmen ließ, zu dieser Veranstaltung von Schwarzau i. Geb. zu kommen, erteilte mit seiner reizenden Partnerin für die beiden überaus gelungenen Figurenländer herzlichen Applaus. Nicht zuletzt sollen auch die Gesangseinlagen der weiblichen Jugend volle Anerkennung finden. Sie brachten wohlklingende mehrstimmige Lieder zum Vortrag, die durch ihren ortsgewundenen Charakter textlich interessant und nur in der engeren Umgebung von Rohr i. Geb. zu hören sind.

Nur allzu rasch ging die Zeit dahin, und um 7 Uhr abends wurde nach herzlichem Abschied in bester Stimmung die Heimfahrt angetreten.

Vereinsangelegenheiten.

Spende. Anlässlich des 50. Geburtstages und der zugleich 30jährigen Mitgliedschaft unseres Vorstandes, Herrn Robert Obrecht, spendete unser Mitglied und Jugendführer Richard Tenschert einen Betrag von S 500.—

Für diese tatkräftige Förderung unserer Vereinsziele sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der „Austria“ zum Ausdruck gebracht.

Austrittserklärungen. Jene Mitglieder, die den Jahresbeitrag 1948 nicht mehr entrichten wollen, müssen ihren Austritt bis längstens 31. Dezember 1947 der Kanzlei schriftlich bekanntgeben, was am besten mit eingeschriebener Postkarte geschieht. Außer deutlich geschriebenem vollem Vor- und Zunamen bitten wir auch die Mitgliedsnummer anzuführen. — Mitglieder, die ihren Austritt persönlich in der Kanzlei melden, erhalten einen eigenhändig zu unterfertigten Vordruck, dessen Durchschrift dem austretenden Mitgliede als Bestätigung ausgefolgt wird.

Wir wollen gerne hoffen, daß unsere Mitglieder ausnahmsweise von dieser Druckform keinen Gebrauch machen und daß unser Kanzleileiter am Jahreschlusse erklären muß, daß sämtliche diesbezüglichen Vordrucke als „unanbringlich“ betrachtet werden müssen.

„Mitteilungen des O. A. V.“ Vom Verwaltungsausschuß erfahren wir hiezu: Die Hauptkartei des Vereines, die alle A-Mitglieder und jene B-Mitglieder, welche die „Mitteilungen“ bestellt haben, enthält und laufend ergänzt wird, ist auf Adreaplatten nunmehr fertiggestellt.

Die Versandeinrichtungen sind nun bis ins Letzte vorbereitet und die Lieferung an jedes Einzelmitglied möglich.

Die Papierknappheit hat bisher unsere Absicht, spätestens im August 1947 die „Mitteilungen“ ab Innsbruck ausliefern zu können, leider vereitelt, trotz mühevollster Anstrengung. Außer der polizeilichen Genehmigung konnte von Wien nichts nach Innsbruck übernommen werden — vor allem kein festes Papierkontingent. Den heute üblichen Weg der anderweitigen Beschaffung dieses Kontingents konnte und wollte der Verwaltungsausschuß Innsbruck nicht gehen, zumal er feste Zusicherungen auf Erfüllung seiner Bedürfnisse in Händen hatte. Da kam die unerwartete Tatsache noch er-

schwerend dazu, daß die Papiererzeugung im Monat August überhaupt vorübergehend für einen Monat eingestellt wurde. Trotzdem haben wir Anlaß zur Annahme, ehestens die Herausgabe der „Mitteilungen“ fortsetzen zu können.

Die Unfallfürsorge. An Stelle einer eigenen Versicherung gegen alpine Unfälle und deren Folgen besteht im O. A. V. eine vereinseigene Fürsorgeeinrichtung, die in versicherungsähnlicher Art für die mit alpinen Unfällen verbundenen Kosten aufkommt. Da hierüber in weiten Kreisen Unklarheit herrscht, bringen wir das Wichtigste hierüber zur allgemeinen Kenntnis:

1. Voraussetzungen für die Gewährung der Unfallhilfe aus der Unfallfürsorge:

- Mitgliedschaft im Zeitpunkt des Ereignisses. Nachträgliche Beitragszahlung ist unzulässig. Anrechtmäßige B-Mitgliedschaft verwirkt den Anspruch auf die Unfallhilfe, mindestens zur Hälfte.
- Der Unfall muß sich bei Ausübung der Sommer- oder Wintertouristik i. w. Sinne ereignet haben. Wettkämpfe (z. B. Schirennen) fallen nicht unter die Unfallfürsorge, ausgenommen Veranstaltungen des O. A. V. oder seiner Sektionen.
- Beobachtung der bergsteigerischen Grundregeln vor Eintritt des Ereignisses. Hierzu gehören entsprechende Ausrüstung (Berg- oder Kletterstiefel, Seil, Steigeisen, Pickel usw.) und für A- oder B-Mitglieder oder Jungmannen bei ausgesprochenen Kletter- oder Gletscherfahrten die Begleitung einer zweiten über 16 Jahre alten Person; ferner die Anwendung der gebotenen bergsteigerischen Vorsicht.

Für Jugendbergsteiger außerdem: Die verantwortliche Führung oder Aufsicht durch Jugendführer oder Eltern, wenn dies nach den für alpines Jugendwandern geltenden Grundsätzen erforderlich ist.

d) Schriftliche Meldung binnen 4 Wochen nach dem Ereignis (Vordruck) bei der Sektion oder der Ortsstelle des Bergrettungsdienstes, in deren Bereich es stattfand.

Die Entscheidung über die Gewährung der Unfallhilfe trifft der VZ.

Leistungen der Unfallfürsorge.

Die bisherigen Sätze betragen:

	A- und B-Mitglieder Jungmänner	Jugendführer Jugendbergsteiger
Für Bergung, Rettung oder Nachsuche . . .	bis S 250.—	bis S 250.—
daneben für Todesfall	bis S 400.—	bis S 500.—
bei dauernder Invalidität	bis S 2500.—*	bis S 5000.—*
Arzt und Kurfosten . . .	S . . .	bis S 100.—

* einmalig.

Rettungswesen. Der Bergrettungsroschen — 10 g je Hüttenbesucher — ist nun auf allen Schutzhütten einheitlich eingeführt. Er flieht den Landesstellen des ÖBN-Dienstes zu und trägt somit wesentlich dazu bei, deren Geldsorgen etwas zu mindern.

Personentarif auf der Bundesbahn. Die Preise der nur für die 3. Klasse ausgegebenen Zuschlagstarten für Eilzüge wurden von S 1.50 auf S 2.40, für Schnellzüge auf Entfernungen bis 300 km von S 3.— auf S 4.60, auf größere Entfernungen von S 4.50 auf S 6.80 erhöht. Die bisher bestandenen Fahrpreismäßigungen für Gesellschaftsreisen in fahrplanmäßigen Zügen oder Sonderzügen wurden ohne Ersatz aufgelassen.

Totentafel.

Gertrude Türk hat am 18. August 1947 durch Gasausströmung im jugendlichen Alter von 18 Jahren einen frühen Tod gefunden.

Dr. Moritz Mansfeld ist im Alter von 88 Jahren verstorben. Der Verstorbenen gehörte seit dem Jahre 1902 der „Austria“ als Mitglied an.

Jahrbuch des Landesverbandes Steiermark des Österr. Alpenvereins. Grazer Dachsteinverlag.

Wenn auch der Inhalt der bescheidenen Broschüre hauptsächlich die steiermärkischen Verhältnisse behandelt, so findet sich doch eine ganze Reihe von Aufsätzen darin, die allgemeines Interesse beanspruchen können und von jedem Freunde der Berge gelesen werden sollen. Der Aufsatz „Die Treuhandverwaltung des Deutschen Alpenvereins in Steiermark“ enthält auch für die Bergsteigerkreise außerhalb der grünen Mark sehr viel Wissenswertes. Die übrigen Artikel, wie „Warum Bergrettungsdienst?“, „Klettern“, „Seiltechnik“, „Gedanken zur Markierung“, „Alpenverein und Naturschutz“, „Geschichte und Geographie zur Südtiroler Frage“, sind überhaupt nicht landesgebunden und verdienen einen weiteren Leserkreis. Wir wünschen dem Büchlein, das am Schlusse ein vollständiges und mit allen nötigen Angaben versehenes Schutzhüttenverzeichnis der Steiermark (einschließlich Rax und Schneeberg) enthält, eine möglichst große Verbreitung. Es ist auch in unserer Kanzlei zum Preise von S 2.50 (bei Postverwand S 3.10) erhältlich.

Bergfahrten und Wanderungen

November und Dezember 1947

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Sonntag, den 2. November 1947

Höllenstein*. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle der Linie 360, Perchtoldsdorf-Wienergasse — Josefswarte — Kugelwiese — Höllenstein — Sparbach — Mödling. Führer: Weiller.

Roppersberg*. Abfahrt 7.30 Uhr mit Kurzug ab Hütteldorf nach Weidlingau-Hadersdorf — Glasgraben — Roppersberg — Purkersdorf. Führer: Heeger.

Sonntag, den 9. November 1947

Tulbingerkogel*. Abfahrt Franz-Josefs-Bahn um 7 Uhr nach St. Andrä-Wördern — Hagenbachklamm — Hainbuch — Tulbingerkogel. Weiterweg nach Abereinkommen. Führer: Dipl.-Ing. Jaweckl.

Lichtbildervortrag

von Fritz Stadler

„Ein Jahr in den Bergen“

am Freitag, 28. November 1947, im Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien I, Josefsplatz 1, 18 Uhr.

Regiebeitrag S 1.—. Kartenausgabe in der Sektionskanzlei, restliche Karten an der Abendkasse.

Rax*. Abfahrt mit Kraftwagen Karlsplatz 6.30 Uhr nach Hirschwang. Törlweg — Ottohaus — Gsohlhorn — Hirschwang. Führer: Weiller.

Schneeberg***. Abfahrt ab Karlsplatz 6.30 Uhr mit Omnibus ins Weichtal. Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Stärker.

Rax***. Abfahrt mit Omnibus ab Karlsplatz 6.30 Uhr ins Weichtal. Preintalersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Pichler.

Sonntag, den 16. November 1947

Anninger*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 360, Mödling. Kraufte Linde — Anninger — Gaaden — Brühl — Mödling. Führer: Janofsky.

Feuerstein-Roppersberg*. Abfahrt 9 Uhr mit Kurzug ab Hütteldorf nach Unterpurkersdorf — Feuerstein — Roppersberg — Mauer. Führer: Wiesinger.

Sonntag, den 23. November 1947

Nördlicher Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 43, Neuwaldegg — Rotes Kreuz — Scheiblingstein — Weidlingbach — Pöchlinsdorf. Führer: Weiller.

Südlicher Wienerwald*. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 60, Mauer (Tabak-Traffik). Mauer — Laab im Walde — Breitenfurth — Hochrotherd — Wöglerin — Ramaseck — Rotes Kreuz — Rodaun. Führer: Salomon.

Sonntag, den 30. November 1947

Heiligentempel*. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 60, Mauer (Tabak-Traffik). Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf. Sittendorf — Heiligentempel — Baden. Führer: Fischer.

Hermannskogel-Hannbaum*. Treffpunkt Endstelle der Linie 39, Sievering, um 9 Uhr. Sievering — Hermannskogel — Hannbaum — Hadersdorf. Führer: Dipl.-Ing. Jaweckl.

Sonntag, den 7. Dezember 1947

Südlicher Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle der Linie 360, Perchtoldsdorf-Wienergasse — Föhrenberge — Höllenstein — Wassergspreng — Gießhübel — Hochleiten — Mödling. Führer: Fr. Korinek.

Roppersberg*. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 60, Mauer (Tabak-Traffik). Laab im Walde — Dreihufeisenberg — Roppersberg — Purkersdorf. Führer: Fischer.

Krummbachstein*. Abfahrt mit Kraftwagen Karlsplatz 6.30 Uhr nach Reichenau. Eng — Knofeleben — Krummbachstein — Ruhsteig — Kaiserbrunn — Hirschwang. Führer: Janofsky.

Rax* (Schifahrten auf der Hochfläche). Abfahrt mit Omnibus um 6.30 Uhr ab Karlsplatz nach Hirschwang. Auffahrt auf das Plateau mit Drahtseilbahn. Schifahrten auf dem Hochplateau. Führer: Weigand.

Sonntag, den 14. Dezember 1947

Südlicher Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 60, Mauer (Tabak-Traffik). Kalksburg — Eichkogel — Kaltenleutgeben — Flösselgraben — Parapluieberg — Rodaun. Führer: Janofsky.

Nördlicher Wienerwald*. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 38, Grinzing. Freie Wanderung. Bei Schneelage Schifahrt. Führer: Pichler.

Sonntag, den 21. Dezember 1947

Roppersberg* (bei Schneelage Schifahrt). Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 60, Mauer (Tabak-Traffik). Gütenbachtal — Roppersberg — Hadersdorf-Weidlingau. Führer: Dipl.-Ing. Jaweckl.

Freitag, den 26. Dezember 1947 (2. Weihnachtsfeiertag)

Troppberg*. Treffpunkt 8.15 Uhr Hütteldorf (Stadtbahnkassette). Unterpurkersdorf—Gablitz—Troppberg—Purkersdorf.
Führer: Weiller.

Sonntag, den 28. Dezember 1947

Nördlicher Wienerwald* (bei Schneelage Schifahrt). Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 43, Neunwaldegg. Freie Wanderung.
Führer: Wiesinger.

„Schivereinigung“

der Sektion „Austria“ des O. A. V.

Die Leitung der Sektion „Austria“ des O. A. V. will dem wiederholt geäußerten Wunsche ihrer Mitglieder nach Bildung einer eigenen Schiläufergruppe gerne nachkommen und alle jene, die sich dem Schilaufer verschrieben haben, in einer sektionsgebundenen Gruppe, der „Schivereinigung“, zusammenfassen. Die Schaffung der „Schivereinigung“ findet ferner ihre Begründung darin, daß die Organisation und Durchführung von Schiläuferkursen und Tourenführungen in einer eigenen Fachgruppe besser wahrgenommen werden kann. Nicht zuletzt war bei der Bildung der „Schivereinigung“ auch die immer wieder zum Ausdruck gebrachte Zufriedenheit aller jener, die im verfloßenen Winter einen Lehrkurs oder eine Tourenführung mitmachten, ausschlaggebender Ansporn.

Es ist vornehmste Pflicht der Leitung der „Schivereinigung“, nicht nur ein Winterprogramm festzulegen und bekanntzugeben, sondern auch auf die exakte Durchführung desselben streng zu achten. Unsere Mitglieder zufriedenzustellen ist unser erstes Gebot.

Wir laden daher alle Schiläufer, Anfänger und Kanonen, zum Beitritt in die

„Schivereinigung“ der Sektion Austria des O. A. V.

ein. Der Beitrag für die Wintersaison 1947/48 beträgt S 5.— und S 1.— Einschreibgebühr. Die Mitglieder der „Schivereinigung“ genießen wesentliche Begünstigung bei allen Veranstaltungen der „Schivereinigung“.

Lehr- und Tourenkurse 1947/48

Sonntags-Einübungsfahrten im Dezember 1947. Im Dezember werden bei günstiger Schneelage in der näheren Umgebung Wiens Sonntags-Einübungsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Abungswiesen stattfinden, teilweise mit leichteren Geländefahrten verbunden sind. Spesenbeitrag für Mitglieder der „Schivereinigung“ S 2.—, für Alpenvereinsmitglieder S 3.—. Auskunft und Anmeldung jeweils am vorhergehenden Freitag in der Sektionskanzlei.

Sonntags-Lehrkurse im Wienerwald, bzw. in den Doralpen

Auch heuer finden wieder die überaus beliebten Sonntags-Schikurse im Wienerwald statt, und zwar für Anfänger und Mindergeübte (mit leichten Geländefahrten). Kurstage: 4., 11., 18., 25. Jänner, 1. und 8. Februar 1948. Der Ort des Unterrichtes wird jeweils am vorhergehenden Freitag in der Kanzlei der Sektion „Austria“ bekanntgegeben. Kursbeitrag: für Mitglieder der „Schivereinigung“ S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 23.—.

Veranstaltungen zu Weihnachten und zu Neujahr

Fortbildungs-Lehrkurs in Steinhaus am Semmering vom 28. Dezember 1947 bis 5. Jänner 1948. Kursbeitrag S 30.—*, bzw. S 33.—**. Leiter: H. Anton Weigend, staatlich geprüfter Schiläufer.

Fahrten im Gebiete des Theodor-Karl-Holl-Haufes (Saupfhalpe) vom 25. Dezember 1947 bis 2. Jänner 1948. Spesenbeitrag S 25.—*, bzw. S 28.—**. Leiter: Fr. R. Korinek.

Fahrten im Gebiete von Türritz vom 31. Dezember 1947 bis 4. Jänner 1948. Spesenbeitrag: S 15.—*, bzw. S 18.—**. Leiter: H. Anton Pichler.

* für Mitglieder der „Schivereinigung“, ** für Alpenvereinsmitglieder.

Da die Teilnehmerzahl bei allen Kursen und Führungen beschränkt ist (zehn bis zwölf), wird um rascheste Anmeldung ersucht. Auskünfte in der Kanzlei der Sektion „Austria“.

Ungefähr acht Tage vor Beginn der Kurse und Führungen findet in der Sektionskanzlei ein Sprechabend statt, dessen Besuch unbedingt notwendig ist. Die Fahrarten für die Hinreise können durch die „Schivereinigung“ besorgt werden. Wir verweisen auf das Sonderblatt der „Schivereinigung“, in welchem sämtliche Kurse und Tourenführungen der Wintersaison 1947/48 enthalten sind und das kostenlos in der „Austria“-Kanzlei erhältlich ist.

Die Leitung der „Schivereinigung“.

Lederhosen- Erzeugung Kandler

Wien V, Schönbrunnerstraße 38

Aus mitgebrachtem Material werden Lederhosen und Rucksäcke angefertigt

R. MOERTZ

Bergschuhspezialist

Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76



Abzeichen, Medaillen, Plaketten

für alle Sportzweige

FRIEDRICH ORTH

Wien, VI., Schmalzhofgasse 13

Gegründet 1840 Tel. B-25-5-24

die MARKE für
QUALITÄT

RADIO-REPARATUREN

natürlich nur bei

ING. ZEHETNER

Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 18

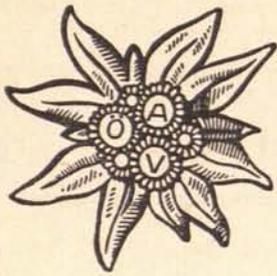
Telephon A-24-2-87

Großreparaturwerkstätte

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Janofsky, beide Wien, I., Nibelungengasse 1. Druck: Adolf Holzhausens Nfg., Wien, 7., Randslgasse 19-21.

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Nibelungengasse 1.

V. b. b.



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichstraße)

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20-2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

1. Vereinsjahr

Wien, 15. Dezember 1947

Folge 7

Die Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins.

Am 1. und 2. November tagte im oberösterreichischen Kurort Bad Ischl die Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins.

Über 170 Delegierte von 100 Sektionen, zahlreiche Ehrengäste und ein namhafter Kreis von Bergsteigern und Bergfreunden freuten sich des festlichen, mit Fahnen geschmückten Kurortes und des sprichwörtlichen Alpenvereinswetters.

Die Tagung nahm einen erfreulichen und einmütigen Verlauf und brachte erstmals nach dem Kriege die Sammlung aller auf unpolitischem Boden stehenden österreichischen Bergsteiger unter dem Gedanken und Leitstern des Alpenvereins zum Ausdruck.

Der bisherige Vorsitzende des Österreichischen Alpenvereins, Prof. Martin Busch (Innsbruck), konnte anlässlich der diesjährigen Hauptversammlung des Alpenvereins in Bad Ischl eine Reihe persönlich erschienener Ehrengäste begrüßen. Zahlreiche andere namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter anderen der Bundeskanzler, die Landeshauptleute von Tirol und von Oberösterreich, viele Nationalräte und ehemalige Mitarbeiter des Vereins hatten Begrüßungs- und Glückwunschschriften gesendet.

Die Ischler Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins wählte für die Jahre 1948 bis einschließlich 1952, also für fünf Jahre, die neue Vereinsleitung. Diese besteht aus dem 1. Vorsitzenden Univ.-Prof. Dr. S. v. Ficker, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, dem 2. (geschäftsführenden) Vorsitzenden Prof. M. Busch in Innsbruck und 22 Hauptauschussmitgliedern.

Davon entfallen 8 Mitglieder auf den Verwaltungsausschuss. Dieser hat die eigentliche Geschäftsführung inne und seinen Sitz in Innsbruck. Es gehören ihm daher lauter Tiroler Alpenvereinsmitglieder an.

Die übrigen 14 Hauptauschussmandate verteilen sich je nach der Mitgliederstärke der einzelnen Sektionen auf die verschiedenen Bundesländer. Es stellen Vorarlberg 1, Salzburg 1, Kärnten 1, Oberösterreich 3, Steiermark 3, Niederösterreich und Burgenland zusammen 1 und Wien 4 Hauptauschussmandate. Durch das Los scheidet alljährlich ein Fünftel der Hauptauschussmitglieder aus und wird durch neue ersetzt.

Wir können unseren Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß von den durch das Land Wien zu besetzenden vier Hauptauschussmandaten zwei von Männern unseres Sektionsauschusses besetzt wurden. Es sind dies unser 1. Vorsitzender Herr Robert Obrecht sowie unser 2. Vorsitzender Herr Direktor Ignaz Karl Gsur.

Wir sind der Überzeugung, daß durch die Wahl dieser beiden Männer in die oberste Vereinsleitung die Interessen des Gesamtvereins, vor allem aber der Wiener Sektionen, in die Hände wahrhafter Vorkämpfer für die Alpenvereinsidee gelegt wurden, die immer ihre ganze Persönlichkeit für das Wohl des Alpenvereins zur Verfügung stellten.

Die Mitgliedsbeiträge 1948.

Die Entwicklung der Preisverhältnisse im Jahre 1947 hat uns schon gezwungen, im Herbst an die Einsicht der Mitglieder zu appellieren und um freiwillige Spenden zu bitten, damit der Vereinshaushalt im Gleichgewicht bleibe. Unsere geehrten Mitglieder werden daher sicherlich volles Verständnis dafür haben, daß die Vereinsleitung gezwungen ist, die Mitgliedsbeiträge für 1948 entsprechend zu erhöhen. Betont sei, daß die Erhöhung nicht zur Gänze dem Sektionsfächer verbleibt, weil sich auch die Abfuhrbeträge an den Verwaltungsausschuss in Innsbruck für die Bedürfnisse des Gesamtvereins bedeutend erhöht haben. Außerdem ist in dem Mitgliedsbeitrag auch der erhöhte Beitragsanteil für die Unfallfürsorge, die schon vielen Mitgliedern zugute gekommen ist, enthalten. Zu dieser Erhöhung hat auch die Anfang November in Bad Ischl tagende Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins ihre Zustimmung gegeben. Dafür sollen nun die Vollmitglieder außer den „Austria-Nachrichten“ auch wieder die „Mitteilungen des Österreichischen Alpenvereins“ erhalten, die, wenn nicht die würgende Papiernot die schönen Pläne durchkreuzt, sechsmal im Jahre erscheinen sollen. B-Mitglieder können gegen Entrichtung von S 3.— gleichfalls

die „Mitteilungen“ beziehen, doch muß dies ausdrücklich auf dem Einzahlungsschein vermerkt werden, weil sonst der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Aufbauspense gebucht wird. — Die Mitgliedsbeiträge betragen demnach für:

A-(Voll-) Mitglieder	S 21.—
B-(Anschluß-) Mitglieder	„ 12.—
C-(Doppel-) Mitglieder	„ 6.—
Aufnahmegebühr bei Neubeitritt	„ 3.—
Jugendgruppenbeitrag	„ 6.—

Aberzahlungen werden mit herzlichem Dank entgegen genommen und als Aufbauspense gebucht. Und zum Schluß noch eine Bitte, deren Erfüllung unseren lieben Mitgliedern nichts kostet, dem Verein aber sehr viel nützt: verbreiten Sie in Ihrem Bekanntenkreise die Tatsache, daß „Austria“ wieder erstanden ist, und werben Sie für unsere alte, nunmehr wieder verjüngte Sektion „Austria“!

Allen „Austria“-Mitgliedern

wünscht die Vereinsleitung ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neujahr, frei von aller Anbill der Vergangenheit.

Vereinsangelegenheiten.

Unsere Kanzlei bleibt vom 24. bis 28. Dezember geschlossen. Am 31. Dezember (Silvester) ist um 13 Uhr Kanzleischluß. Wir bitten unsere geehrten Mitglieder, dies zu beachten.

Mitgliedskarten 1948. Die Vereinsleitung gibt bekannt, daß Mitgliedskarten, die noch den Stampiglienaufdruck „Bindobona“ tragen, bei Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1948 mit einem Streifen mit dem neuen Sektionsnamen „Austria“ versehen werden. Gleichzeitig wird auch das Lichtbild noch mit dem „Austria“-Stempel versehen. Ein Umtausch in neue Karten kann wegen der damit verbundenen starken Belastung der Kanzlei, die ein längeres Warten der Mitglieder unvermeidlich machen würde und auch wegen Knappheit an Material für die Mitgliedskarten derzeit nicht vorgenommen werden.

Berechtigte B-Mitgliedschaft. Auf Grund eines Beschlusses der Vereinsleitung können alle Vollmitglieder, die das 60. Lebensjahr erreicht haben und mindestens 20 Jahre dem Verein angehören, gegen Vorweisung eines Personaldokumentes in der Sektionskanzlei die Überführung zum B-Mitglied (ermäßigter Jahresbeitrag) mit den gleichen Rechten der A-Mitglieder durchführen lassen.

Vereinsabzeichen. Der Hauptauschuß des S. A. B. hat beschlossen, bis auf weiteres keine Abzeichen des Gesamtvereines herstellen zu lassen, da das gegenwärtig vorhandene Rohmaterial die Ausführung der Abzeichen nicht in jener Qualität zuläßt, wie sie notwendig wäre und von allen Mitgliedern gewünscht wird. Es wurde daher den Sektionen anheimgestellt, sektionseigene Abzeichen anfertigen zu lassen, um dem vielfach geäußerten Wunsche der Mitglieder gerecht zu werden.

Ein sehr geschmackvoller Entwurf einer anerkannten Fachfirma fand die Zustimmung der Vereinsleitung der Sektion „Austria“ und wurde dieser bereits bei der Vereinsbehörde zur Genehmigung eingereicht. Sobald diese erteilt ist, kann sofort mit der Erzeugung begonnen werden, und wir hoffen, bereits im Februar 1948 unsere Mitglieder mit diesem schmucken Abzeichen erfreuen zu können.

Das neue Sektionsabzeichen besteht aus dem Edelweißstern, der grün unterlegt ist und dessen Blütenspitzen auf einem sechseckigen schmalen Metallband ruhen. Auf dem Metallband selbst sind die Worte „Österreichischer Alpenverein, Sektion Austria“ graviert und mit schwarzem Lack ausgefüllt. Die Gesamtgröße des Abzeichens wird der des ehemaligen Edelweiß-Hutabzeichens gleich sein.

Erhöhte Leistungen der Unfallfürsorge. Die in den „Austria-Nachrichten“, Folge 5/6, Seite 19, aufgezählten Leistungsfähigkeiten der Unfallfürsorge wurden auf Grund des erhöhten Mitgliedsbeitrages für 1948 mit Zustimmung der Hauptversammlung in Ischl wesentlich erweitert und verbessert. Für das Jahr 1948 wurden folgende Leistungsfähigkeiten in Schadensfällen festgesetzt:

- | | |
|---|------------|
| 1. Für Vergütung ein Kostenersatz bis zu . . . | S 500.— |
| 2. Ein Todesfallkostenbeitrag bis zu | S 800.— |
| 3. Ein Heilungskostenbeitrag für Jugendliche (Arzt- und Kurkosten) bis zu | S 200.— |
| 4. Für Mitglieder und Jungmänner bei dauernder Invalidität ein Betrag bis zu | S 4000.— |
| Für Jugendgruppenführer und Teilnehmer bis zu | S 6000.— |
| 5. Für Bergrettungsmänner ein Todesfallkostenbeitrag bis zu | S 5000.— |
| und im Falle dauernder Invalidität ein Betrag bis zu | S 10.000.— |
| sofern der Verunglückte nicht anderweitig versichert ist. | |
| 6. Für Bergrettungsmänner ein Zuschuß zu den Arzt- und Kurkosten (Taggeld) täglich bis zu | S 12.— |
| (Krankengeld wird hievon in Abzug gebracht.) | |

Ermäßigung für unsere Mitglieder. Unser Mitglied Herr Angerer, Besitzer des in Bergsteigerkreisen bestens bekannten Hotels „Alte Post“ in Schladming, hat uns die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß er allen „Austria“-Mitgliedern eine 10%ige Ermäßigung auf den Zimmerpreis einräumt. Wir danken Herrn Angerer für sein Entgegenkommen und hoffen gerne, daß schon im heurigen Winter viele Mitglieder davon Gebrauch machen.

„Mitteilungen“ und „Nachrichten“. Wie wir vom Verwaltungsausschuß des S. A. B. erfahren, werden die „Mitteilungen“, das Nachrichtenblatt des Gesamtvereines, im Jahre 1948 in sechs Doppelnummern allen A-Mitgliedern und jenen B-Mitgliedern, die dafür ihre Zahlung geleistet haben, zugesandt. Für alle A-Mitglieder besteht Bezugs-pflicht; die Jahresgebühr für die „Mitteilungen“ sowie die Versandkosten sind daher im A-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Darüber hinaus gibt die Vereinsleitung der „Austria“ ein sektions eigenes Blatt, die „Austria-Nachrichten“, heraus, das den engen Kontakt zwischen dem Mitglied und der Sektionsleitung herstellen soll. Wenn die Papierknappheit nicht noch größer wird, ist geplant, die „Austria-Nachrichten“ weiterhin monatlich, und zwar an jedem 15. des Monats, erscheinen zu lassen. Sämtliche Sektionsveranstaltungen und alle interessanten Begebenheiten im Sektionsleben sollen durch die „Austria-Nachrichten“ dem Mitglied bekanntgegeben werden. Wie für die „Mitteilungen“ ist auch für die „Nachrichten“ die Jahresbezugsgebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Skivinter 1947/48. Das aufschlußreiche Winterprogramm der Skivereinigung der Sektion „Austria“ ist nun endlich in Druck erschienen und liegt für alle Interessenten in der Sektionskanzlei frei auf. Sie finden darin für die nun beginnende Wintersaison 1947/48 Lehrkurse für Anfänger, Mindergeübte und Fortgeschrittene, geleitet von staatlich geprüften Skilehrern oder geprüften Lehrwarten des S. A. B. Einen breiten Raum nehmen darin ferner die sehr beliebten einwöchigen Tourenführungen ein, für deren Abhaltung die schönsten Stigebiete unserer Heimat ausgefüllt wurden.

Auch der zünftige Hochgebirgsfahrer wird den einfachen, aber viel bietenden Kurs- und Fahrtenanzeiger nicht achtlos beiseite legen, findet er doch, für den Spätwinter vorgesehen, Wochenfahrten in die herrlichsten Hochalpengebiete von Westösterreich. Dieses sinnreich zusammengestellte Winterprogramm bietet allen Freunden der weißen Kunst das, was sie suchen.

Unsere Mitgliederabende.

Einem vielfach geäußerten Wunsche unserer Mitglieder nachkommend, wird ab Jänner 1948 jeden Monat ein Mitgliederabend stattfinden. Zweck dieser zwanglosen Zusammenkünfte ist es, Gelegenheit zu schaffen, daß die Mitglieder untereinander sich kennenlernen und die Sektionsleitung in engere Verbindung zu den Mitgliedern kommt. Eventuelle Fragen über den Aufbau und die Organisation des Alpenvereines oder der Sektion werden durch die an diesen Abenden anwesenden Mitglieder der Sektionsleitung beantwortet.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Mitglieder diese geselligen Abende benützen würden, um auch den Kontakt mit ehemaligen Bergkameraden wiederherzustellen.

1. Mitgliederabend

Freitag, den 9. Jänner 1948

ab 18.30 Uhr im Restaurant Rieder (Kaiserhof), Wien, I., Felderstraße 4, gegenüber Rathauskeller.

Zwanglose Zusammenkunft.

Kein Speisegwang.

Um rege Beteiligung bittet:

Die Sektionsleitung.

„Skivereinigung“

der Sektion „Austria“ des O. A. V.

a) Spesenbeitrag für Mitglieder der Skivereinigung, b) Spesenbeitrag für Alpenvereinsmitglieder. — * Leichte Tourenfahrten auch für Mindergeübte, ** Mittelschwere Tourenfahrten für geübte Läufer, *** Nur für sehr gute Läufer und sichere Bergsteiger.

Da die Teilnehmerzahl bei allen Kursen und Führungen beschränkt ist (12 bis 15), wird um rascheste Anmeldung ersucht, Auskünfte in der Kanzlei. — Angefähr acht Tage vor Beginn der Kurse und Führungen findet ein Sprechtag statt, dessen Besuch unbedingt notwendig ist. Die Fahrtarten für die Hinreise können durch die Skivereinigung besorgt werden.

Lehr- und Tourenkurse 1947/48

Sonntagseinübungsfahrten im Dezember 1947

Im Dezember werden bei günstiger Schneelage in der näheren Umgebung Wiens Sonntagseinübungsfahrten veranstaltet, die teilweise nur auf Übungswiesen stattfinden, teilweise mit leichteren Geländefahrten verbunden sind. Spesenbeitrag a) S 2.—, b) S 3.—. Auskunft und Anmeldung jeweils am vorhergehenden Freitag in der Sektionskanzlei.

Sonntagslehrekurse im Wienerwald, bzw. in den Voralpen

Auch heuer finden wieder die überaus beliebten Sonntagsskikurse im Wienerwald statt, und zwar:

Kurs 1: Anfänger und Mindergeübte (mit leichten Geländefahrten). Kurstage: 4., 11., 18., 25. Jänner, 1. und 8. Februar 1948. Der Ort des Unterrichtes wird jeweils am vorhergehenden Freitag in der Kanzlei der Sektion „Austria“ bekanntgegeben. Kursbeitrag: a) S 20.—, b) S 23.—.

Veranstaltungen zu Weihnachten und zu Neujahr

Kurs 2: 28. Dezember 1947 bis 5. Jänner 1948. Fortbildungslehrekurs in Steinhäus a. Semmering. Kursbeitrag: a) S 30.—, b) S 33.—. Leiter: Anton Weigend, gepr. Skilehrer.

Kurs 3: 27. Dezember 1947 bis 2. Jänner 1948. Fahrten im Gebiete des Theodor-Karl-Holl-Hauses (Tauplitzalpe). Spesenbeitrag: a) S 25.—, b) S 28.—. Leiter: Fr. Karola Korinek.

Kurs 4: 31. Dezember 1947 bis 4. Jänner 1948. Fahrten im Gebiete von Mariazell. Spesenbeitrag: a) S 15.—, b) S 18.—. Leiter: Anton Pichler.

Skilehrekurse 1948

für Mindergeübte:

Kurs 5: 15. bis 21. Februar, Theodor-Karl-Holl-Haus (Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—. Leiter: Rob. Obrecht, Skilehrer w. d. N. B.

Kurs 6: 28. Februar bis 6. März, Seekarhaus (Radstädter Tauern). Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—. Leiter: Hans Salomon, gepr. Skilehrer.

für Fortgeschrittene:

Kurs 7: 18. bis 24. Jänner, Planer-Tauernhaus (Wölzer Tauern). Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—. Leiter: Hubert Ratschtaler, gepr. Skilehrer.

Kurs 8: 25. bis 31. Jänner, Theodor-Karl-Holl-Haus. Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—. Leiter: Hubert Ratschtaler.

Kurs 9: 8. bis 14. Februar, Saalbach. Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—.

Kurs 10: 15. bis 21. Februar, Rißbüchel. Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—.

Kurs 11: 22. bis 28. Februar, Hofgastern. Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—. Die Kurse 9 bis 11 stehen unter der Leitung des staatl. gepr. Skilehrers Toni Weigend.

Kurs 12: 29. Februar bis 6. März, Seekarhaus (Radstädter Tauern). Kursbeitrag: a) S 35.—, b) S 38.—. Leiter: Hubert Ratschtaler, gepr. Skilehrer.

Tourenführungen 1948

Kurs 13**: 22. bis 28. Februar, Theodor-Karl-Holl-Haus (Tauplitzalpe). Spesenbeitrag: a) S 25.—, b) S 28.—. Leiter: Ing. Jawecky.

Kurs 14**: 29. Februar bis 6. März, Oberlandhütte (Rißbüchleralpen). Spesenbeitrag: a) S 28.—, a) S 30.—. Leiter: Norbert Stärter.

Kurs 15*: 7. bis 13. März, Theodor-Karl-Holl-Haus (Tauplitzalpe). Spesenbeitrag: a) S 25.—, a) 28.—. Leiter: Karl Weiller.

Kurs 16**: 7. bis 13. März, Seekarhaus (Radstädter Tauern). Spesenbeitrag: a) S 25.—, b) S 28.—. Leiter: Hans Salomon.

Kurs 17**: 14. bis 20. März, Mörsbachhütte (Wölzer Tauern). Spesenbeitrag: a) S 25.—, b) S 28.—. Leiter: Ing. Surecek.

Kurs 18*: 14. bis 20. März, Wildkogelhaus (Rißbüchleralpen). Spesenbeitrag: a) S 25.—, b) S 28.—. Leiter: Rudolf Janofsky.

Wanderungen und Bergfahrten

Jänner 1948

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren. § Schifahrten.

Donnerstag, den 1. Jänner 1948

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 38, Grinzing—Hermannstogel—Weidlingbach—Sophienalpe—Hameau—Dreimarkstein—Sievering. Führer: Böckl.

Sonntag, den 4. Jänner 1948

* Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 360 Mödling—Anninger—Matterhörndl—Drei-Stunden-Weg—Mödling. Führer: Weiller.

Sonntag, den 11. Jänner 1948

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Ruzsdorferplatz (Rose). Ruzsdorf—Grinzing—Kahlenberg—Ruzsdorf. Führer: Fischer.

§ Troppberg Abfahrt Hütteldorf mit Kurzzug um 7 Uhr nach Unterpurkersdorf—Troppberg—Unterpurkersdorf.

Bei ungünstiger Schneelage wird die Skifahrt als Wanderung durchgeführt. Führer: Dipl.-Ing. Surecek.

Sonntag, den 18. Jänner 1948

§ Koppersberg. Abfahrt mit Kurzzug von Hütteldorf um 7 Uhr nach Unterpurkersdorf—Pauzen—Laabersteig—Koppersberg—Hochstüchelberg—Breitenfurth—Gernberg—Eichtogel Rodaun.

Bei ungünstiger Schneelage wird die Skifahrt als Wanderung durchgeführt. Führer: Janofsky.

§ Eisernes Tor. Abfahrt mit Badner Elektrischen ab 7 Uhr von der Oper nach Baden. Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Führer: Wiesinger.

Sonntag, den 25. Jänner 1948

§ Höllenstein. Treffpunkt 8.30 Uhr Perchtoldsdorf-Wienergasse—Hyrtlallee—Josefswarte—Höllenstein—Sulz—Rodaun.

Bei ungünstiger Schneelage wird die Skifahrt als Wanderung durchgeführt. Führer: Weiller.

§ Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 60, Mauer—Ralsburg—Rotes Kreuz—Schneidertogel—Kreuzfattel—Föhrenberge—Perchtoldsdorf.

Bei ungünstiger Schneelage wird die Skifahrt als Wanderung durchgeführt. Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

Unsere Freunde aus der Geschäftswelt, die durch ihre nachstehenden Anzeigen ihre Verbundenheit mit unserer Austria bezeugen und an deren Wiederaufbau auf neuer Grundlage damit werktätig teilnehmen, entbieten wir für Weihnachten und das kommende Jahr unsere allerherzlichsten Wünsche. Wir wissen, daß sie nicht in der Lage sind, alle Wünsche unserer Mitglieder bei ihren Einkäufen infolge der bekannten Umstände zu befriedigen. Wenn sie trotzdem ihren Anteil an den Geschicken der Austria durch Aufgabe einer Anzeige und damit Förderung der Ziele der Austria bekunden, wissen wir dies um so höher einzuschätzen. Unsere Mitglieder und Freunde werden diesen Beweis der Freundschaft entsprechend werten und sich bei ihren Einkäufen hievon leiten lassen.



Abzeichen, Medaillen, Plaketten
für alle Sportzweige

FRIEDRICH ORTH

Wien, VI., Schmalzhofgasse 13
Gegründet 1840 Tel. B-25-5-24

PHOTO-SCHALLER

WIEN I, GETREIDEMARKT 14, Tel. A-35-3-77

und wieder neu eröffnet

Wien V, Margaretenstr. 72, Tel. B-21-0-31

sowie demnächst eröffnet

Wien I, Wollzeile 31, Tel. R-29-2-88

kauft ständig fotogr. Filme, Platten, Papiere,
Chemikalien und Zubehör. Kommissions-
weiser Verkauf aller Photo- und Kino-Appa-
rate, Projektoren usw.

C. u. R. Alexander

Wien VII, Neubaugasse 15

seit über 90 Jahren**SPORHTHAUS DOBIAS**

WIEN XVI, THALIASTRASSE 15

Telephon B-36-6-39

**SPORHTHAUS
„Zur Touristin“**Artikel für Sommer- und Wintersport
Sämtliche Montagen und Reparaturen

Friedrich Kudrnac

Wien V, Reinprechtsdorferstr. 57 / Tel. A-32-8-39
Wien X, Favoritenstraße 114**SPORT-BROSCHEK**

WIEN VIII/65, Josefstädterstraße 76

Telephon A-22-1-22-Z

RADIO-REPARATUREN

natürlich nur bei

ING. ZEHETNERWien VIII, Lerchenfelderstraße 18
Telephon A-24-2-87**Großreparaturwerkstätte****Alleinige
Anzeigen-
Annahme**

Anzeigenbüro

Stefan Pospischil

Wien V, Krong. 14

Tel. A-33-8-47

SPORHTHAUS

Alles für jeden Sport
Wien XII, Meidl. Hauptstraße 17
Tel. R-30-0-65



SPORT AUSRÜSTUNG
BEKLEIDUNG
Sporthacke
WIEN VII, KIRCHENG. 19 TEL. B31-1-53L

R. MOERTZ

Bergschuhspezialist

Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76

**Lederhosen-
Erzeugung Kandler**

Wien V, Schönbrunnerstraße 38

Aus mitgebrachtem Material werden Lederhosen
und Rucksäcke angefertigt**SPORHTHAUS****MIZZI LANGER-
KAUBA**

WIEN VII, KAISERSTR. 15 — TEL. B-31-3-31

GUSTAV GOLKE

I. WIENER SKI-WERKSTÄTTE

WIEN IV, HEUMÜHLGASSE 9

TEL: B-22-2-49

Sporthaus Wacek

Wien VII, Neubaugasse 9

Tel. B-32-902

Sämtliche Sportartikel!**Verkauf und Einkauf**

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

III/6 V
Innsbruck/Tir. Erlenst.
Verwaltungsausschuss
Österr. Alpenverein

V. b. b.

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Sektion „Austria“ des Öster-
reichischen Alpenvereins; für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Janofsky,
beide Wien, 1., Nibelungengasse 1. Druck: Adolf Holzbaufens Btg., Wien,
7., Rindlgasse 19-21. Papierzuweisung 103/47/11/2393.